



Katholischer Akademischer
Ausländer-Dienst • KAAD

JAHRESBERICHT 2012

English Abstract

(p. 129 – 132)

Herausgeber: Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst
Hausdorffstr. 151, D-53129 Bonn
Telefon: +49 (0228) 917580
Telefax: +49 (0228) 9175858
e-mail: Zentrale@kaad.de

Verantwortlich und
Redaktion: Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Layout und
Statistiken: Tanja Bauer

Herstellung: Köllen Druck+Verlag, Bonn

ISSN: 0930-9659

INHALT

	KAAD kurzgefasst	7
1.	ÜBERBLICK	8
1.1	2012 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien	9
1.2	Personalia: Willkommen und Abschied	10
	<i>Weihbischof Wehrle in Freiburg verabschiedet</i>	10
	<i>Professor Reiter mit Bonifatiusplakette geehrt</i>	11
	<i>Personalia aus Gremien und Geschäftsstelle</i>	12
1.3	Koordination und Anwaltschaft	13
1.4	KAAD-Stiftung Peter Hünemann	16
2.	DER KAAD IN DEN KONTINENTEN	19
2.1	Afrika	19
	<i>KAAD-Stipendiaten und die Rolle der Kirche in Afrika</i>	19
	<i>„Ressourcenmanagement“ und „Gemeinwesen“: aus der thematischen Arbeit des Afrikareferats</i>	22
2.2	Asien	23
	<i>Die Arbeit in den Länderprogrammen: VR China, Myanmar, Vietnam, Indonesien, Philippinen, Korea</i>	23
2.3	Lateinamerika	28
	<i>Die Debatte um Zugangsgerechtigkeit und Qualität an den Hochschulen: Das Beispiel Ecuador</i>	28
	<i>Kooperationsprojekte aus Schwerpunktländern</i>	30
	<i>Partnerschaften deutscher Diözesen</i>	32
2.4	Naher und Mittlerer Osten	33
	<i>Gemeinschaft und Zeugnis: Zur Rolle der Christen in Zeiten des Umbruchs</i>	33
	<i>Transformationspartnerschaft auf staatlicher und kirchlicher Ebene</i>	34

	<i>Schlaglichter auf die Arbeit in den KAAD-Partnerländern</i>	34
	<i>Fachgruppe „Religion im Dialog“ widmet sich Reformbewegungen in den Religionen</i>	37
2.5	Osteuropa	38
	<i>Kirchliche Förderung für akademischen Nachwuchs</i>	38
	<i>KAAD-Osteuropa-Förderung im katholischen „Netz“</i>	39
	<i>Alumni-Aktivitäten</i>	40
	<i>Auslandsreisen: Weißrussland, Lettland, Georgien, Armenien</i>	40
3.	BILDUNG	43
3.1	Bildungskommission	44
3.2	Seminare	44
	3.2.1 Allgemeine Themen	44
	3.2.2 Kontinentspezifische Seminare	49
	3.2.3 Der KAAD auf dem Katholikentag	54
	3.2.4 Spiritualität	56
	<i>Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Gott und ich – Wie begegne ich Gott im Alltag?“</i>	56
	<i>Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche</i>	58
	3.2.5 Fachgruppen	61
3.3	Jahresakademie: Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft: Die Aktualität der Tugenden	62
3.4	Örtliche und Diözesane Treffen	66
3.5	Auslandsveranstaltungen	68
	<i>Auslandsseminar in Yangon/Myanmar</i>	68
	<i>Auslandsseminar in Kampala/Uganda</i>	70
	<i>Auslandsseminar in Bogotá/Kolumbien</i>	74

4.	PUBLIKATIONEN DES KAAD	77
4.1	Regelmäßige Publikationen	77
4.2	Online-Publikationen	77
4.3	Aus den Referaten	78
	<i>Afrika</i>	78
	<i>Lateinamerika</i>	78
5.	DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD	80
5.1	Projekte für die Heimat: Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biographien	80
	<i>Andrea Molina Marroquín, Guatemala</i>	80
	<i>Stephen Nana Ato Arthur, Ghana</i>	82
	<i>Qilan Shen, VR China</i>	84
	<i>Anis Ben Amor, Tunesien</i>	86
	<i>Davor Džalto, Serbien</i>	87
5.2	Die Stipendienprogramme im Jahr 2012	89
5.3	Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2012	91
5.4	Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni 2012	92
6.	DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN	99
6.1	Stipendienanfragen aus 121 Ländern	99
6.2	Ergebnis der Auswahl Sitzungen	101
6.3	Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel	102
6.4	Stipendienprogramme	103
	<i>Verteilung der S1, S2 und OE-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen</i>	103

<i>Verteilung der Stipendiaten/innen nach Studienorten</i>	108
<i>Studienabschlüsse nach Fonds und nach Kontinenten</i>	109
6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen	110
<i>KAAD-Veranstaltungen im Inland (Seminare, Fachgruppentreffen, Jahresakademie)</i>	110
<i>KAAD-Veranstaltungen im Ausland (Auslandsseminare, andere Veranstaltungen); Seminare der KMKI</i>	111
ANHANG	114
<i>Vorstand</i>	114
<i>Mitgliederversammlung</i>	114
<i>Akademischer Ausschuss</i>	115
<i>Vertrauensdozenten</i>	116
<i>Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender</i>	117
<i>Bildungskommission 2012: Vertreter der Stipendiaten/innen</i>	118
<i>Geschäftsstelle des KAAD</i>	119
<i>Partner im Ausland</i>	120
<i>Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland</i>	125
ENGLISH ABSTRACT	129
1. A Short Presentation	129
1.1 History and Legal Form	129
2. KAAD Activities in 2012	130
<i>2012 in short</i>	130
<i>Main statistical results of the year 2012</i>	132
<i>Appendix</i>	132

KAAD KURZGEFASST

Als zentrale Aufgabe des KAAD benennt die Satzung des Vereins (letzte Fassung Mai 2003): „...über das von ihm getragene Förderungswerk Nachwuchskräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa durch akademische Studien, insbesondere Postgraduiertenstudien und Forschungsaufenthalte, zu fördern, so dass sie Führungsaufgaben bei der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung ihres Landes aus sozialer Verantwortung und kirchlichem Engagement wahrnehmen können“ (§ 2). Die Stipendienprogramme des KAAD sind Ausdruck eines dialogisch-weltkirchlichen und eines entwicklungspolitischen Interesses der Katholischen Kirche in Deutschland:

Über die Förderung kirchlich engagierter Laien bzw. – in begrenztem Umfang – von nicht-christlichen Studierenden und Forschern soll der KAAD einen Beitrag leisten zum partnerschaftlichen Zusammenwirken von deutscher Kirche und Kirchen der südlichen Hemisphäre und des ehemaligen Ostblocks sowie allgemein zum Dialog der Weltreligionen; gleichzeitig sollen die Stipendiaten als zukünftige Multiplikatoren im akademisch-wissenschaftlichen Bereich und über diesen hinaus mithelfen beim Entwicklungsprozess ihrer Länder, wobei in einem integralen, alle Dimensionen des menschlichen Lebens umfassenden Sinn verstanden wird.

Der KAAD arbeitet derzeit mit drei Programmen: Im **Stipendienprogramm 1** (Länderprogramme) kooperieren wir mit Partnergremien, die aus Vertretern der jeweiligen Heimatkirche und der Universitäten gebildet werden. Es richtet sich an postgraduierte und durch Berufserfahrung ausgewiesene Personen, die zu Aufbaustudien oder Forschungsaufhalten nach Deutschland eingeladen werden. Im **Stipendienprogramm 2** fördern wir ausländische Studierende aus Entwicklungsländern, die in einer fortgeschrittenen Phase ihres Studiums in Deutschland stehen. Vorschlagsrecht haben hier die Katholischen Hochschulgemeinden. Das **Osteuropaprogramm** sieht – wiederum als Einladungsprogramm in Zusammenarbeit mit Partnergremien – meist kürzere Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland vor.

Darüber hinaus ist der KAAD Clearing-Stelle der Deutschen Bischofskonferenz für ausländische Studierende allgemein.

Organisiert ist er als Verein, dessen Mitgliederversammlung aus Vertretern (zumeist den Leitern) von zehn (welt-)kirchlichen Organisationen und der Diözesen gebildet wird. An der Spitze des Förderungswerks steht ein Präsident. Es umfasst den Akademischen Ausschuss (Stipendiatenauswahlgremium) und die vom Generalsekretär geleitete Geschäftsstelle mit fünf Regionalreferaten.

1. ÜBERBLICK

Weit über ein Stipendienwerk hinaus ist der KAAD eine weltweite Gemeinschaft von christlich inspirierten Akteuren geworden – gleichsam auf der Schnittfläche von Weltkirche und Scientific Community -, die sich als „Change Agents“ in den oft schwierigen Entwicklungs- und Transformationsprozessen ihrer Heimatregionen begreifen. In einem Jahr, in dem sich die Weltgemeinschaft immer wieder die „Grenzen des Wachstums“ vor Augen geführt hat, ohne jedoch wirksam zu handeln, haben wir in unserer Bildungsarbeit im In- und Ausland das Thema „Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft“ in den Mittelpunkt gestellt. Die Jahresakademie (vgl. Kap. 3.3) hat das am Leitfaden der „Kardinaltugenden“: Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, Maß entfaltet und nach einer letztlich aus dem Glauben motivierten Orientierung für das Studieren, Forschen, das berufliche und kirchliche Engagement unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten gefragt.

Trotz aller Lebendigkeit unserer Community sah sich die neue Leitung – Prälat Dr. Klaus Krämer als neuer Vorsitzender und Professor Dr. Albert Franz als neuer Präsident – bald nach ihrer Amtsübernahme im Herbst 2011 (vgl. Jahresbericht 2011, S. 10f.) damit konfrontiert, dass wir aufgrund der hohen Abhängigkeit vom Kirchensteueraufkommen und der Sparvorgaben des VDD in den nächsten Jahren einen spürbaren Rückgang unserer Stipendiatenzahl befürchten müssen. Angesichts einer 2012 noch einmal massiv gestiegenen Nachfrage ist das keine gute Nachricht für unsere weltkirchlichen Partner.

Die Wirksamkeit unserer Förderung erweist sich letztlich an Reintegration, multiplikatorischer Tätigkeit und Netzwerkbildung unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten. Seit seiner Gründung 1958 hat der Verein über 8500 Personen mit Stipendien fördern können. Der Blick in die Geschichte hat gelehrt, wie mit dem KAAD zu einem sehr frühen Zeitpunkt der weltkirchlichen Arbeit nach dem Krieg ein Werk entstanden war, das als eigenständiges Stipendienwerk für Laien (aus Entwicklungsländern und Osteuropa) in diesem Umfang und dieser strategischen Ausrichtung in der katholischen Welt einzigartig ist. Dieses Werk arbeitet derzeit mit 52 Partnergremien und 27 Alumnivereinen zusammen, worin sich erweist, wie unser Ansatz einer Persönlichkeitsförderung durch Stipendien und ideelle bzw. pastorale Begleitung auch dauerhaft gemeinschafts- und institutionenbildend wirkt.

1.1 2012 kurzgefasst: Veranstaltungen, Zahlen, Gremien

- In Deutschland führte die Jahresakademie in Bonn als Hauptveranstaltung zum Thema „Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft: Die Aktualität der Tugenden“ 216 Stipendiaten/innen und 71 Gäste aus insgesamt 50 Ländern zusammen (vgl. Kap. 3.3). Auf dem Katholikentag in Mannheim war der KAAD auf vielen Podien vertreten (vgl. Kap. 3.2.3). Höhepunkte der Veranstaltungen im Ausland waren 2012 die Auslandsseminare in Yangon, Bogotá und Kampala (vgl. Kap. 3.5).
- Die Bildungsarbeit des KAAD im Berichtsjahr umfasste *insgesamt – im In- und Ausland – 76 Veranstaltungen mit 1630 Teilnehmern/innen* (vgl. ausführlich Kapitel 3 sowie die Übersicht in Kapitel 6.5).
- Über die Arbeit in den 5 *Kontinentalreferaten*, ihre strategischen Schwerpunktsetzungen und die dazu durchgeführten Reisen berichtet ausführlich das Kapitel 2. Besucht wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 Schwerpunkt- bzw. Partnerländer.
- Nachdem im Vorjahr eine Jahres- und eine Auslandsakademie publiziert wurden, beschränkte sich unsere *Publikationstätigkeit* 2012 auf die Dokumentation unserer Arbeit (auch online) und Alumnizeitschriften (vgl. ausführlich Kap. 4).
- Der KAAD hat im Jahr 2012 *447 Stipendiatinnen und Stipendiaten* fördern können (Vorjahr: 445), davon gehören 232 zum Stipendienprogramm 1 (215), 121 zum Stipendienprogramm 2 (134) und 94 zum Osteuropaprogramm (96). Die Geschäftsstelle erreichten direkt 9305 Stipendienanfragen (5057) (ausführliche Zahlenübersichten in Kapitel 6).
- Der *Etat von insgesamt ca. 4,6 Mio. Euro* wurde auch im Berichtsjahr überwiegend durch Kirchensteuermittel (Verband der Diözesen Deutschlands) finanziert (60%). Wesentlich trugen zum Etat aber auch *Misereor, das Auswärtige Amt und Renovabis* bei. Wenn auch quantitativ nicht sehr hoch, so sind doch die aus vor allem universitären und diözesanen Kooperationsbeziehungen stammenden Drittmittel eine wichtige zusätzliche Stütze unserer Arbeit (4%); hinzu kommen sonstige Einnahmen, die vor allem aus Rückzahlungen von Stipendiendarlehen stammen (vgl. die Übersichten Kapitel 6.3). Zum dritten Mal konnte auch unsere Stiftung einen wirksamen Beitrag einbringen (vgl. 1.4).
- Mit Satzungs- und Personalfragen (Kap. 1.2) sowie mit den regulären Budgetfragen und der Evaluation der Länderprogramme befasste sich die *Mitgliederversammlung* des KAAD e. V., die

am 24. Mai zu ihrer jährlichen Sitzung zusammenkam. Die Leiter der großen Hilfswerke arbeiten hier mit Vertretern der Diözesen, Orden und der Hochschulpastoral zusammen. Als Satzungsänderung wurde u. a. beschlossen, dass das Vorschlagsrecht für die Orden nunmehr bei der Deutschen Ordensobernkongferenz liegt. Der *Vorstand* des e.V. traf sich außer am Termin der MV noch am 20. Dezember in Köln, um über ein Sparkonzept für den KAAD bis 2020 zu beraten.

- Zweimal im Jahr tagt das Auswahlgremium, der *Akademische Ausschuss*, der aus angesehenen Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen und zwei Kirchenvertretern besteht. Über 448 Anträge hatten diese ehrenamtlich tätigen Gutachter/innen 2012 zu entscheiden (zu Personalien vgl. Kap. 1.2).
- An 29 Hochschulorten waren im Berichtsjahr *Vertrauensdozenten/innen* des KAAD tätig. Sie leisten unter anderem durch Einladungen der Stipendiatengruppen und Vermittlung in Konfliktfällen einen wichtigen, die Arbeit der Hochschulgemeinden vor Ort ergänzenden Dienst. Im Rahmen der Jahresakademie kommen sie zu einem Erfahrungsaustausch zusammen (Personalien vgl. 1.2).

1.2 Personalien: Willkommen und Abschied

Weihbischof Wehrle in Freiburg verabschiedet

Am 16. September wurde *Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle* mit einem Pontifikalamt im Freiburger Münster und einem Empfang im „Collegium Borromaeum“ verabschiedet. Der KAAD verliert damit seinen engagierten Bischöflichen Beauftragten und Anwalt und dankt ihm herzlich für seinen Einsatz.



Nach mehr als 30 Amtsjahren als Weihbischof kam Papst Benedikt XVI. damit einem von Wehrle vorgetragenen Wunsch nach und entpflichtete ihn von seinem Amt und somit auch seinen Zuständigkeiten als Bischofsvikar für Hochschulen und Hochschulpastoral. Außerdem war

er Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die Stipendienwerke KAAD und Cusanuswerk, sowie zuständig für die Katholische Akademie Freiburg.

Dem KAAD war Weihbischof Wehrle bereits seit seiner Aufnahme in den Verein als Diözesanvertreter 1996 verbunden; im Jahr 2002 wurde er schließlich zum Bischöflichen Beauftragten ernannt. Sein Wirken in diesen Jahren war geprägt von großer Sympathie und großem Engagement für die KAAD-Gemeinschaft, deren Entwicklung er durch seine bereichernde Teilnahme und seine motivierenden Predigten bei zahlreichen Jahresakademien, Gremiensitzungen und der Zukunftskonferenz in Breslau aktiv mitgestaltete. Sein Wahlspruch „in spiritus fortitudine“ („In der Kraft des Geistes“) wurde so auch Impuls für viele KAAD-Stipendiaten und Alumni.

Professor Reiter mit Bonifatiusplakette geehrt

Im feierlichen Rahmen einer Internationalen Soirée während der Jahresakademie 2012 (vgl. Kap. 3.3), musikalisch gestaltet von den Musikerstipendiatinnen, überreichte *Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen)* als Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Kultur *Prof. Dr. Josef Reiter* die Bonifatiusplakette der Bischofskonferenz für seine Verdienste als Präsident des KAAD (2003-2011) und als langjähriger Berater der Bischöfe. Als ehemaliger Präsident der Universität Mainz brachte Reiter seine weitreichenden Erfahrungen im Hochschulmanagement und internationalen Wissenschaftsaustausch neben seiner Präsidentschaft im KAAD auch in die Kommission VIII der DBK ein. Aus Altersgründen schied Prof. Reiter im Herbst 2011 aus. Der aus dem Sudentenland stammende Philosoph feierte im Mai des Berichtsjahrs auch seinen 75. Geburtstag.



Personalia aus Gremien und Geschäftsstelle

Im September feierte der neue Präsident des KAAD, *Prof. Dr. Albert Franz*, seinen 65. Geburtstag. Die TU Dresden, an der er als Ordinarius für Systematische Theologie lehrt, beging das Ereignis mit einem Festkolloquium am 19. Oktober, an dem für den KAAD neben dem Generalsekretär Dr. Weber auch Dresdner Stipendiaten teilnahmen.

Der neue Hauptgeschäftsführer von Misereor, *Prälat Pirmin Spiegel*, wurde am 24. Mai 2012 von der Mitgliederversammlung des KAAD e.V. als Vertreter von Misereor in den Verein aufgenommen (Nachfolge Prälat Josef Sayer).

Prof. Dr. Wolfgang Wagner von der Universitätsklinik Mainz wurde von der DBK zum neuen Gutachter für Anträge aus dem Bereich Medizin in den Akademischen Ausschuss berufen (Nachfolge Prof. Dr. Thomas Schulz, Hannover). Er ist ein international renommierter Spezialist für (pädiatrische) Neurochirurgie.

Neuer Vertrauensdozent für den KAAD am Hochschulort Braunschweig ist *Prof. Dr. Stephan Scholl*. Der geschäftsführende Leiter des Instituts für Chemische und Thermische Verfahrenstechnik übernimmt das Amt von Prof. Dr. Reinhard Leithner, der es seit 1995 innehatte.

Der frühere KAAD-Geschäftsführer *Hans Reiner Limbach* ist am 19. Oktober im Alter von 83 Jahren verstorben. Er war von 1959 bis 1994 für den KAAD tätig und hat das Werk bis zur Neustrukturierung in den 1980er Jahren geprägt. Viele Alumni aus diesen Zeiten erinnern noch seine unverwechselbar „rheinische“ Art der Zuwendung und des Gemeinschaftssinns.

Zu Beginn des Berichtsjahrs schied die langjährige Afrikasekretärin *Sonja Meuters* aus den Diensten des KAAD aus. Ihre Stelle übernahm übergangsweise Frau Andrea Mies, ab 1. Juni Frau *Gisela Sahler*.

(Vgl. die Listen der Gremienmitglieder, Vertrauensdozenten und der Geschäftsstelle im Anhang.)

Die Geschäftsstelle auf Heilig Rock Wallfahrt in Trier



Am 9. Mai 2012 nahm der KAAD an der Heilig Rock Wallfahrt nach Trier teil, wo die Tunika Christi in einem Glasschrein im Trierer Dom zu sehen war. Darüber hinaus beeindruckte die Geburtsstadt Karls Marx' besonders durch die zahlreichen römischen Bauwerke.

1.3 Koordination und Anwaltschaft

- Die am 20. Juni 2012 in Frankfurt durchgeführte, alljährliche Konferenz der *Diözesanbeauftragten für die kirchliche Förderung ausländischer Studierender und der Ausländerreferenten/innen* der Hochschulgemeinden ist das wichtigste Treffen im Rahmen der *Clearingfunktion des KAAD für die Deutsche Bischofskonferenz* bei der Ausländerförderung der Diözesen. Seit 1983 führt der KAAD bei Diözesen und Werken Umfragen zur Förderung ausländischer Studierender durch (zuletzt im Jahr 2010 publiziert). Die Diskussionen des Berichtsjahrs standen allerdings ganz im Zeichen einer strategischen Umgestaltung des Stipendienprogramms 2 (Vorschlagsrecht: Hochschulpastoral), die im Kontext der bevorstehenden Kürzungen nötig wird. Dazu fand auch am 17. Juli auf Einladung von Weihbischof Wehrle ein Treffen in Freiburg statt. Der Generalsekretär war am 13. September Gast bei der *KHP*. Zugleich wurden auch Gespräche mit der *KHH* (Hochschulreferenten der Diözesen) geführt.

Der KAAD bringt in die Arbeit des *Forums Hochschule und Kirche* über den Generalsekretär u. a. Fragen der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen in dessen Mitgliederversammlung ein und beteiligt sich am Einführungskurs für neue Hochschulpastoralmitarbeiter

- Die Bischofskonferenz hat 2011 die Einrichtung eines neuen Stipendienprogramms „*Albertus Magnus*“ für ausländische Theologen beschlossen (Beginn 2013). Die Leitung liegt beim *Institut für Weltkirche und Mission* (Frankfurt/St. Georgen). Der KAAD wird in enger Zusammenarbeit mit dem Institut Verwaltungsaufgaben sowie Teile der Betreuung und der ideel-

len Förderung der Stipendiaten übernehmen, die von den großen Hilfswerken und den Diözesen finanziert werden sollen. Der Generalsekretär ist mit beratender Stimme im Vorstand des Programms beteiligt. Zur Planung hat es 2012 mehrere Treffen in St. Georgen, Köln und Bonn gegeben.

- Mit *einzelnen Diözesen* arbeiten wir über die Clearingfunktion und das Stipendienprogramm 2 hinaus auch bei *Länderpartnerschaften* zusammen, so 2012 weiterhin mit Regensburg (Myanmar), Hildesheim (Bolivien) und Münster (Ghana) (vgl. hierzu die Kontinentalberichte in Kap. 2). Sondiert wurden auch Kooperationen mit Aachen (Kolumbien) und München (Ecuador). Im Berichtsjahr hat es zudem einige Stipendientreffen auf Diözesanebene, z. T. mit den zuständigen Bischöfen, gegeben (Köln und Mainz, vgl. Kap. 3.4).
- Bei den 2012 durchgeführten Konsultationen mit *anderen Stipendienorganisationen und Ministerien* war die Teilnahme an dem ökumenischen Arbeitstreffen der evangelischen Partner vom 14. bis 15. Juni 2012 in Hamburg besonders wichtig. Diese organisieren sich derzeit im Rahmen des neuen Werkes EWDE in Berlin neu. Unser langjähriger Ansprechpartner Dr. Johann Schneider wurde neuer Regionalbischof für Halle/Wittenberg. Zugleich wurde aber das Hamburger Arbeitstreffen als „*Konferenz für ökumenische Stipendien*“ aufgewertet und der EKD zugeordnet; der KAAD-Generalsekretär erhielt dabei einen beratenden Status.

Mit dem *Cusanuswerk* stehen wir über einen Stipendiatenaustausch in den Bildungsveranstaltungen und regelmäßige Begegnungen der Leitungen in gutem Kontakt. Auch die gute Verbindung zur *Humboldtstiftung* wurde im Berichtsjahr vertieft; mit ihr zusammen haben wir bereits zweimal größere Auslandsakademien veranstaltet. Eine gemeinsame Akademie im Rahmen des „Deutschlandjahres in Brasilien“ wird 2013 in Porto Alegre stattfinden.

Zusammen mit evangelischen Partnern führen wir einmal im Jahr ein Planungsgespräch im *Auswärtigen Amt* in Berlin durch. Beim *BMBF* beantragten wir nach dem Auslaufen des langjährigen gemeinsamen BIOTA-Programms (Ostafrika) eine Fortführung der Förderung im Bereich Südostasien im Rahmen eines Verbundprojekts der Universität Karlsruhe. Der Generalsekretär nahm zudem an einer Konsultation des *BMZ*-Bildungsreferats teil.

Die Referatsleiter des KAAD sind in verschiedenen länder- bzw. regionenbezogenen Runden Tischen und Netzwerken auch über den kirchlichen Rahmen hinaus vertreten (z. B. China oder Naher Osten).

- Der KAAD ist Gründungsmitglied des „*Bonner Forums Kirche und Entwicklung*“ im Rahmen der GKKE. Mit dieser organisierten wir am 22. März 2012 in Berlin eine Veranstaltung zu den Transformationsprozessen in Ägypten (vgl. Kap. 2.4).
- Nach einem ersten Weltkongress der Pastoral für ausländische Studierende, den der Päpstliche Migrationsrat 1996 organisierte – der dritte Kongress fand 2011 statt (vgl. Jahresbericht 2011, S. 15f.) –, bildete sich, ausgehend von einem Nukleus aus KAAD, Afro-Asiatischen Instituten (AAI, Österreich) und Justinuswerk (Schweiz) der *SECIS (Service of the European Churches for International Students)*. Mitglieder sind derzeit 8 nationale Delegierte und ein (protestantisches) „associated member“. Er hat eine von der EU anerkannte Vereinsform und ein Büro in der Nähe des Europäischen Parlaments in Brüssel.

Der 2010 neugewählte *Vorstand* (Präsident Prof. Dr. Pierre Devos SJ, Namur; Vizepräsidenten Dr. Hermann Weber (KAAD) und P. Dr. Avin Kunnekaddan SVD, Den Haag; Schatzmeister Marco Cattaneo, Direktor des Justinuswerks, Schweiz) traf sich vom 24. bis 25. Februar 2012 in der Katholischen Universität Namur. Die Assemblée Générale fand vom 28. bis 30. Juni in Fribourg/Schweiz statt. Die Delegierten und eine Vertreterin des Vatikan tauschten sich zum Thema „Ecumenical and interreligious dialogue“ (bezogen auf den Hochschulbereich) aus und evaluierten den III. römischen Weltkongress (s.o.). Ein gemeinsames „*Exchange programme*“ wurde auf den Weg gebracht, das Studierenden im Umfeld der Mitgliedsorganisationen durch gezielte Teilnahme an Veranstaltungen in jeweils anderen Ländern eine vertiefte europäische (Kirchen-)Erfahrung ermöglichen soll. Für den KAAD wurde dies 2012 insbesondere bei seinem Seminar in Den Haag (vgl. Kap. 3.2.1) fruchtbar.

1.4 KAAD-Stiftung Peter Hünemann

Der KAAD hat im Dezember 2008 unter dem Dach der Diözese Rottenburg-Stuttgart die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ gegründet, die nach dem ersten Stifter und langjährigen Präsidenten des KAAD benannt ist. Die Stiftung soll die Bildungs- und Alumniarbeit des Vereins, insbesondere auch die fachliche Vernetzung, unterstützen und greift vor allem Eigeninitiativen der Alumni und Stipendiaten auf, die im Rahmen des regulären Budgets nicht finanzierbar wären. Sie kann mittlerweile ein Stiftungsvermögen von rund 460.000 Euro ausweisen.

Die KAAD-Stiftung vergibt in Zusammenarbeit mit Partnergremien und Alumnivereinen von 2011 an jährlich auch einen *Preis*. Er geht an einen/e oder mehrere ins Heimatland zurückgekehrte Alumni, die sich durch herausragende wissenschaftliche Leistungen von gesellschaftlicher Relevanz und/oder durch (ehrenamtliches) zivilgesellschaftliches oder kirchliches Engagement verdient gemacht haben. Der Preis 2011 wurde im Berichtsjahr auf der Jahresakademie an *Stephanus Mulyadi* aus Indonesien überreicht (vgl. Kap. 3.3). 2012 wurde der Preis an *Dr.-Ing. Elias Lewi Teklemariam* aus Äthiopien verliehen.



Elias Lewi war Promotionsstipendiat des KAAD bis 1997. Er promovierte mit „summa cum laude“ an der TU Darmstadt in Geophysik und kehrte 1998 nach Äthiopien zurück. Nach einigen Jahren als Mitinhaber einer Firma für geodätische Untersuchungen nahm er 2001 eine Stelle als Dozent an der TU Darmstadt an. 2006 zog er endgültig zurück nach Äthiopien, lehrt seither an der Addis Ababa University (AAU) und forscht am Geophysical Observatory der AAU. Elias Lewi betont, dass der Schritt zurück nach Äthiopien aus „commitment“ zu seinem Heimatland erfolgte, obwohl er nach seiner Arbeitszeit in Deutschland auch andere Perspektiven in Europa oder Nordamerika gehabt hätte.



Podium mit Erzbischof von Addis und orthodoxem Würdenträger

Er ist jedoch überzeugt, seinem Land am meisten durch seine Tätigkeit am traditionsreichen Geophysical Observatory helfen zu können, dessen seismographische Aufzeichnungen weltweit sehr begehrt sind. So war Lewi auch die treibende Kraft hinter der Gründung des *Institute of Geophysics, Space Science & Astronomy (IGSSA)*, welches das Observatorium einschließt, den entsprechenden Fachbereich der Universität aber wesentlich erweitert. Unter anderem entstand hier der erste Master-Kurs in Geodäsie in der ganzen Region, der in Kooperation mit Universitäten in Kenia, Uganda und Tansania angeboten wird. Momentan ist Elias Lewi *Head of Department for Geomatics, Geodesy and Gravimetry am IGSSA*, dessen Gesamtleitung er 2008 bis 2010 innehatte. Durch seine Verbindungen u. a. nach Deutschland hat Lewi viele Kooperationsprojekte im Bereich Geodäsie initiiert, von denen die Einrichtung profitiert, so z. B. mit dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, der Universität Darmstadt und Universitäten in Großbritannien, den USA und Frankreich.

Neben dem herausragenden akademischen Engagement ist Elias Lewi ein aktiver Katholik und gefragter Gesprächspartner seiner Pfarrei St. Michael, wo er neben vielen anderen Aktivitäten für sonntägliche Podiumsgespräche zuständig ist. Er gehört zum Board of Governors der im Aufbau begriffenen Ethiopian Catholic University of St. Thomas Aquinas und arbeitet eng mit der Leitung der katholischen Schulen zusammen. Zudem ist er Board Member beim Ethiopian Heritage Trust, einer NGO, die im umweltpolitischen Bereich aktiv ist. Seit 2006 ist Elias Lewi Mitglied des äthiopischen KAAD-Partnergremiums, seit 2011 auch dessen Vorsitzender. Der Preis wird während der Jahresakademie 2013 überreicht.

Im Berichtsjahr wurde weiterhin wieder eine Reihe von Einzelprojekten wirksam und zusätzlich durch die Stiftung gefördert:

- Aufbau der Gruppe *KAAD Alumni Myanmar* (Alumnivereinigung und Keimzelle für ein Partnergremium sowie für die Koordination kirchlicher Arbeit im Bildungs- und Sozialbereich). Unsere Stiftung hat ein Planungstreffen der Gruppe im Februar und das Auslandsseminar „The participation of the Catholic church in building civil society in Myanmar“ am 10. November 2012 in Yangon finanziert (vgl. Kap. 2.2 und 3.5).
- Zuschuss zum Auslandsseminar in Bogotá, 23. bis 25. November 2012: „Medio ambiente y explotación minera en Colombia“, organisiert von unserer Ehemaligenvereinigung *Alumni KAAD Colombia* (vgl. Kap. 3.5).
- Zuschuss zum *Annual Seminar der ostafrikanischen Alumnivereinigungen KASEA* vom 23. bis 25. November 2012: „Towards East African Integration“ zu wirtschaftlichen, politischen und ethischen Fragen der East African Community, gemeinsam von den Alumni aus Kenia, Uganda und Tansania in Kampala durchgeführt. Die Stiftung übernahm die Reisekosten für die Teilnehmer aus Tansania (vgl. Kap. 3.5).
- Reise- und Aufenthaltskosten für Alumnus Prof. Dr. Moin Halloun, *Bethlehem University*, für einen Workshop an der LMU München im Juni 2012 als maßgeblicher Vorbereitungsschritt für seine innovative Publikation: „Arabic Spring: Grammar, Style and Lexicon of Media Arabic“.

2. DER KAAD IN DEN KONTINENTEN

2.1 AFRIKA

KAAD-Stipendiaten und die Rolle der Kirche in Afrika

Schon der Auswahlprozess für KAAD-Stipendiaten/innen bedingt, dass sie nicht nur akademische Exzellenz vorweisen, sondern auch in Kirche und Gesellschaft eine aktive Rolle spielen bzw. eine Führungsrolle einnehmen sollen. Als gut ausgebildete Wissenschaftler sind sie ein besonderer Schatz für die Ortskirchen, die sich in Afrika schon immer selbstverständlich für soziale Belange, Entwicklungsarbeit und Bildungseinrichtungen engagiert haben. Pastorale Arbeit ist im katholischen Verständnis in Afrika niemals nur auf Frömmigkeit ausgerichtet, sondern betrifft in ganzheitlicher Weise die Bedürfnisse der Gläubigen und zielt bei sozialer Arbeit, Gesundheitsprojekten usw. auch weit über die Grenzen der eigenen Konfession und Religionszugehörigkeit hinaus.

Wie wichtig diese Rolle gut ausgebildeter Laien für die Kirche in Afrika ist zeigt sich in *Ghana* und *Simbabwe*, die beiden Schwerpunktländer, die Referatsleiter Dr. Marko Kuhn im Jahr 2012 besucht hat. Im Norden Ghanas, traditionell das „Armenhaus“ des Landes, arbeiten die fünf katholischen Diözesen besonders eng in Entwicklungsfragen zusammen und werden dabei unterstützt durch *Partnerschaftsprojekte des deutschen Bistums Münster*. Der KAAD und das Bistum Münster kooperieren seit 2004 in einem Stipendienprogramm für Nord-Ghana und koordinieren die Stipendiaten-Auswahl mit einem zentralen Entwicklungs- und Partnerschaftsbüro vor Ort. In diesem dichten Netzwerk ist gewährleistet, dass die Stipendiaten den Bischöfen, dem zentralen Büro in der Stadt Tamale und den Verantwortlichen der Partnerschaft gut bekannt sind und als Experten ihrer Fachgebiete konsultiert werden. Insgesamt wird deutlich, dass sich die Stipendiaten aus dem Norden noch stärker als solche aus anderen Landesteilen für ihre Region verantwortlich fühlen, die Arbeit der Kirche mitgestalten und sich einbringen wollen. Die langjährige Marginalisierung des Nordens bedingt diese besondere Solidarität und Mitverantwortung, die auch darin Ausdruck findet, dass fast alle KAAD-Alumni nach beendetem Studium wieder in ihren heimatlichen Landesteil zurückgehen und dort eine Anstellung suchen. Auch in die Verbindung zur Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) in Münster und in die Praxis des

gegenseitigen Austauschs sind KAAD-Stipendiaten seit Jahren eng eingebunden. Vor allem als Dozenten der University of Development Studies (UDS) stellen die katholischen Wissenschaftler und KAAD-Alumni immer wieder die Verbindung zur Kirche her, indem sie mit dieser im Rahmen von wissenschaftlichen Studien kooperieren und sie bei Entwicklungsprojekten beraten. Am stärksten tritt diese Verbindung zutage bei der „Faculty of Planning and Land Management“, die am größten Campus der UDS, in der Stadt Wa, angesiedelt ist. Neben dem Dekan dieser Fakultät sind weitere sieben Dozenten Alumni oder laufende Stipendiaten des KAAD. Im Jahr 2014 ist geplant, dieses Netzwerk aus Diözesen, Fakultäten und Partnerschaften für eine Auslandsakademie in Tamale zu nutzen, aber schon im vergangenen Jahr 2012 gab es im Norden Ghanas eine für das KAAD-Netzwerk zentrale Veranstaltung. Zum ersten Mal war der „Northern Chapter“ der „KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)“ Gastgeber des jährlichen KASWA-Seminars, welches unter dem Thema „Peace and Justice for Sustainable National Development“ stattfand.



KASWA-Mitglieder beraten während des Seminars in Wa/Nordghana

Im Anschluss an dieses Seminar wurde ein Communiqué verfasst, welches in verschiedenen Print- und Online-Medien in Ghana veröffentlicht wurde. Der Inhalt des Seminars und des Communiqué waren vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen in Ghana relevant und so gab es auch eine Berichterstattung (mit Interview) in einem populären Radiosender des Landes.

In einem anderen Kontext steht die Rolle der katholischen Laien in *Simbabwe*, dem Land das seit dem Jahr 2000 als Sorgen-

kind des südlichen Afrika gilt. In einer Atmosphäre der Diktatur und gravierender Menschenrechtsverletzungen stehen katholische Akademiker an vorderster Front bei der Entwicklung alternativer Modelle der Gesellschaft und des Zusammenlebens. Sie weisen auf Missstände hin, die ohne den Schutz der Kirche nur schwer angeprangert werden können. KAAD-Stipendiaten stammen meist aus dieser kritischen Gruppe von Simbabwern, die sich für Gerechtigkeit und Versöhnung im Land einsetzen, etwa aus den lokalen Komitees der „Catholic Commission for Justice and Peace (CCJP)“, die ein besonders wichtiges Instrument dieses Einsatzes sind. Es ist beeindruckend, welches hohe Niveau der Reflexion und der Bewusstseinsbildung hier herrscht, trotz einer Gesamtsituation, die eher Resignation und Rückzug vermuten ließe. Auf eben diesem hohen Niveau der Diskussion fand im November 2012 das Seminar der „KAAD Association of Scholars from Southern Africa (KASSA)“ statt, an dem neben den KAAD-Stipendiaten/Alumni auch Mitglieder des simbabwischen „Catholic Professionals Network“ teilnahmen. Im Mittelpunkt des Seminars standen zentrale Themen der Verfassungsreform, die Simbabwe seit Jahren beschäftigt und die Haltung der katholischen (Sozial-)Lehre zu diesen Problemkreisen: Friedensbildung und Versöhnung, Gender, Rechte von Homosexuellen, Machtverteilung und Dezentralisation. Bei diesem Seminar zeigte sich einmal mehr, wie sehr Mitglieder des KAAD-Netzwerks eng verbunden sind mit der Ortskirche und ihren Pfarreien, dem Jesuitenorden mit seinen Bildungseinrichtungen, der Hochschuleseelsorge und der Zivilgesellschaft.



Teilnehmer während einer Andacht beim KASSA-Seminar in Harare/Simbabwe

„Ressourcenmanagement“ und „Gemeinwesen“: aus der thematischen Arbeit des Afrikareferats

Seit Jahren ist zu beobachten, dass der Anteil der afrikanischen Stipendiaten zunimmt, deren Studiengänge oder Promotionsprojekte sich mit Ressourcenmanagement beschäftigen: Nachhaltige Landnutzung, Hydrologie, Land- oder Forstwirtschaft, Umwelttechnik, Abfallmanagement u. v. m.

So lag es nahe, dass die Mitglieder der Bildungskommission das Thema „Ressourcenmanagement in Afrika“ zum Thema des kontinent-spezifischen Seminars in 2012 gewählt hatten. Nach Eingang der Anmeldungen wurde allerdings noch deutlicher, wie hoch der Anteil der einschlägigen Fachleute unter den Stipendiaten ist: von 39 Teilnehmern waren es 23 Personen – das sind 59% (vgl. Kap. 3.2.2)!

Bei einer Konferenz der ostafrikanischen Stipendiatenvereinigung KASEA stand ein weiteres „Dauerbrenner-Thema“ auf der Tagesordnung, nämlich die Frage wie man aus christlicher Verantwortung heraus zur Bildung des Gemeinwesens beitragen kann. Konkret ging es hier um regionale Integration in der „East African Community“, dem ostafrikanischen Staatenbund (Tagungsort war Kampala/Uganda, vgl. Kap. 3.5). In der thematischen Auseinandersetzung stellte sich aber heraus, dass sich dahinter grundsätzlichere Fragen befinden, um die es auch bei anderen KAAD-Seminaren und Foren in den letzten Jahren immer wieder ging: Welche Werte tragen ein Gemeinwesen oder eine Vereinigung von Ländern in Afrika? Wie ist es möglich, negative Ethnizität in positive kulturelle Vielfalt zu wandeln? Wie kann die christliche Lehre und Botschaft dazu beitragen, Menschen verschiedener Volks- und Interessensgruppen zusammenzubringen? Welche Führungs- und Leitungsqualitäten braucht es, um die Konzentration auf Partikulärinteressen zu durchbrechen? Zu diesem Themenkreis hatte es in den vergangenen Jahren Seminare gegeben, die sich mit Demokratie, „Nation Building“ und „Leadership“ in Afrika beschäftigt haben. In der gleichen Linie befand sich nun die Konferenz Kampala, und auf der Jahresakademie 2013 in Bonn wird die Diskussion fortgesetzt unter dem Motto „Communio und Communities – neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche“.

(Vgl. zur Afrikaarbeit auch das Porträt von Elias Lewi, *Äthiopien*, Ka. 1.4 und Nana Arthur, *Ghana*, Kap. 5.1.)

2.2 Asien

Die Arbeit des Asienreferats im KAAD gilt einer Region, deren Dynamik, Vielschichtigkeit und weltpolitische Bedeutung zum einen klare strategische Konzepte und zum anderen die enge Rückbindung der Programme an die Zielgruppen vor Ort verlangt. Da sich die Katholiken Asiens in einem komplexen politischen und kulturellen Umfeld befinden, macht neben der Förderungsarbeit im engeren Sinne die Kontakt- und die Nachkontaktpflege einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit aus. Sie galt im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgenden Bereichen:

1. Die Fortführung und Vertiefung der Stipendienprogramme mit den Schwerpunkt- und Partnerländern Südost- und Südasiens: Indonesien, Myanmar, Philippinen, Thailand, Vietnam und Ostasiens: VR China.
2. Im Falle der Länder VR China, Myanmar und Vietnam wurde ein breiteres Spektrum an Maßnahmen zur Förderung der gegenseitigen Wahrnehmung und Verständigung sowie der Zusammenarbeit auf den Weg gebracht. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stand das Anliegen, die Arbeit des KAAD in ein Netzwerk kirchlicher und staatlicher Institutionen einzubinden und dabei auch neue Finanzierungsmodelle für die KAAD-Länderprogramme zu erschließen.

In den Programmen S1 und S2 wurden im Jahr 2012 insgesamt 82 Personen (2011: 82, 2010: 92) gefördert. Bemerkenswert ist der Anstieg der Erstanfragen: Von 848 (2011) auf 1.721 (2012) bei Anfragen aus der Heimat und von 61 (2011) auf 103 (2012) bei Anfragen aus Deutschland. (Vgl. zu den Statistiken ausführlich Kap. 6.1-6.4)

Die Arbeit in den Länderprogrammen

China

Das Länderprogramm China setzte auch im Jahr 2012 bevorzugt auf Kurzzeitmaßnahmen für geistes-, sozial- und religionswissenschaftliche Studien und forcierte die Netzwerkbildung mit den Rückkehrern. Heute, im Zeitalter einer immer mehr Lebensbereiche erfassenden Globalisierung, tritt die Notwendigkeit eines weltweiten intellektuellen Dialogs noch dringender als in früheren Zeiten hervor. Eine gute Möglichkeit für den intellektuellen Dialog bot der „*Chinesisch-Deutsche Zukunftsdialog 2022*“, zu dem die Universität Köln am 17. und 18. September 2012 eingeladen hatte. Das Forum „China und Deutschland – ein philosophischer Dis-

kurs“ wurde vom Referatsleiter Asien des KAAD moderiert. Hinzugefügt sei, dass der KAAD mit der Universität zu Köln und der People's University of China ein Kooperationsprojekt zur Förderung von Master-Studierenden und Promovierenden im Bereich Mittelalterliche Philosophie und Theologie initiiert hat. Das Projekt wird mitgetragen vom Mitglied unseres Akademischen Ausschusses, Prof. Dr. Andreas Speer, Direktor des Thomas Instituts an der Universität zu Köln.

Nach einem konsequent verfolgten China-Engagement des KAAD in den 1990er Jahren ist die Zahl der Alumni kontinuierlich gestiegen. Ihnen gilt die Nachkontaktarbeit des KAAD, mit der die Geförderten zusammengeführt und gleichzeitig Kirche und Universität miteinander ins Gespräch gebracht werden sollen. Neben der Förderungsarbeit – 2012 stellte die VR China mit 18 Personen die größte Gruppe unter den KAAD-Stipendiaten/innen aus Asien – wurde zusammen mit Misereor an der Realisierung einer *KAAD-Auslandsveranstaltung in Xi'an* gearbeitet. Für 2012 wurde diese abgesagt, nun soll sie *im Jahr 2013* stattfinden.

Myanmar

Seit der Auflösung der Militärjunta im März 2011 erfolgte im ressourcenreichen Myanmar ein unerwartet rascher Wandel. Der Präsident ordnete die Freilassung politischer Gefangener an, lockerte die Pressezensur und suchte den Dialog mit der weltweit geachteten Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die Myanmars Opposition anführt. Die Reformen führten dazu, dass die EU ihre Sanktionen gegen das südostasiatische Land Ende April 2012 größtenteils aussetzten. Man habe den „historischen Wandel“ mit „Respekt und Anerkennung“ beobachtet, so heißt es in dem Beschluss.

Myanmar hat sich aus einem Zustand der Erstarrung gelöst. Innerhalb eines Jahres wurde aus der geächteten Militärdiktatur ein vielversprechender „Frontier-Market“. Ausländische Delegationen stürzen sich auf das ressourcenreiche Land. Politiker und Wirtschaftsleute geben sich in Myanmar die Klinke in die Hand. Das Gefühl zu spät zu kommen, hat der KAAD aber nicht, denn er ist seit 1993 in dem Land tätig. Seit bald 20 Jahren werden vom KAAD Nachwuchskräfte aus Myanmar für Studien in Deutschland oder in Bangkok, Thailand gefördert. Die Workshops bzw. Seminare, die der KAAD in den Räumen der Katholischen Bischofskonferenz Myanmars (CBCM) vom 04. bis 05. Februar 2012 und am 10.11.2012 organisierte, zeigten, dass eine Förderpolitik, die auf Reintegration setzt, vielfältige Möglichkeiten nicht nur für die Ge-

förderten selbst, sondern besonders auch für die heimische Gesellschaft und Kirche eröffnet. (Vgl. den ausführlichen Bericht in Kap. 3.5.)

In einem Interview, das *Erzbischof Charles Bo*, Yangon während der VI. AsIPA (Asian Integral Pastoral Approach) in Sri Lanka gab, spricht er von den Bemühungen der Katholischen Kirche Myanmars, „die aktuellen Entwicklungen im Land verantwortungsvoll zu begleiten und auch die Bevölkerung entsprechend zu unterstützen“. „Die christliche Beteiligung an der Errichtung einer Nation“, so habe das Thema eines Workshops geheißen, das unlängst von der Erzdiözese Yangon für Jugendliche veranstaltet worden sei. Um den von Erzbischof Charles Bo genannten Zielen nachkommen zu können, wurde von den Teilnehmern der beiden genannten KAAD-Veranstaltungen die Gründung einer KAAD-Alumni-Gruppe in die Wege geleitet. Gewählt wurde eine „Core Group“, die aus 3 Personen besteht und die Aktivitäten der Gruppe koordinieren und nach außen vertreten soll. Da nicht wenige der KAAD-Alumni für Caritas Myanmar (KMSS) arbeiten, erleichtern „kurze Wege“ die Zusammenarbeit. Die Pläne der KAAD-Ehemaligen werden u. a. von Erzbischof Paul Zinghtung Grawng, Erzdiözese Mandalay, Erzbischof Matthias U Shwe, Erzdiözese Taunggyi und Erzbischof Charles Maung Bo, SDB, Erzdiözese Yangon, nachdrücklich unterstützt. Mit ihnen bestand die Möglichkeit zu einem langen Gespräch über die Rolle der Kirche im Transformationsprozess Myanmars. Dabei wurde nochmals das Vertrauensverhältnis zum KAAD bestärkt, das sich im Laufe der langjährigen Zusammenarbeit herausgebildet hat.



Lake Inle in der Erzdiözese Taunggyi

Im Kontext der politischen Reformprozesse in Myanmar geht es für den KAAD nun darum, die KAAD-Alumni-Gruppe als zivilgesellschaftliche Kraft zu stärken und dabei mitzuwirken, die Initiativen der einzelnen kirchlichen Akteure Deutschlands zusammenzuführen

ren. Aus Myanmar wurden 2012 insgesamt 17 Personen gefördert: 13 Personen für ein Studium in Bangkok im Rahmen eines Drittland-Stipendien (DLS)-Programms, 4 Personen für ein Studium in Deutschland. Die Drittlandstipendiaten/innen in Bangkok studierten am Assumption Business Administration College (ABAC) und am Asian Institute of Technology (AIT), Pathumthani.

Vietnam

Wie bereits in den Vorjahren erwähnt, leistet das *Saigon KAAD Partner Committee* vorzügliche Arbeit. Als ein erneuter Beweis für seine Effektivität ging uns im Jahr 2012 ein Paket von kirchlich wie auch fachlich bestens ausgewiesenen Anträgen zu. Dem Wirken unseres Partnerkomitees, aber auch der 2010 in Ho Chi Minh-Stadt abgehaltenen KAAD-Auslandsakademie „Welt des Lernens – Welt des Lebens: Die Rolle von Wissenschaft und Ausbildung in der modernen Welt“ ist es zu verdanken, dass wir in Vietnam mittlerweile an die „besten Köpfe“ herankommen. Obgleich in der Sozialistischen Republik der Aktionsradius der Kirche nach wie vor eingeschränkt ist, hat die Arbeit des KAAD für die Entwicklung des Landes die ihr gebührende Anerkennung erfahren.

Ermöglicht durch seine gute Einbindung in die universitären Strukturen Vietnams konnte der KAAD bereits in den Jahren 2003 bis 2006 als *Associated Partner* an einem von der EU finanzierten Projekt zur Medizinischen Chemie mitwirken.

Im Rahmen eines neuen Kooperationsprojektes im Bereich Karstwasserwirtschaft mit dem Titel „Vietnamesisch-Deutsche Kooperation zur Entwicklung nachhaltiger Technologien für die Karstwasserwirtschaft“ (KaWaTech) will der KAAD an diese Erfahrung anknüpfen. Kooperationspartner sind auf deutscher Seite u. a. vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) das Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, dessen Leiter *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Mitglied unseres Akademischen Ausschusses) ist, sowie auf vietnamesischer Seite das Vietnamesische Institut für Geowissenschaften und Mineralische Rohstoffe (VIGMR) und die Universität für Wasserressourcen (WRU, Hanoi). Das Verbundprojekt sieht Maßnahmen zur Kompetenz- und Bewusstseinsbildung vor, die der Stärkung einheimischer personaler Kompetenzen (Capacity building) dienen. Die postgraduale Förderung von hochbegabten und engagierten Wasserwirtschaftlern soll, so die Zielsetzung, die institutionellen Kapazitäten und Kooperationsmöglichkeiten der beteiligten Institutionen in Vietnam und Deutschland stärken. Die Finanzierung wird beim BMBF beantragt.

Indonesien – Philippinen – Korea

In Indonesien und auf den Philippinen existieren seit Ende der 1980er Jahre Partnergremien. *Indonesien* ist mit mehr als 180 Millionen Muslimen der bevölkerungsreichste muslimische Staat weltweit, in dem rund zehn Prozent der Bevölkerung sich zum Christentum bekennen. Der KAAD ist in Indonesien mit einer großen Zahl von ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten vertreten, die sich in einer Ehemaligenvereinigung zusammengeschlossen haben. Eine größere Gruppe von jungen Katholiken aus Indonesien erreicht der KAAD, indem er die Bildungsarbeit der *KMKI*, der Katholischen Indonesischen Studenten-Familie, finanziell unterstützt und beratend begleitet. Vier Seminare und eine Reihe von Gottesdiensten jährlich geben den Mitgliedern der *KMKI* die Möglichkeit, sich mit entwicklungsrelevanten Themen ihres Heimatlandes auseinanderzusetzen und, was besonders ins Gewicht fällt, sich für die Zeit nach ihrer Rückkehr nach Indonesien zu organisieren (vgl. Kapitel 6.5). Wie gut das gelingt, lässt sich an der Arbeit von *Kontak* ersehen, einer Organisation, in der sich die ehemaligen *KMKI*-Mitglieder in Indonesien wiederfinden.

Die *Philippinen* sind das einzige katholisch geprägte Land in Asien. Um der besonderen Situation der Kirche in Mindanao entsprechen zu können, wurde zusätzlich zu dem nationalen Partnerkomitee 2009 ein lokales Gremium mit Sitz in Davao gegründet. An der Xavier University in Cagayan de Oro hat sich mittlerweile eine KAAD-Alumnigruppe etabliert, die als Motor einer zunehmend an Dynamik gewinnenden Kooperation fungiert. Um diese zu unterstützen und einen größeren Pool an qualifizierten Bewerbungen zu erschließen, schloss der KAAD im November 2012 ein Memorandum of Understanding (MoU) mit der University of the Philippines ab. Auf philippinischer Seite wurde das MoU neben dem Kanzler der Universität von dem Dean der School of Urban and Regional Planning unterschrieben, der ein KAAD-Alumnus ist. So schließt sich der Kreis: Aus Geförderten werden Partner.

Auch mit den Alumni in *Korea*, die im Verein der ehemaligen KAAD-Stipendiaten in Korea organisiert sind, wurde der Kontakt weiterhin gepflegt. Mit den Mitteln der *Stiftung KAAD Korea Alumni* (2008 gegründet) konnte bereits eine Katholikin aus Myanmar für ein Masterstudium „Development Management“ in Deutschland gefördert werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss arbeitet die Geförderte nun wieder für ihre Heimatdiözese Kengtung. Im Sommer 2012 trat ein neuer Stipendiat dieser Stiftung aus Myanmar ihre Nachfolge an.

2.3 Lateinamerika

Die weitgehend auf Quantität ausgerichtete Expansionsperiode des tertiären Bildungssektors in Lateinamerika, die besonders neoliberale Regierungen seit den 1990er Jahren förderten, wurde mittlerweile von einer mehr an Qualität orientierten Bildungspolitik abgelöst. Durch strenge Akkreditierungsvorgaben (z. B. beim Ausbildungsniveau der Dozenten) versuchen einige Regierungen sogar, akademisch schwache Hochschulen aus dem Bildungsmarkt zu verdrängen. Universitäten stehen unter enormem Druck. Nur wenige Spitzenuniversitäten können politischen Forderungen nach mehr promovierten Dozenten gelassen entgegensehen. Die Mehrzahl der Hochschulen – darunter auch zahlreiche katholische Bildungseinrichtungen – steht vor der Herausforderung, binnen weniger Jahre die Zahl der promovierten Hochschullehrer erheblich steigern zu müssen. Hinzu kommt die Konkurrenz zwischen den Universitäten, der Hochschulen ohne internationale Vernetzung, hochqualifizierte Dozenten und postgraduierte Studiengänge kaum standhalten können.

Aus der Sicht des KAAD sind mit diesen Herausforderungen durchaus positive Perspektiven für den weiteren Ausbau unseres katholischen Netzwerks im akademischen Raum Lateinamerikas verbunden. Wir sind seit Jahren mit den skizzierten Problemen vertraut und versuchen, zielorientiert und punktgenau auf die Bedürfnisse und Forderungen unserer Partner zu reagieren. Schwerpunkte unserer Arbeit sind dabei:

- Die Ko-Finanzierung von Stipendien für ausgewählte Dozenten, die in Deutschland promovieren sollen.
- Die engere Verknüpfung des KAAD-Netzwerks in Lateinamerika.
- Unterstützung zu leisten beim Aufbau von Kooperationsstrukturen auf internationaler Ebene.

Die Forderung nach Qualitätssteigerung an den Universitäten wird berechtigterweise oft mit der Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung der Universität und den Kosten einer akademischen Ausbildung verbunden. An dieser Diskussion haben der KAAD und seine Repräsentanten in Lateinamerika auch im Berichtsjahr aktiv teilgenommen.

Die Debatte um Zugangsgerechtigkeit und Qualität an den Hochschulen: Das Beispiel Ecuador

In Ecuador wird die Forderung nach höheren Qualitätsstandards an den Universitäten und nach der Verantwortung des tertiären

Bildungssektors gegenüber der Gesellschaft besonders vehement vertreten und öffentlich debattiert. Unser Alumniverein *AEBCA*, unterstützt von der *Pontificia Universidad del Ecuador (PUCE)* und dem *KAAD*, organisierte in diesem Zusammenhang im Februar ein Seminar mit dem Titel „*Soziale Verantwortung und Hochschulbildung: Wie erhöht man Qualität in Forschung und Lehre?*“ Mit dieser Tagesveranstaltung erprobte *AEBCA* sehr erfolgreich ein neues Veranstaltungsformat. Anstatt im kleinen Kreis zu diskutieren, wandten sich die Alumni mit dem Seminar an die interessierte Öffentlichkeit und boten es zunächst an der *PUCE* in Quito und am folgenden Tag an der *ESPOCH (Escuela Superior Politécnica de Chimborazo)*, eine der größten Fachhochschulen des Landes, in Riobamba an. An beiden Orten folgten jeweils mehr als 150 Teilnehmer/innen den Vorträgen und Debatten.



Das Partnergremium Ecuador im Gespräch mit Prof. Dr. Neuser und Dr. Krüggeler in Quito

Die Diskussionen des Seminars, an dem aus Deutschland das Mitglied des Akademischen Ausschusses *Prof. Dr. Heinz Neuser* und der Referatsleiter *Dr. Thomas Krüggeler* teilnahmen, zeigte sehr schnell die derzeitigen Konfliktlinien auf. Bei Diskussionen um bessere Universitäten geht es natürlich auch „ums Geld“ und um das Verhältnis zwischen staatlichen und privaten Hochschulen. Während die Regierung *Correa* darauf drängt, das Leistungsniveau der Universitäten möglichst schnell zu erhöhen, zeigen sich besonders private Universitäten (wie etwa die *PUCE*) sehr reserviert. Sie fordern mehr Zeit und finanzielle Unterstützung bei ihren Modernisierungsprojekten und wehren sich gegen mögliche Versuche des Staates, in die Arbeit der Hochschulen einzugreifen.

Der Wirtschaftswissenschaftler *Dr. Fander Falconi*, Alumnus der PUCE und heute Leiter des ecuadorianischen Sekretariats für Planung und Entwicklung (SENPLADES), versuchte zu vermitteln. Er verteidigte die Linie der Regierung und betonte, dass bei der Diskussion um die gesellschaftliche Rolle der Universität in Ecuador die Autonomie der Universitäten nicht in Frage gestellt wird.

Kooperationsprojekte aus Schwerpunktländern

Die politische Forderung nach Qualifizierung des Lehrpersonals bringt neben finanziellen auch eine Reihe ganz praktischer Probleme mit sich. Festangestellte Dozenten mit Familien zeigen wenig Neigung, für mehrere Jahre ins Ausland zu gehen, und mangelnde Fremdsprachenkenntnisse erweisen sich ebenfalls als ein Hindernis. Der KAAD und seine Partner versuchen, sehr flexibel auf die Situation zu reagieren, indem sie neben Sprachkursen auch Promotionsstudien in Lateinamerika fördern, bei denen der KAAD kürzere Forschungsstipendien (3–12 Monate) an deutschen Hochschulen finanziert.

In *Ecuador* hat sich die *Pontificia Universidad Católica del Ecuador* im Jahr 2012 erstmals substanziell an der Finanzierung des Stipendiums für einen Dozenten beteiligt, der nun in Deutschland Promotionsstudien betreibt. Dies soll der Anfang einer noch zu formalisierenden Zusammenarbeit sein. Auch das staatliche *Nationale Sekretariat für Hochschulbildung* (SENESCYT) des Andenlandes kooperiert mit dem KAAD. Einige Studierende aus Ecuador erhalten Teil- oder Vollstipendien des SENESCYT und genießen als „ideelle Stipendiaten“ die Unterstützung und Begleitung durch den KAAD – ein für alle Beteiligten vorteilhaftes Modell.

Die *Universidad Católica Boliviana San Pablo* in La Paz, *Bolivien*, sieht sich ebenfalls mehr und mehr gezwungen, in die Fortbildung ihrer Dozenten zu investieren. Rektor *P. Dr. Hans van den Berg* baut dabei auch auf die Zusammenarbeit mit dem KAAD. Das erste gemeinsam finanzierte Stipendium ging dabei an eine Professorin aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften/Informatik (Promotion an der TU Berlin). Van den Berg versteht dies als ein Pilotprojekt, dem ein auf langfristige Kooperation ausgerichteter Vertrag in Kürze folgen wird.

Vielfältig präsentiert sich die Lage in *Kolumbien*, wo der KAAD bereits mit der *Pontificia Universidad Javeriana*, der *Universidad Nacional* und der *Universidad Pontificia Bolivariana*

in Bucaramanga kooperiert. Während eines Aufenthaltes im November in Bogotá führte Dr. Krüggeler Gespräche mit Vertretern von vier weiteren Universitäten, die die Kooperation mit dem KAAD suchen. Dabei kristallisierten sich zwei Punkte heraus: Die Partner sind vordringlich an der Kooperation im Bereich Kurzzeitstipendien für Forschungsaufenthalte in Deutschland interessiert, die in Promotionsstudien im Heimatland eingebunden sind. Darüber hinaus arbeiten sie daran, durch ko-finanzierte Jahresstipendien im Postdoc-Bereich ihre institutionellen Beziehungen zu deutschen Hochschulen (internationale Netzwerkbildung) auszubauen. In Bogotá hatte Krüggeler auch die Gelegenheit den Arbeitsminister des Landes, *Rafael Pardo Rueda* zu treffen, der die Unterstützung seines Ministeriums bei der Reintegration rückkehrender KAAD-Stipendiaten/innen zusagte (vgl. zu Kolumbien auch das Auslandsseminar in Kap. 3.5).



Sagte Unterstützung zu bei der Reintegration rückkehrender Alumni: der Arbeitsminister von Kolumbien, Rafael Pardo Rueda (Mitte, links Dr. Krüggeler, rechts Alumnus Dr. Hernán Muriel)

Unter den 52 Studierenden und Wissenschaftlern im Einladungsprogramm (S1) stellen Stipendiaten/innen aus *Guatemala* mit 11 Personen (oder 21%) erstmals die größte Gruppe. Dies ist zugleich Beleg für die hohe Nachfrage nach Stipendien in Zentralamerika insgesamt und die exzellente Arbeit unserer Partner an der *Universidad Rafael Landívar* in Guatemala-Stadt. Der Erfolg unserer Arbeit in Guatemala zeigt sich auch in der Gründung einer Alumnivereinigung im Frühjahr 2012. *Andrea Molina* (siehe auch das Stipendiatenportrait auf S. 80) koordiniert die regelmäßigen

Treffen der Gruppe und wird in Kürze Alumni und laufende Stipendiaten im virtuellen Raum zusammenführen.

Die Stipendiatenzahl des Lateinamerika-Referats generell war im Berichtsjahr leicht rückläufig (90 Personen gegenüber 96 im Jahr 2011, vgl. die Statistiken in Kap. 6.1 – 6.4). 87% aller Geförderter stammen aus den Schwerpunktländern, unter denen Brasilien (19 Personen), eng gefolgt von Kolumbien (18), die größten Gruppen bilden. Bei den weiteren Schwerpunktländern zeigt sich folgendes Bild: Guatemala (11), Ecuador (10), Peru und Mexico (je 8) und Bolivien (6).



Die Gruppe der lateinamerikanischen Stipendiaten/innen bei der Jahresakademie

Partnerschaften deutscher Diözesen

Das Lateinamerika-Referat arbeitet weiterhin daran, die Zusammenarbeit mit solchen Diözesen in Deutschland zu intensivieren, die enge Kontakte mit der lateinamerikanischen Kirche pflegen bzw. feste Partnerschaftsstrukturen unterhalten. Eine gute Tradition hat bereits unsere Kooperation mit der Diözese *Hildesheim* für Bolivien. Mit dem *Bistum Aachen* wurde ein Kooperationsvertrag (Ko-Finanzierung für Stipendiaten/innen aus Kolumbien) im Januar 2013 unterzeichnet. Auch mit der *Erzdiözese München-Freising* ist eine engere Zusammenarbeit bei unserem gemeinsamen weltkirchlichen Engagement in Ecuador geplant.

2.4 Naher und Mittlerer Osten

Nicht häufig können sich kirchliche Großveranstaltungen im Nahen und Mittleren Osten einer so großen Aufmerksamkeit über die Grenzen der christlichen Kirchen hinweg erfreuen wie der Besuch *Papst Benedikts XVI.* im KAAD-Partnerland Libanon im September 2012. Ziel des Papstbesuchs war die Übergabe des Schlussdokuments der Sonderbischofssynode zum Nahen Osten, die im Herbst 2010 in Rom abgehalten worden war.

Gemeinschaft und Zeugnis - Zur Rolle der Christen in Zeiten des Umbruchs

Die Vorstellung der *Exhortatio Apostolica* war aufgrund der fortdauernden Umbruchssituation in der gesamten Region von besonderer Brisanz: In Tunesien und Ägypten folgten den gestürzten Autokraten im Verlauf der Jahre 2011 und 2012 islamistisch orientierte Politiker ins Amt. In Syrien eskalierte das Ringen um die politische Macht in einen erbitterten Bürgerkrieg. So war das Jahr 2012 für die Mehrzahl der Christen im Nahen und Mittleren Osten von einer bangen Erwartungshaltung geprägt. Die Prognosen, wie sich die Transformationsprozesse in der Region mittelfristig auf die gesellschaftliche Situation und die politischen Gestaltungsmöglichkeiten der Christen auswirken werden, gingen und gehen stark auseinander.

Das Nachsynodale Apostolische Schreiben ruft die Christen/innen des Nahen und Mittleren Ostens in dieser Zeit der Ernüchterungen und Rückschläge zu einer von „Gemeinschaft und Zeugnis“ geprägten Grundhaltung auf. Das Dokument ermutigt die Katholiken der Region zu einer aktiven Mitgestaltung des öffentlichen und politischen Lebens ihrer jeweiligen Länder. Gerade für die Laien könne der Einsatz für Gemeinwohl, gute Regierungsführung und den Schutz der Bürgerrechte eine genuine Form des Glaubenszeugnisses sein, so das Schreiben. Eindringlich warnt der Heilige Vater vor den Folgen einer fortdauernden Abwanderung der arabischen Christen. Diese trage zur „menschlichen, kulturellen und religiösen Verarmung des Nahen Ostens“ bei. Die Botschaft des Heiligen Vaters an die Leitungen und die Gläubigen der lateinischen Kirche und der mit Rom verbundenen Kirchen *sui iuris* legt einen unübersehbaren Schwerpunkt auf die innere missionarische Erneuerung der Gemeinden. Sie ruft sie zum Einsatz für Religionsfreiheit und eine „gesunde Laizität“ in einem Klima des Dialogs mit den anderen Religionsgemeinschaften auf.

Die Christen der Region in diesen Bemühungen zu unterstützen, muss aktuell die vordringliche Aufgabe weltkirchlicher Partnerschaften sein. Der KAAD setzt bei der Qualifikation verantwortungsbereiter und dialogfähiger junger Akademiker/innen an, die ihre spezifische Rolle in der konstruktiven Mitgestaltung der Transformationsprozesse in der Region sehen.

Transformationspartnerschaft auf staatlicher und kirchlicher Ebene

Die deutsche Bundesregierung erkennt an, dass kirchlichen Akteuren wie dem KAAD eine wichtige Rolle beim Aufbau von Transformationspartnerschaften zukommt. Über das Auswärtige Amt wurde unsere Arbeit daher 2012 mit staatlichen Sondermitteln in Höhe von 65.000 Euro unterstützt. Mit diesen Geldern konnte - zusätzlich zu unseren regulären Neuaufnahmen - acht Stipendiaten/innen aus Ägypten ein Aufbaustudium in Deutschland ermöglicht werden. Die Förderung aus Bundesmitteln im Rahmen des Projekts „Transformationspartnerschaften Nordafrika“ wird in 2013 in gleichem Umfang fortgesetzt.

Schlaglichter auf die Arbeit in den KAAD-Partnerländern

Ägypten ist für die Arbeit des KAAD nicht allein aufgrund seiner Rolle für die Transformationsprozesse der Gesamtregion strategisch wichtig. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass sich unter der Leitung des 2012 als Nachfolger von Papst Shenouda III. eingesetzten koptischen Papstes Tawadros II. die Zusammenarbeit zwischen der koptisch-orthodoxen und koptisch-katholischen Kirche intensivieren wird. Die Zahl der Stipendienanfragen junger Kopten/innen aus beiden Kirchen ist 2012 noch einmal deutlich gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das ägyptische Partnergremium hat ein strukturiertes Verfahren entwickelt, um angesichts der hohen Bewerberzahlen eine individuelle Beratung im persönlichen Gespräch zu gewährleisten. Bei der Vorauswahl wird vor allem darauf geschaut, welches Potenzial die Bewerber/innen als Multiplikatoren für gesellschaftliche Veränderungsprozesse und kritische Debatten haben.

Am 22. März 2012 fand in Berlin eine Kooperationsveranstaltung der *Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung* (GKKE) und des *Katholischen Akademischen Ausländer-Dienstes* (KAAD) zum Thema „Ägypten: Demokratischer Aufbruch oder Eskalation der Gewalt?“ statt. Auf dem Podium diskutierte KAAD-Alumna *Dr. Maha El-Hissy* mit *Samira Luka* vom ägyptischen

Sozialwerk CEOSS, Dr. Otmar Oehring von Missio und der Entwicklungspolitikerin Sybille Pfeiffer, MdB. Maha El-Hissy, die sich nach Studium in Kairo und Promotion in München derzeit in einem DFG-Forschungsprojekt weiter qualifiziert, hob dabei die entwicklungspolitische Bedeutung von Stipendienarbeit hervor.



*Im Gespräch über Zukunftsfragen Ägyptens:
KAAD-Alumna Dr. Maha El-Hissy (dritte v.l.)*

Ebenfalls zentral für unsere Stipendienarbeit im Nahen und Mittleren Osten bleibt der *Libanon*. In keinem Land der Region ist der Bevölkerungsanteil der Christen so hoch wie in diesem. Im Jahr 2012 bereiste Referatsleiterin Dr. Christina Pfestroff das Schwerpunktland, um die langjährigen Kontakte in das weit gefächerte kirchliche Bildungswesen des Landes zu pflegen. Zahlreiche Begegnungen mit KAAD-Alumni und Vertretern/innen von Universitäten und kirchlichen Institutionen im Libanon boten insbesondere Gelegenheit, einen Überblick über die steigende Zahl an Hochschulkooperationen mit deutschen Partnerinstitutionen zu erhalten: „Traditionell sind libanesische Studierende, die ein Aufbaustudium im Ausland anstreben, auf französisch- und englischsprachige Länder hin orientiert gewesen. Inzwischen wächst das Interesse an akademischen Qualifikationsmöglichkeiten in Deutschland“, erläuterte P. Dr. Bassem Rai, KAAD-Alumnus und Sekretär des KAAD-Partnergremiums im Libanon. Die Förderung von Qualifizierungsmöglichkeiten, die jungen Geisteswissenschaftlern/innen eine Erweiterung ihres wissenschaftlichen und persönlichen Horizonts ermöglichen, sei ein zentraler Ansatzpunkt für verstärk-

te kirchliche Partnerschaften, unterstrich in einem längeren Austausch auch der Präsident des libanesischen Partnergremiums, *P. Professor Dr. Samir Khalil Samir SJ*, der der Arbeit des KAAD seit Mitte der 1990er Jahre verbunden ist.

Bei Besuchen zum Austausch über die Situation der kirchlichen Universitäten (USJ, USEK, UOB, NDU, AU) machten die Gesprächspartner deutlich, dass die Stipendienförderung des KAAD insbesondere für den Aufbau von Hochschulpartnerschaften nach Deutschland eine wichtige Rolle habe. Großes Potenzial wird auch in studienbegleitenden Angeboten zum Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen gesehen.



Blick auf den Campus der Université Saint-Esprit de Kaslik (USEK)

Ungeachtet der dramatischen Eskalation der Bürgerkriegszustände in *Syrien* hat das dortige Partnergremium seine Auswahlarbeit im vergangenen Jahr mit bemerkenswertem Einsatz fortgesetzt. Die Organisation der Ausreise unserer neu ausgewählten syrischen Stipendiaten hat sich nach der Schließung der Deutschen Botschaft in Damaskus erschwert. Dank des Entgegenkommens der Botschaften in Beirut und Amman, die mit der Stipendienarbeit des KAAD seit langem vertraut sind, konnten jedoch trotz der widrigen Bedingungen alle geplanten Einreisen realisiert werden.

Die Arbeit der KAAD-Partner in *Palästina* und *Jordanien* verläuft demgegenüber in vergleichsweise ruhigen Bahnen und ist von hoher Kontinuität geprägt. Auf Initiative des jordanischen Partnergremiums fand 2012 eine Spendenaktion jordanischer Alumni zugunsten des im Aufbau befindlichen *Catholic Center for Studies and Media* (CCSM) statt. Das CCSM, gegründet vom Lateinischen Patriarchat mit Unterstützung der jordanischen Regie-

rung, ist künftig verantwortlich für das jordanische Programm des in Beirut ansässigen großen katholischen Satellitensenders Nour-sat, der in arabischer Sprache sendet und sich als kirchliche Antwort auf Al-Jazeera versteht. Das Multimedia-Zentrum beherbergt ein eigenes TV-Studio und plant Medientrainings für Journalisten/innen.

Fachgruppe „Religion im Dialog“ widmet sich Reformbewegungen in den Religionen

Die Fachgruppe „Religion im Dialog“, die die KAAD-geförderten Studierenden aus den Bereichen Theologie, Philosophie, Islamwissenschaft und Religionswissenschaft zusammen bringt, traf sich im vergangenen Jahr erneut zu einem Studientag. Die Veranstaltung zum Thema Reformbewegungen im Islam wurde von zwei KAAD-Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten vorbereitet und gestaltet.

Der Vortrag des Islamwissenschaftlers Heydar Shadi, der gerade in Erfurt seine Doktorarbeit fertig stellt, eröffnete die Diskussion. Unter dem Titel „Religiöser Pluralismus im zeitgenössischen islamischen Denken: Abdolkarim Soroush als Reformdenker“ skizzierte er die Grundgedanken des vielbeachteten iranischen Intellektuellen. Einen etwas anders akzentuierten systematischen Beitrag lieferte der in Freiburg promovierende Jurist Emad Tabatabaei. Er kontrastierte in seinem Vortrag ausgehend vom sogenannten Karikaturenstreit das „Verhältnis von Religion und Meinungsäußerungsfreiheit im westlichen und islamischen Rechtskreis“. Der Nachmittag diente in bewährter Weise dem Austausch der Fachgruppenmitglieder über den Stand ihrer Forschungsprojekte und bot viele Anknüpfungspunkte zur Vernetzung untereinander. Für 2013 ist in Fortführung des Arbeitsthemas eine Fachgruppendifkussion über Reformbewegungen im christlichen Kontext geplant.

2.5 Osteuropa

Kirchliche Förderung für akademischen Nachwuchs

Vor über 20 Jahren wurden Reformen der osteuropäischen Staatsuniversitäten eingeleitet und zugleich zahlreiche private Hochschulen unterschiedlicher Ausrichtung, i. d. R. ohne nennenswerte Ambitionen im Forschungsbereich, gegründet. Der Ausbau der Hochschulkapazitäten, verbunden mit vielerorts eher halbherziger Implementierung des Bologna-Systems, führte zur Vervielfachung der früher eher geringen Studentenzahlen. Sträflich vernachlässigt wurde dabei die nötige Heranbildung von qualifizierten Hochschullehrern und das nicht nur im akademischen Mittelbau (Promovierte). Dies hat die Qualität der Studiengänge und in der Konsequenz die Wertschätzung der Diplome beider Hochschulsektoren negativ beeinflusst. Die als Gegenmaßnahme konzipierten staatlichen und über die EU dotierten Promotionsförderungsprogramme, wie z. B. in Lettland, lösen das Problem der fehlenden Hochschuldozenten offenbar nicht.

Vor diesem Hintergrund bleibt die katholische Förderung von Postgraduierten und Nachwuchswissenschaftlern, auch nach fast 10 Jahren seit Beitritt zahlreicher Herkunftsländer zur Europäischen Union, hochschulpolitisch weiterhin gut begründet. Die bei den konkreten Curricula, in der Ausstattung von Bibliotheken und Laboren, aber auch immer wieder im Bereich von Forschungsmethoden leicht feststellbaren Defizite veranlassen jährlich Hunderte von Akademikern, sich um KAAD-finanzierte Forschungs- und Studienaufenthalte zu bemühen. Hinzu kommt auch die wachsende Arbeitslosigkeit junger Hochschulabsolventen (z. B. in Polen ca. 25%). Verursacht wird sie u. a. durch die bescheidene Qualität und den fehlenden Praxisbezug vieler Studienangebote. Bessere Berufschancen eröffnen die im Westen, besonders in Deutschland erworbenen postgradualen Diplome und Doktorgrade. Im Berichtsjahr führte dies zum Anstieg der Anträge für Promotionsstipendien auf fast 40%.

Bei den 2012 um 10% auf 518 gestiegenen Erstanfragen aus 26 mittel- und osteuropäischen Ländern kamen aus den Nachfolgestaaten der UdSSR insgesamt 45,4% (und 43,6% der 94 aktuellen Stipendiaten). Die Geförderten kamen aus 16 Ländern, vor allem aus Polen, der Ukraine, Armenien, Georgien und Ungarn (vgl. im Einzelnen die Statistiken Kap. 6.1-6.4). Wie in den Vorjahren repräsentierten nur ca. 15% der Stipendiaten/innen naturwissenschaftlich-technische oder medizinische Fächer. Zu erwähnen bleibt, dass die seit Jahren vom KAAD geförderte Ost-West-

Wissenschaftskooperation generell auf gegenseitigem Geben und Nehmen beruht, aber die Frage nach den jeweiligen „Gewinnern“ bei den Aufenthalten der Stipendiaten und die nach einer Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ doch aktuell bleibt und daher auch zum Thema eines KAAD-Seminars im Jahr 2013 wird.

Durch ihre engagierte Teilnahme an Seminaren, der Jahresakademie, der Romfahrt sowie den Örtlichen Treffen konnten die Stipendiaten Ideen und Zielsetzungen der KAAD-Förderung trotz oft nur kurzer Deutschlandaufenthalte aus der Praxis kennenlernen und erleben, um sie nach der Rückkehr in die Heimat, z. B. durch ihr Engagement in einem Alumni-Verein, weiterzugeben.

KAAD-Osteuropa-Förderung im katholischen „Netz“

Angesichts der jahrzehntelangen kommunistischen Unterdrückung der katholischen bzw. christlichen Schichten Osteuropas, aber auch infolge der fortschreitenden Säkularisierung, bleibt die Zielgruppe der zu Fördernden in vielen Ländern nicht immer leicht identifizierbar und zugänglich. Das gilt auch in den erneut orthodox oder muslimisch geprägten Nachfolgestaaten der UdSSR oder auf dem Balkan. Eine Präsentation von katholischen Förderungsprogrammen im medialen Raum der Hochschulen wird dort, wie die Praxis zeigt, immer wieder als Politikum missverstanden und führt zu kulturell-religiösen, ja politischen Abwehrreaktionen.

Vor diesem Hintergrund und um die christlichen Bewerber leichter zu erreichen und zu informieren, wurde im Berichtsjahr ein komplexes und erfolgreiches Monitoring im Internet durch das Referat durchgeführt: Die katholischen Internetplattformen und *social media* in russischer, ukrainischer sowie weißrussischer Sprache wurden gesichtet, fast 90 katholische Journale und Informationsseiten nach eingehender Inhaltsanalyse als relevante potenzielle Partner identifiziert und individuell angeschrieben. Bereits Mitte 2012 wurden auf 12 katholischen Onlineportalen in Russland, in der Ukraine und in Weißrussland Informationen und Links zur KAAD-Homepage und zum Osteuropaprogramm kostenfrei und dauerhaft geschaltet. Durch weitere Verlinkungen wird nach und nach das Informationsnetz des KAAD im regionalen Maßstab ausgebaut und so die Kommunikation zwischen Bewerbern, Alumni und KAAD verbessert.

Alumni–Aktivitäten

Im Berichtsjahr haben sich die Alumni zusammen mit Vertretern der örtlichen Partnergremien aus verschiedenen Anlässen und zu unterschiedlichen Themen getroffen (vgl. zu Übersichten und Daten Kap. 6.5). Hervorzuheben ist zunächst ein Treffen in *Riga/Lettland*, wo es um die Attraktivität von Deutschlandstipendien ging. In *Georgien* (Tiflis) wurden im September zusammen mit dem Partnergremium eine Neuausrichtung der KAAD-Förderung thematisiert und erfolgreiche Maßnahmen evaluiert (besonders juristische Projekte). Ein zweites Alumni-Treffen im Dezember mit ca. 25 Teilnehmern, verbunden mit einem Konzert, diente der Planung eines gemeinsamen georgisch-armenischen Alumni-Seminars im Oktober 2013. Auch in *Armenien* (Yerewan) fanden zwei Treffen statt, wo u. a. die Erfahrungen aus den Deutschlandaufenthalten präsentiert und die Initiative zur Gründung eines Alumni-Vereins ergriffen wurden.



Alumni-Treffen in Yerewan/Armenien

Auslandsreisen: Weißrussland, Lettland, Georgien, Armenien

Die erneute Reise des Referatsleiters nach *Weißrussland* (Grodno/Baranavichy, 29. bis 31. Mai), einem Land mit ca. 1,5 Mio. Katholiken, sollte zur Belebung der Zusammenarbeit mit mehreren Partnern in der Universität und in der Kirchenhierarchie (*Bischof Kaszkiewicz von Grodno*) beitragen. Zugleich sollten Problemfelder gemeinsam benannt und eine Erweiterung des Antragsverfah-

rens diskutiert werden. Konstatiert wurde, dass in den ca. 50 Hochschulen Weißrusslands (die Universität in Grodno ist eine Ausnahme) katholische Dozenten kaum zu finden sind, somit auch die Verbreitung der Informationen über das Osteuropa-Programm aus kulturell-politischen Gründen kaum möglich ist. Angesichts solcher Probleme soll das Partnergremium erweitert werden, um die Zusammenarbeit zu sichern und auf andere Universitäten auszuweiten.

Während des *Lettland*-Besuchs (Riga, 31. Mai bis 02. Juni) wurden in einem Gespräch mit dem *Erzbischof von Riga, Zbignevs Stankevics*, u.a. die aktuelle Lage der christlichen Akademiker Lettlands erörtert und für die Kirche wichtige Förderungsfelder wie Medien und Journalistik identifiziert. In diesen Bereichen fehlt es an Fachkräften, was sich ständig negativ auf die Präsenz in Medien, aber auch auf die Beteiligung der Katholiken an wichtigen gesellschaftlichen Debatten auswirkt. Als sehr kooperativ erwies sich eine Agentur des lettischen Bildungsministeriums:



Dr. Radwanski mit dem Erzbischof von Riga, Zbignevs Stankevics

diese versendete die KAAD-Stipendieninformationen zentral an alle lettischen Hochschulen und schaltete sie auf vielen universitären Internetplattformen. Im Gespräch mit dem Partnergremium und seiner neuen Leiterin, der KAAD-Alumna *Dr. Iveta Leitane*, wurde eine enge Zusammenarbeit, besonders bei der Streuung der Informationen über die KAAD-Förderung unter den kleineren lettischen (Fach-) Hochschulen in katholisch geprägten Regionen vereinbart.

Das Hauptziel der Reise nach *Georgien und Armenien vom 21. bis 27. September 2012* war, die direkte Kooperation zu den jeweiligen katholischen Kirchenhierarchien zu stärken und diese aktiver in

den Prozess der Bewertung von Kandidaten einzubinden. In Georgien (Tiflis) haben sich diesbezüglich, neben dem Treffen mit dem Partnergremium (*Prof. Dr. Vaja Vardidze/Rektor der Orbeliani-Universität*) die Gespräche mit dem neuen Nuntius für den Kaukasus, *Msgr. Marek Solczynski*, und dem Päpstlichen Administrator *Giuseppe Pasotto CSS* als besonders hilfreich und informativ erwiesen. Es folgte ein sehr gelungenes Vor-Ort-Treffen mit einer Gruppe von sechs katholischen, in der Provinz Akhaltsikhe tätigen Priestern. Der Aufbau von direkten Kontakten dürfte zukünftig der leichteren Identifizierung von geeigneten Stipendienbewerbern dienlich sein.



*Mit georgischen Alumni vor der Orbeliani-Universität;
vorne: Prof. Dr. Vaja Vardidze.*

Auch den Aufenthalt in *Armenien* widmete der Referatsleiter vor allem der Kontaktaufnahme zur Kirchenhierarchie der dortigen armenisch-unierten Kirche, zunächst in der stark katholisch geprägten Stadt Gyumri (*Bischof Anton Totonjian*), danach in der Hauptstadt Yerevan (*Pfr. Petros Yesayan*). Hilfe der katholischen Priester bei der Empfehlung von Bewerbern wurde zugesagt, aber eine gesicherte Rückkehrbereitschaft der Kandidaten wird wohl eine zentrale Rolle bei den Stipendienentscheidungen spielen. Hinzugefügt sei, dass sowohl in Lettland als auch in Georgien/Armenien Informationsgespräche bei den Deutschen Botschaften durchgeführt und der Einbezug von KAAD-Alumni in die Veranstaltungen der Botschaften vereinbart wurden.

3. BILDUNG

Die Akzente der studienbegleitenden Bildungsveranstaltungen, die der KAAD seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten anbot, lagen auch 2012 vor allem wieder in den Bereichen Entwicklungspolitik, Religion/Spiritualität, Begegnung mit der deutschen Kultur und Reintegration. Einige Seminare richteten sich insbesondere an Studierende aus einer bestimmten Region, andere erwiesen sich auf Grund der heterogenen Zusammensetzung der Teilnehmer als ideale Foren für einen Süd-Süd- und/oder Süd-Ost-Dialog.

Seit Langem besteht eine Übereinkunft mit dem *Cusanuswerk* über die gegenseitige Öffnung von Veranstaltungen, sodass die Stipendiatinnen und Stipendiaten beider Werke ausgewählte Bildungsangebote der anderen Einrichtung besuchen können. Am „Exchange-Program“ des *SECIS* (vgl. Kap. 1.3) haben wir ebenfalls mitgewirkt (Den Haag). Zudem beteiligte sich der KAAD wieder finanziell, inhaltlich und organisatorisch an Seminaren der *Katholischen Indonesischen Studentenfamilie (KMKI)*. Darüber hinaus fanden im Jahr 2012 im Rahmen der Auslandsbildungs- bzw. Nachkontaktarbeit wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Partnerländern des KAAD statt.

In Zahlen gefasst ergibt sich folgendes Bild der Bildungsarbeit des KAAD für das Jahr 2011:¹

- 12 KAAD-Seminare mit 352 Teilnehmern/innen (2011: 373)
- 3 KAAD-Fachgruppentreffen mit 29 Teilnehmern/innen (47)
- KAAD-Jahresakademie mit 287 Teilnehmern/innen (2011: 270)
- 11 KAAD-Auslandsseminare mit 279 Teilnehmern/innen (2011: 155)
- 35 weitere Auslandsveranstaltungen mit 334 Teilnehmern/innen (2011: 361)
- 4 KMKI-Seminare mit 178 Teilnehmern/innen (2011: 177).

Insgesamt haben somit im Berichtsjahr 1459 Personen (2011: 1480) an 66 Bildungsveranstaltungen teilgenommen, sowie 171 Teilnehmer/innen an 10 Örtlichen und Diözesanen Treffen (2011: 181).

¹ Für eine chronologische Übersicht der einzelnen Veranstaltungskategorien s. Kap. 6.5.

3.1 Bildungskommission

In der studentischen Bildungskommission nehmen die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Mitgestaltungsrecht bei der inhaltlichen Planung der Bildungsarbeit des KAAD wahr. Während der Jahresakademie werden die Mitglieder dieser Kommission von ihrer jeweiligen Regional- bzw. Kontinentalgruppe gewählt, wobei die einzelnen Gruppen jeweils drei Vertreter entsenden können.² Gleichzeitig findet bereits der erste Meinungsbildungsprozess über mögliche Themen der Bildungsarbeit des kommenden Jahres statt. Fortgeführt und vertieft wird er in weiteren Treffen der studentischen Kommissionsmitglieder; seine Konkretisierung erfährt er dann im Plenum der Bildungskommission, zu dem sich einmal im Jahr die Vertreter der Geschäftsstelle, die Geistlichen Beiräte und der Präsident des KAAD mit den Repräsentanten der Studierenden zusammenfinden. In einer zweitägigen Sitzung wird eine bunte Palette von Themen aus den Bereichen Entwicklung, Kultur, Gesellschaft und Religion unter aktuellen Gesichtspunkten diskutiert. Die Themen der Auslandsakademie und der Auslandsseminare werden von der Geschäftsstelle im Dialog mit den lokalen Partnern erarbeitet.

3.2 Seminare

3.2.1 Allgemeine Themen

Im Seminar **„Private und öffentliche Räume in unserer Migrationserfahrung“**, *St. Ottilien, 18. bis 21. Juni 2012, Leitung: Dr. Heinrich Geiger, geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger, 26 Teilnehmer/innen aus 17 Ländern*, stand die Migrationserfahrung unserer Stipendiaten/innen als Bildungsmigranten im Vordergrund. Ausgehend von der persönlichen Raumerfahrung wurde zunächst die im interkulturellen Kontext interessante Frage behandelt, was die Renaissance von kulturellen Räumen auszeichnet und was die wichtigsten Aktions- und Reflexionsfelder in diesem Kontext sind. Dabei wurde erkannt, dass die allseits übliche Begriffsverbindung von Kultur und Raum zu „Kulturräumen“ nicht unbedingt zwingend ist. Sie ist häufig willkürlich bzw. konstruiert. Dagegen wurde der Verbindung von Sprache, Handeln und Denken mit Raum eine höhere Plausibilität eingeräumt. Von besonderem Interesse waren die Überlegungen zu „Sprachräumen“, „Handlungsräumen“ und „Denkräumen“ im

² Für eine Übersicht der Mitglieder der Bildungskommission im Berichtsjahr s. Anhang.

Kontext der Migrationserfahrung, die sich daran anschlossen. Dabei erwies sich St. Ottilien als der richtige Ort, um diesen Überlegungen nachzugehen – zwischen Integration und Reintegration.

Bei einer Klosterführung durch *Erzabt Jeremias* sowie bei der Begehung öffentlicher Plätze in München wurde unter anderem deutlich, wie unterschiedlich „privat“ und „öffentlich“ in den einzelnen Kulturen verstanden wird. Die fachlichen Aspekte der Themenstellung wurden von dem Stadt- und Regionalsoziologen *Dr. Gerd Kuhn* von der *Universität Stuttgart* und von der Migrationsexpertin *Eva Hofler* von der *Katholischen Beratungsstelle „brücke“* für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, München kenntnisreich und einfühlsam beleuchtet. Das Seminar endete mit der Frage, wie wir aus den existierenden Räumen wieder Räume machen können, in denen Gemeinsamkeit stattfindet. Angesichts der Trostlosigkeit so vieler Räume eine höchst aktuelle Frage, die uns alle angeht.

Am Seminar zum Thema „**Netzgemeinden**“ (*Mülheim a. d. Ruhr, 28. bis 31. August 2012, Leitung: Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung: PD Dr. Tomas Eggenesperger OP*) nahmen sehr aktiv 16 Stipendiaten/innen aus 6 Ländern teil. Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung zwischen dem KAAD und der *Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“* diskutierten sie zusammen mit 4 Referenten/-innen über die christlichen bzw. katholischen Netzaktivitäten sowie über neue Formen der Gemeinschaftsbildung im Internet. Die Referenten selbst präsentierten aufgrund eigener Berufspraxis Vorträge zu folgenden Themen: „Politische Kommunikation in der Online-Welt“ (*Nathalie Völker/Universität Düsseldorf*), „Die Kirche und das WEB 2.0“ (*Dr. Norbert Kebekus/Freiburg i.Br.*), „Bedeutung sozialer Netzwerke in Staaten mit Entwicklungsbedarf, Transformationsstaaten und Ländern mit unterdrückter Presse- und Meinungsfreiheit“ (*Sofie Janusch/CAMECO*), „Kirche im Internet“ (*Jens Albers, Pressestelle des Bistums Essen*).

Im Vordergrund standen dabei Fragen nach dem Stellenwert von z. B. Facebook und allgemein *social media* u. a. in Ländern mit beschränkter Meinungsfreiheit oder unter den Bedingungen einer politischen Transformation (Arabischer Frühling, Russland, China), Fragen der Grenzen/Chancen für eine Cyber-Seelsorge und der Verwendung von Web 2.0 für kirchliche Zwecke, generell auch, wie eine „vernetzte“ Zukunft nach der Einschätzung der Stipendiaten aussehen sollte.



Die Idee des Seminars war außerdem, dass die Teilnehmer in Kleingruppen unter Verwendung eines Präsentationswerkzeugs (PREZI) ihre Erlebnisse und Diskussionsergebnisse in einem Blog für die Jahresakademie 2013 („Communio und Communities“) festhalten sollten. In sinnvoller Ab- rundung der Vorträge

wurde der Spielfilm „Social Network“ diskutiert, sowie eine geführte Exkursion in das Duisburger „Fraunhofer-inHaus-Zentrum“ un- ternommen. Besichtigt wurden energiesparende Hausentwürfe und vom Internet gestützte räumliche Konzepte des Wohnens im Alter und bei Behinderung.

„**Der Internationale Strafgerichtshof**“ war Thema eines Seminars, das der KAAD vom 23. bis 26. Oktober 2012 in Kooperation mit dem Service of the European Churches for International Students (SECIS, vgl. Kap. 1.3) in Den Haag veranstaltete (Lei- tung: Dr. Christina Pfestroff). Die Veranstaltung brachte 32 Stu- dierende aus 18 Ländern zusammen, die mit kirchlicher Förderung in Deutschland und den Niederlanden studieren.

Der Name Den Haag sei seit dem frühen 20. Jahrhundert untrennbar mit der Entwicklung des modernen Völkerrechts verbunden, unterstrich *der geistliche Begleiter Father Dr. Avin Kunnekkadan* von der *International Student Chaplaincy (ISP)* in seiner Begrüßung. Zunächst skizzierte daher die Völkerrechtsjuristin *Julia Geneuss* von der Universität Hamburg den Weg zum Rö- mischen Statut, mit dem im Jahr 1998 das Fundament des Interna- tionalen Strafgerichtshofs (ICC) gelegt wurde.

Im Jahr 2002 nahm der ICC seine Arbeit auf. Welche der hochgesteckten Erwartungen konnte der Internationale Strafge- richtshof in der ersten Dekade seines Bestehens erfüllen? Die Mehrzahl der Teilnehmenden teilte die Einschätzung, dass der ICC – bei aller politischen Selektivität, die seine Glaubwürdigkeit belastet – zumindest exemplarisch Gerechtigkeit in einem strafrechtli- chen Sinne (*justice to the perpetrators*) herstellen kann. Zugleich

wurde deutlich, dass der ICC als Institution an dem Anspruch scheitern muss, den Opfern völkerrechtlicher Verbrechen in einem umfassenden Sinne Gerechtigkeit widerfahren zu lassen (*justice to the victims*). Wie es engagierten Aktivisten/-innen und lokalen Initiativen dennoch möglich ist, den Betroffenen Würde und Stimme zu geben, zeigten eindringliche Videozeugnisse aus Kenia und Uganda, ausgewählt und eingeleitet von *Dr. Peter Simatei* und *Nathan Muwereza* aus dem Kreis der KAAD-Teilnehmer.

In einer sehr fruchtbaren, lebendigen Diskussion mit dem Genfer Journalisten *Andreas Zumach* wurde anhand von Länderbeispielen aufgezeigt, dass es für gelingende Transitionsprozesse nach kollektiv traumatisierenden Ereignissen wie Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder gar Völkermord entschiedener Bemühungen auf ganz unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Ebenen bedarf, damit die tiefen Risse durch die betroffenen Gemeinwesen überbrückt werden und Versöhnungsprozesse in Gang kommen können.



Im Willibrordhuis, Den Haag

Um die Straflosigkeit für völkerrechtliche Kernverbrechen zurück zu drängen, so das Fazit des Seminars, braucht es das strafrechtliche Weltrechtsprinzip. Der ICC ist als sichtbarer Ausdruck dieser wachsenden internationalen Rechtsüberzeugung eine Institution von historischer Bedeutung. In der Praxis wird seine Arbeit aber auf absehbare Zeit steinig bleiben.

Beim Besuch des *Internationalen Strafgerichtshofs* erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die vielfältigen politischen und praktischen Schwierigkeiten, denen sich der Gerichtshof gegenüber sieht, und konnten von der Besuchertribüne aus die laufende Verhandlung über den Gewaltkonflikt in der Zentralafrikanischen Republik (2002-2003, Hauptangeklagter Jean-Pierre Bemba Gombo) mit verfolgen.

Das **KAAD-Europaseminar**, das im Jahr 2012 den Titel „**Der europäische Einigungsprozess: Vorbild für erfolgreiche Süd-Süd-Kooperation?**“ trug, fand wie immer im Centre Culturel St. Thomas, in unmittelbarer Nachbarschaft zu zentralen Institutionen der europäischen Zusammenarbeit in Straßburg statt (13. bis 17. November 2012, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). Die 27 Teilnehmer/innen aus 19 Ländern gingen vorrangig den Fragen nach, welche Lehren die Länder des Südens bei regionalen Kooperationsbemühungen aus dem europäischen Einigungsprozess ziehen können und ob die EU eine verstärkte Süd-Süd-Kooperation unterstützt. Ähnlich wie Europa machen die Länder des Südens heute die Erfahrung, dass wirtschaftliche Zusammenarbeit leichter zu gestalten ist als Projekte politischer Integration.



Die Referenten *Dr. Martin Adelman* (*Arnold-Bergsträßer-Institut, Freiburg*) und *Dr. Arndt Michael* (*Universität Freiburg*) erkannten sowohl im südlichen Afrika als auch im südasiatischen Raum ernsthafte Projekte zu engerer Zusammenarbeit, wobei ein Übermaß an Zusammenschlüssen und internationalen Abkommen einer effizienten Arbeit schon fast hinderlich ist.

Im Hinblick auf die Rolle der EU bei der Gestaltung der Kooperation mit Ländern des Südens machte *Christian Ersche* (*Universität Freiburg*) sehr deutlich, dass sich trotz aller Versuche des Aufbaus von „Dreiecks-Kooperationen“ (Entwicklungsland – Regionalmacht – EU) im Zuge von globalen Machtverschiebungen die

Rolle der EU verändern wird und neue Mächte wie China, Indien oder Brasilien regionale Kooperationen wirtschaftlich und politisch entscheidend beeinflussen werden. Die Führungen und Diskussionen im Europäischen Parlament und beim Europarat hinterließen einen tiefen Eindruck bei den Teilnehmern/innen. So vertiefte sich der Respekt vor den Leistungen Europas nach dem Zweiten Weltkrieg und der Wunsch, zukünftig zu Frieden und Toleranz in der eigenen Heimatregion beitragen zu wollen.

3.2.2 Kontinentspezifische Seminare

Vom 08. bis 11. März 2012 fand in Oberwesel das Seminar „**Bildung für freiheitliche Gesellschaften im Nahen und Mittleren Osten**“ mit 24 Teilnehmern/innen aus 11 Ländern statt (Leitung: Dr. Christina Pfestroff; geistliche Begleitung: P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP). Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Frage: Kann es gelingen, das pädagogische Leitbild kritischer Bürgerinnen und Bürger freiheitlicher Gesellschaften mittelfristig in den notorisch unterfinanzierten Bildungssystemen der Länder des Nahen und Mittleren Ostens zu verankern? Zu Beginn des Seminars erschien dieses Ziel der Mehrheit der Seminarteilnehmenden allzu optimistisch.

KAAD-Alumna Prof. Dr. Hoda Issa (Ägypten) rückte in ihrer Analyse vor allem kulturbedingte pädagogische Defizite und Desiderate im Bereich der Fachdidaktik in den Vordergrund, äußerte aber die nachdrückliche Überzeugung, dass gerade in diesem Punkt die Aufbrüche in der arabischen Welt große Chancen für Innovation eröffnen können. Der Kulturanthropologe Dr. Daniele Cantini



dämpfte in seinem kritisch akzentuierten Vortrag die Hoffnung, dass die Privatisierung von Bildung einen schnellen Ausweg aus der staatlichen Bildungsmisere vieler arabischer Länder bieten wird. Liberalisierung bringe nicht notwendigerweise eine stärkere freiheitliche Orientierung von Bildung mit sich. Von Bil-

dungsinstitutionen in privater Trägerschaft könnten nur dann positive Impulse für die Hochschulsektoren arabischer Länder ausgeben, wenn es einem verbesserten öffentlichen Bildungsmanagement gelingt, Akkreditierungswildwuchs und Kommerzialisierung einen Riegel vor zu schieben. KAAD-Stipendiat *Nassar Massadeh* rückte am Beispiel seines Heimatlandes Jordanien schließlich die Chancen der Internationalisierung des Hochschulsektors in den Fokus und erläuterte die Erfolgsfaktoren für gelingende Kooperationen.

Die vertiefte Auseinandersetzung mit den bildungspolitischen Herausforderungen der Region führte zu einem differenzierten Zwischenfazit: Viele Verbesserungen im Bereich der Finanzierung (Infrastruktur, Personal, Stipendien) und Qualifizierung von Bildung seien vergleichsweise kurzfristig realisierbar, insbesondere durch intelligente Anreizsysteme für mehr Selbstverwaltung und Partizipation im Bildungssektor. Veränderungen im Bereich der pädagogischen Leitbilder zu erzielen, sahen die Teilnehmenden hingegen mehrheitlich als einen längerfristigen – und sehr viel störanfälligeren – Prozess an. Sein Erfolg hänge stark davon ab, inwiefern es gelinge, autoritäre und ideologisch verengte Denkmuster im gesellschaftlichen Gesamtkontext zu überwinden.

Stellen die 2011 in vielen Ländern der Region in Gang gekommenen Transformationsprozesse eine Art „Kairos“ für diese umfassenderen Veränderungsprozesse dar? Hierüber diskutierten die Teilnehmenden am zweiten Seminartag in Arbeitsgruppen und einer lebhaften Podiumsrunde mit *Dr. Carsten Walbiner (DAAD)*, *Dr. Maria Haarmann (MISEREOR)* und *Thomas Böhm (HRK)*. Am Beispiel richtungsweisender „Leuchtturmprojekte“ wurde ausgelotet, wo internationale Zusammenarbeit am wirksamsten ansetzen kann, um die bildungspolitischen Reformbemühungen in der Region zu unterstützen.

Das Seminar „**Der atomare Unfall: Neue Entwicklungsmodelle für Asien**“, führte vom 14. bis 17. August 2012 eine Gruppe von 26 Stipendiaten/innen aus 8 verschiedenen asiatischen Nationen ins Kloster St. Ludgerus, Helmstedt. Geleitet wurde das Seminar von *Dr. Heinrich Geiger* und geistlich begleitet von *P. PD Dr. Ulrich Engel*. Zunächst wurden die Teilnehmer/innen des Seminars von *Prof. Dr. Winfried Flüchter* (Kulturgeographie/Geographie Ostasiens, Institut für Ostasienwissenschaften an der *Universität Duisburg-Essen*) mit Schlüsselbegriffen bekannt gemacht, die die Diskussion um die Reaktorsicherheit nach dem Erdbeben der Stär-

ke 9.0 am 11. März 2011 in Japan und der dadurch ausgelösten nuklearen Katastrophe im Atomkraftwerk Fukushima Daiichi prägten: „Energiesicherheit“, „Gefahren“ und „Risiken“ sowie „Nachhaltigkeit“. Eingehend behandelt wurden die Fragen nach den gegenwärtigen Konzepten der Energiesicherung, der zukünftigen Versorgungssicherheit und auch nach den technischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Risiken, die mit der Energiefrage einhergehen.

Aus verschiedenen Perspektiven zugespitzt wurde die Themenstellung aber durch die Schockwirkung, die die dreifache Katastrophe in Japan – Erdbeben, Tsunami und Zerstörung der Reaktoren - weltweit ausgelöst hatte. Der atomare Unfall wurde, wie die Diskussion zeigte, von unseren Stipendiaten als Frage an ihr eigenes Entwicklungsverständnis, aber auch an das der asiatischen Nationen in ihrer Gesamtheit verstanden. Im Gespräch mit dem Referenten wurde vor diesem Hintergrund an einem „Denkwerk Zukunft“ gearbeitet, das den atomaren Unfall von Fukushima in einen breiteren Kontext rückte. Die absehbare Erschöpfung endlicher Energieressourcen versah die Frage nach den neuen Entwicklungsmodellen für Asien mit einer zusätzlichen Brisanz. Bereichert wurde das Seminar durch eine Exkursion in die Stadt, die Besichtigung des Zonengrenz-Museums Helmstedt und der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Fazit: Verschiedene Grenzerfahrungen heben das Reflexionsniveau.

Im Zentrum des Lateinamerika-Seminars stand im Jahr 2012 das Thema **„Indigene Gemeinschaften und wirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika“** (03. bis 06. September in Lingen an der Ems, Leitung Dr. Thomas Krüggeler, geistliche Begleitung Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP). 32 Teilnehmer/innen aus 11 Ländern suchten eine Antwort auf die Frage, warum nach Jahren einer tendenziell positiven Entwicklung (z. B. Stärkung indigener Gruppen und ihrer Organisationen in Ländern wie Bolivien, Ecuador und Guatemala) heute Konflikte zwischen Indigenen und lateinamerikanischen Regierungen wieder dominieren. Dr. Almut Schilling-Vacaflor (GIGA, Hamburg) zeigte in ihrem Vortrag zum Verhältnis von indigenen Gruppen und den Zivilgesellschaften der Andenländer sehr deutlich, dass das wirtschaftliche Wachstum vieler Länder und ihr Fokus auf den Export von Agrarprodukten und Rohstoffen den Druck auf indigene Gemeinschaften enorm erhöht haben. Da Vermittlungsmechanismen zwischen den Parteien oft nicht greifen, überwiegen heute Konflikt und Misstrauen, wo noch

vor kurzem Zusammenarbeit im Vordergrund stand.

Der Erfolg des Seminars lag auch in den zahlreichen Teilnehmerbeiträgen, die das Verhältnis zwischen der indigenen und anderen Bevölkerungsgruppen in unterschiedlichen Ländern darstellten. Schließlich ist Brasilien mit sehr kleinen indigenen Gruppen am Rande der Gesellschaft nur schwer etwa mit Guatemala zu vergleichen, wo Indigene das gesellschaftliche Leben mitprägen. Solche Unterschiede beeinflussten auch die Einschätzung der Teilnehmer im Hinblick auf die Zukunftsperspektiven des indigenen Sektors. Während sich brasilianische Stipendiaten/innen sehr skeptisch äußerten, gab es andere Seminarteilnehmer/innen mit optimistischeren Positionen. Sie betonten, dass Indigene seit dem 16. Jahrhundert immer wieder großen Herausforderungen gegenüberstanden, dass sich einige Gruppen aber stets anpassten, ohne die eigene kulturelle Identität zu opfern.

Das Seminar über „**Christliche NGOs in den Ländern Osteuropas**“ (*Oberwesel, 01. bis 04. Oktober 2012, Leitung: Dr. Roman Radwanski, geistliche Begleitung: Prof. Dr. Ulrich Engel, OP*) versammelte 25 Stipendiaten/innen aus 11 Ländern und zwei Referentinnen. Der Leitgedanke des Seminars war die gegenseitige aktive Vermittlung von Informationen: a) von den Referentinnen durch Vorträge über in Osteuropa wirkende deutsche NGOs, ihre Organisationsformen, inneren Strukturen, ihre Finanzierung und rechtliche Ausgestaltung sowie über Bereiche, in denen sie aktiv sind (hier auch die Frage nach der Effektivität); b) von den Teilnehmern (auf ihre Länder bezogene Statements über dort wirkende NGOs). Für viele Teilnehmer war es außerdem wichtig zu erfahren, inwieweit NGOs als potenzielle Partner oder Arbeitgeber für sie in Frage kommen. Andere profitierten von ausführlichen Infos für eigene heimische Projekte oder Werke.

Dr. Maria Bode (Ackermann-Gemeinde Münster) präsentierte in ihrem Vortrag die historisch-ethischen Bezüge und Grundlagen der Entstehung und Versöhnungsarbeit dieser NGO, ihren Friedensdienst im kirchlichen Auftrag in mehreren Feldern zugleich, vor allem als Mittler der Versöhnung zwischen Deutschland, Tschechien und der Slowakei mit starker Orientierung auf Konfliktbewältigung. Präsentiert wurde auch die Sozialarbeit für Betroffene der Aussiedlung. Die langjährige Arbeit trägt seit 1999 erfreulicherweise ihre Früchte in Form eines eigenen tschechischen Vereins gleicher Zielsetzung.

Dr. Monika Kleck (Renovabis) schilderte in einem medial sehr gut unterstützten Vortrag das vielen Teilnehmern bekannte Hilfswerk „Renovabis“ in seiner fast 20jährigen Wirkung in Osteuropa. Besprochen wurden sowohl die Zielsetzungen als auch, auf Bitte der Stipendiaten, ausführlich die technische Wirkungsweise dieser Organisation, die Projektermittlung, Realisierung und die Geldquellen. Die heimischen NGOs wurden in Einzelberichten aufgrund eigener Erfahrungen beleuchtet. Es wurde erkannt, dass nicht so sehr die formell-rechtliche Grundlage und die Finanzierungsquellen, sondern die verwirklichten christlichen Werte über die Bezeichnung einer NGO als „christlich“ entscheiden sollen.

Eine Führung durch den mittelalterlichen Turm der Burganlage über dem Rhein sowie eine musikalisch von Stipendiaten umrahmte Hl. Messe rundeten das wichtige Seminar ab.

Das Seminar „**Ressourcenmanagement in Afrika**“ vom 31. Oktober bis 03. November 2012 führte der KAAD in Kooperation mit der *Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart* durch. Am Akademie-Tagungsort *Weingarten* gibt es eine gut etablierte Tradition der Beschäftigung mit Afrika, so dass der Leiter des Hauses, *Dr. Rainer Öhlschläger* der ideale Partner für diese Seminar war (Leitung: *Dr. Marko Kuhn*, geistliche Begleitung: *P. PD Dr. Ulrich Engel*).

Von 39 Teilnehmern waren 23 „vom Fach“, d. h. Studierende aus dem Bereich Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft, Wasserbau, u. a. Dieses breite Fachwissen wurde den anderen Teilnehmern durch sogenannte „Expertengruppen“ zugänglich gemacht, die jeweils gemeinsam und in Absprache einen Einblick in ihr Fachgebiet gaben: 1. Umwelt-Management und –Governance, 2. Energie und Extraktion von Bodenschätzen, 3. Agrarwirtschaft, Land-Management und Klima, 4. Infrastruktur und Abfallmanagement, 5. Wasser.

Als Referent trat *Prof. Dr. Jürgen Runge* von der *Universität Frankfurt* auf. Er sprach zum Thema „Natürliche Ressourcen, Transparenz und nachhaltiges ökologisches Management in Afrika“. Einen speziellen Blick auf Feuchtgebiete und Seen in Afrika – am Beispiel von Äthiopien – unternahm *Prof. Dr. Brook Lemma Mamarou* von der *Addis Ababa University*, der selbst Alumnus des KAAD ist und es sehr genoss, bei dieser Gelegenheit mit derzeitigen Stipendiaten aus ganz Afrika ins Gespräch zu kommen. Als dritter Referent sprach *Mattias Kiefer*, der bischöfliche Beauf-

tragte für Fragen der Kirche und Umwelt in der *Erzdiözese München*. Sein Vortrag beschäftigte sich mit „Ressourcenmanagement als Thema für Theologie und Kirche“.

Eine Exkursion führte die Seminarteilnehmer zum Werk der *Bodensee-Wasserversorgung*, welche mit jährlich etwa 125 Millionen Kubikmeter vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg mit Trinkwasser versorgt.

3.2.3 Der KAAD auf dem Katholikentag

Unter dem Motto „*Einen neuen Aufbruch wagen*“ fand vom 16. bis 20. Mai 2012 in Mannheim der Katholikentag statt. Der KAAD war in Podien und Foren prominent vertreten.



Zum Thema „*Agenten des Wandels – die Verantwortung der Führungskräfte in den Entwicklungsländern*“ veranstaltete der KAAD eine Podiumsdiskussion innerhalb des Katholikentags-Zentrums „Globale Verantwortung“. Ziel des Podiums war es, neben der Solidarität der Christen in Europa mit den Schwestern und Brüdern in den Entwicklungsländern auch die Verantwortung der dortigen Eliten zu beleuchten. Den Einführungsvortrag hielt der aus dem Kongo stammende Moraltheologe *Prof. Dr. Bénézet Bujo*, Emeritus der Theologischen Fakultät Fribourg/Schweiz. Er sprach sich darin für eine kontextgebundene Führungsethik aus, die in den Werten der jeweiligen Kultur und Tradition wurzelt. Vor diesem Hintergrund erörterte er die Themen Good Governance, Demokratie und Menschenrechte. Unter der Leitung von *Dr. Marko Kuhn*, Referatsleiter Afrika beim KAAD, diskutierten mit

Prof. Bujo drei KAAD-Alumni, welche die „Führungskrise“ aus ihrem jeweiligen regionalen Blickwinkel beleuchteten: *Catherine Biira* aus Uganda, *Ebtihal Abdel Kawi Shedid* aus Ägypten und *Stephanus Mulyadi* aus Indonesien.

Bei mehreren weiteren Veranstaltungen saßen KAAD-Stipendiaten und -Alumni auf den Podien und brachten ihre fachliche Kompetenz und ihre interkulturelle Erfahrung ein:

Der Preisträger der KAAD-Stiftung Peter Hünemann, *Stephanus Mulyadi* aus Indonesien, war Diskutant auf einem der Hauptpodien des Katholikentags: „Kampf der Zivilisationen oder Dialog der Kulturen – Modelle einer zukünftigen Weltgemeinschaft“. Dort diskutierte er unter anderem mit Prof. Dr. Gesine Schwan (Viadrina, Frankfurt/Oder), dem Philosophen Prof. Dr. Hans Joas und der Autorin Dr. Auma Obama aus Kenia.

Emadeddin Sayed Tabatabaei, Stipendiat aus dem Iran, war Teilnehmer des Podiums „Nicht für das Leben, für die Wirtschaft studieren wir! Religion als Ressource an der Hochschule?“ Dort diskutierte er u. a. mit dem Religionssoziologen Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz und dem Freiburger Universitätsrektor Prof. Dr. Hans Jochen Schiewer.

Ebtihal Abdel Kawi Shedid aus Ägypten brachte ihre Erfahrung mit der ägyptischen Revolution auf einem Podium ein, das sich mit dem „Aufbruch in den arabischen Ländern“ beschäftigte. Mit auf dem Podium waren u. a. der Preisträger des Deutschen Medienpreises 2011, und KAAD-Partner *Pfr. Dr. Mitri Raheb* aus Bethlehem.



Auf dem Podium v.l.n.r.: *Dr. Cesare Zucconi/Sant'Egidio*, *Dr. Auma Obama/Care International*, *Stephanus Mulyadi/KAAD Alumnus*, *Prof. Dr. Hans Joas/Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)*, *Rebekka Großmann/Stipendiatin des Cusanuswerks*

Der KAAD nahm mit einer Gruppe von 25 *Stipendiaten/innen* am gesamten Katholikentag teil, *geistlich begleitet von P. PD Ulrich Engel*. Man besuchte gemeinsam Gottesdienste, Diskussionen und Konzerte. Eine tägliche Reflexion der Erlebnisse in den Räumen der KHG Mannheim war ein wesentlicher Bestandteil dieser gemeinsamen Unternehmung, und immer wieder wurde hier betont, wie beindruckend die neue Erfahrung einer lebendigen Kirche und auch der Rolle der Laien in Deutschland war.

Zu den „Highlights“ gehörten Veranstaltungen, die sich mit der Zukunft der Kirche in der Gesellschaft beschäftigten, die beiden Hauptgottesdienste vor dem Mannheimer Schloss, sowie der „weltkirchliche Gottesdienst“ mit Mitwirkenden aus allen Kontinenten. Im Anschluss nahm die KAAD-Gruppe auf Einladung des ZdK und der katholischen Hilfswerke am „weltkirchlichen Empfang“ teil. Hier konnten die KAAD-Stipendiaten/innen aus Asien, Afrika, Nahost, Lateinamerika und Osteuropa sichtbar die Weltkirche repräsentieren.

3.2.4 Spiritualität

Spirituelle Tage im Kloster Beuron: „Gott und ich – Wie begegne ich Gott im Alltag?“

Die spirituellen Tage unter der Leitung der beiden Patres *Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP* und *PD Dr. Ulrich Engel OP* für KAAD-Stipendiaten/innen im *Kloster Beuron* 2012 standen unter dem Thema „Gott und ich - Wie begegne ich Gott im Alltag?“. Das Seminar vom *21. bis 25. Juli 2012* gilt als eine Atempause am Semesterende. Es haben *15 Stipendiaten/innen* daran teilgenommen. Die Umgebung des Donautals in Südwestdeutschland bietet eine wunderbare Kulisse für Ausflüge in die Natur, den Besuch der *St. Mauris Kapelle* und längere Wanderungen. Eingebettet in dieses Rahmenprogramm wurden gemeinsame Messen gefeiert und interreligiöse Themen in Gruppenarbeit und Diskussionsrunden erörtert. In der Freizeit wurden diese Diskussionen oft in großer Runde fortgeführt, so dass eine intensive Auseinandersetzung in offener Atmosphäre stattfinden konnte.

Das Hauptthema der Tage schnitt drei große Fragen an: Wie sieht das Verhältnis zwischen Gott und mir wirklich aus? Was kann ich tun, um Seine (vielleicht verborgenen) Spuren in meiner Umgebung und in mir selbst (wieder besser) wahrzunehmen? Wie können wir mit unseren verschiedenen Religionen und Überzeugungen gut zusammenleben?

So hat *Diaa Hassanein* (Ägypten) die spirituellen Tage wahrgenommen: „Bereits mit der Einführung wurde uns klar, dass dieses Seminar nicht wie die anderen KAAD-Seminare sein würde. Am ersten Morgen um 5 Uhr haben einige von uns an dem ersten Gebet der Benediktiner teilgenommen. Nach dem Frühstück fand die erste Arbeitseinheit statt. Die Gruppe war sehr reich an verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen. Bei jedem Gespräch und jeder Gruppenarbeit merkte man das sofort. Was neu in diesem Seminar war: Dass wir selbst das Thema waren, dass wir den Inhalt selbst erfanden. Deswegen wurde dieses Seminar sehr gezielt didaktisch und methodisch geplant. In den Arbeitsgruppen waren wir aufgefordert, durch Visualisierung in einem Diagramm unsere eigene Beziehung zu Gott darzustellen. Eine andere Aufgabe war, sich selbst zu symbolisieren durch einen Gegenstand, den wir uns aussuchten. Doch es gab nicht nur gemeinsame Treffen, sondern auch viele Möglichkeiten, das Kloster und die Umgebung zu besichtigen. Im Kloster besuchten wir die Bibliothek mit Bruder Maurus, der uns vorab auch einen Film über die Geschichte des Klosters gezeigt hatte.“



In der Kapelle St. Maurus feierten wir einen Gottesdienst. Als Ägypter war ich angenehm überrascht festzustellen, dass die im typischen Beuroner Kunststil errichtete Kapelle nach dem Vorbild eines ägyptischen Tempels ausgestaltet war.

Die Zeit des Seminars war eine Oase inmitten meiner Beschäftigungen wie Studium, Forschung und Alltag. Gott ist aus unserem Leben nicht wegzudenken. Wir begegnen Ihm ständig in unserem Alltag. Wir sollen aber nur unsere Augen aufmachen, dann werden wir Ihn mit Sicherheit sehen. Der Klang des Gebets und der Gesang der Mönche ertönen noch heute in meinen Ohren und in meinem Herzen.“

Studien- und Pilgerfahrt nach Rom: Begegnung mit der Weltkirche

Vom 03. bis 09. Dezember 2012 begaben sich 18 Stipendiaten/innen aus 15 Ländern auf Pilgerreise durch die Ewige Stadt, historisch geführt von Dr. Hermann Weber, geistlich begleitet von P. PD Dr. Ulrich Engel OP. In Motivationsbriefen für die Teilnahme an dieser Pilgerfahrt hatten die Stipendiaten/innen, für die eine solche Gelegenheit normalerweise erträumt und einmalig ist, immer wieder von ihrem Wunsch gesprochen, den „Zentralort“ der Weltkirche zu erfahren und zugleich die Kirchenleitung in ihrer Geschichte und ihren Aktivitäten besser zu verstehen. Die Sehnsucht nach erlebter Einheit und Bestärkung im Glauben kam zum Ausdruck. Die Fahrt bot zudem die Chance, in einer so internationalen Gruppe *gemeinsam* den „fremden Blick“ auf die europäische Geschichte an einem ihrer Ursprungsorte zu werfen.



Die Gruppe war in einem Pilgerhaus italienischer Schwestern in Trastevere untergebracht, von wo aus in meist langen Fußmärschen die Stadt und ihre Geschichte erschlossen wurden. Für die Teilnehmer wurde so die Begegnung mit Rom als Brennpunkt der Weltgeschichte, vor allem aber Gebet und Eucharistie an den Stätten der frühen Christenheit und der großen römischen Heiligen ein prägendes Erlebnis. Das gilt insbesondere für diejenigen, die aus Ortskirchen kommen, wo die Christen in einer Situation der Diskriminierung oder gar Verfolgung leben; sie empfinden die Fahrt meist auch als eine stellvertretende Pilgerreise für ihre Gemeinschaft.

Die Gruppe nahm an der *Mittwochsaudienz von Papst Benedikt XVI.* teil, bei der er im Advent des „Jahres des Glaubens“, ausgehend vom Epheserbrief, über die „Konversion“ des Lebens in die Perspektive des Glaubens sprach. Zum zweiten Mal stand bei dieser Fahrt ein Gespräch mit dem *Rektor der Gregoriana, P. F.-X. Dumortier SJ*, auf dem Programm. Er empfing uns in der Päpstlichen Universität und erläuterte ihre weltkirchliche Bedeutung im Kontext der anderen römischen Bildungsinstitutionen.



Eine lebendige, aus kleinen stadtrömischen Anfängen in eine weltweite Dimension gewachsene Spiritualität konnten wir im Gebet und Gespräch mit Vertretern der *Gemeinschaft Sant' Egidio* in Trastevere erfahren. Ein besonderer geistlicher Höhepunkt war die Eucharistie in den Katakomben (Foto), wo wir auch an den „Katakombenpakt“ vieler Bischöfe nach dem II. Vaticanum für eine arme Kirche erinnerten. Die Führungen durch einzelne historische Stadtviertel sollten einerseits ein anschauliches Bild der Lebensverhältnisse in bestimmten Epochen vermitteln, andererseits die Begegnung mit großen Persönlichkeiten der Antike und der Kirchen- und Profangeschichte ermöglichen. Eine Reihe von Stipendiaten/innen steuerte Kurzreferate während der Führungen bei.

Im Folgenden eine Übersicht über den Ablauf der Fahrt

Montag, 3. Dezember 2012

Abends Ankunft und Einführung in Trastevere; erste „Vogelperspektive“ vom Gianicolo

Dienstag, 4. Dezember

Vormittags zweite Einführung zu Rom als Hauptstadt der Kaiser, Päpste und

Italiener, anschl. Besichtigung der Basilica di San Pietro mit Krypta und Kuppel

Nachmittags Führung durch das Centro Storico unter dem Thema: Römisches Alltagsleben in der Renaissance. Stationen: Engelsburg und Engelsbrücke, älteste Inschrift zu einer Tiberüberschwemmung (1277), Monte Giordano, Piazza Navona, Sapienza, San Luigi dei Francesi, Pantheon, Sa. Maria sopra Minerva, Ponte Sisto. Leitfaden war der Stadtplan von Bufalini (1551).

Mittwoch, 5. Dezember

Vormittags Teilnahme an der Papstaudienz in der Audienzhalle, anschl. zweiter Besuch in St. Peter

Nachmittags Führung durch den Lateranbezirk mit Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Papst und Kaiser im Mittelalter; Stationen: Triclinium Leos III., Scala Santa und Sancta Sanctorum, Besichtigung der Lateranbasilika und des Baptisteriums, Silvesterlegende und Konstantinische Schenkung nach dem Freskenzyklus in SS. Quattro Coronati, San Clemente

Donnerstag, 6. Dezember

Vormittags Busfahrt zunächst zu den Kalixtuskatakomben (Führung und Eucharistie bei den Gräbern der Märtyrerpäpste), dann EUR und Basilica San Paolo fuori le mura

Nachmittags Besichtigung des antiken Zentrums von Rom (Kapitol, Forum Romanum, Kolosseum)

Freitag, 7. Dezember

Ganztägig Busfahrt zunächst zu den Kalixtuskatakomben (Führung und Eucharistie bei den Gräbern der Märtyrerpäpste); über EUR nach Lido di Ostia und Ostia antica mit Besichtigung der Ausgrabungen. Rückfahrt über die Basilica San Paolo fuori le mura.

Abends Gebet und Rundgespräch mit der Gemeinschaft Sant' Egidio

Samstag, 8. Dezember

Vormittags Rundgang durch die Vatikanischen Museen

Nachmittags Piazza Venezia und Kaiserforen; Gespräch in der Gregoriana mit dem Rektor P. F.-X. Dumortier SJ; anschließend Rundgang über den Quirinal nach Sa. Maria Maggiore, Diokletiansthermen, Piazza Barberini, Spanische Treppe, Fontana di Trevi

Sonntag, 9. Dezember

Vormittags zur freien Verfügung

Nachmittags über die Tiberinsel, San Bartolomeo, das Forum Boarium und Sa. Maria in Cosmedin auf den Aventin, Gottesdienst in der Kapelle des Hl. Dominikus in Sa. Sabina

Montag, 10. Dezember

Vormittags Der Jesuitenorden und die Gegenreformation in Rom (Palazzo Farnese, Campo dei Fiori, Il Gesù, San Ignazio)

3.2.5 Fachgruppen

Seit einigen Jahren arbeitet der KAAD an einer intensiveren fachwissenschaftlichen Vernetzung seiner Stipendiaten und Alumni. Es entstehen Fachgruppen, die von den Stipendiaten selbst getragen werden sollen. Die drei Fachgruppen, die im Berichtsjahr drei Veranstaltungen organisierten, haben außerdem im Rahmen des Alumniportals-Deutschland innerhalb der KAAD-Gruppe ihre jeweilige Plattform. Gefördert wird diese Arbeit auch durch die „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ (vgl. Kap. 1.4).

Fachgruppe Religion im Dialog

Diese interreligiös zusammengesetzte Fachgruppe hat sich 2012 zu einem Studientag getroffen (vgl. Kap. 2.4). Im Anschluss an die Jahresakademie am Nachmittag des *29. April 2012* traf sich die Fachgruppe (*8 Teilnehmer/innen* und als Moderatoren Dr. Christina Pfestroff und Dr. Hermann Weber), um ihre Forschungsprojekte im Blick auf die Situation und die Anwendbarkeit in den Heimatländern zu diskutieren. Für 2013 ist die Fortführung des Vergleichs von Reformdiskursen in den großen Weltreligionen im Kontext derzeitiger Machtkonstellationen geplant.

Fachgruppe Wasser

Diese Fachgruppe hat sich im Anschluss an die Jahresakademie 2009 unter Leitung von *Prof. Dr. Franz Nestmann* (Karlsruhe) gebildet und sucht interdisziplinär nach Wegen gemeinsamen Handelns angesichts der globalen Wasserproblematik. Organisiert von Ute Baumgart, trafen sich *8 Teilnehmer/innen am 29. April 2012* im Haus Venusberg/Bonn, um Beiträge zum Thema „Wasser und Lebensqualität“ vorzustellen und zu diskutieren.

Fachgruppe Musik

Diese Fachgruppe trifft sich traditionell einige Wochen vor der Jahresakademie, um das Konzert vorzubereiten und sich über ihre Projekte – theoretisch und „spielerisch“ – auszutauschen. Vom *30. März bis 01. April 2012* kamen im Haus Venusberg/Bonn *7 Teilnehmerinnen* zusammen, um die künstlerischen Teile der Jahresakademie und die Liturgien unter Leitung des Generalsekretärs und geistlicher Begleitung von Pater Engel vorzubereiten.

3.3 Jahresakademie

Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft: Die Aktualität der Tugenden

Die 26. Jahresakademie vom 26. bis 29. April 2012 führte in Bonn 216 Stipendiaten/innen und 71 Gäste aus 50 Ländern zusammen. Im Vorfeld des „Erdgipfels“ („Rio + 20“) im Juni 2012 stellte die Akademie das Thema *Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft* mit dem besonderen Akzent auf der *Aktualität der Tugenden* als Grundhaltungen angesichts notwendiger Transformationen in den Mittelpunkt.

Die Suche nach einer nachhaltigen Energiewirtschaft und einem globalen Ressourcenmanagement, nach einer Bewahrung der Schöpfung, die allen Menschen eine *gemeinsame* Zukunft und ein würdiges Leben ermöglichen soll, evoziert nämlich grundlegende Fragen nach Maß und Gerechtigkeit auf der Ebene der Weltgesellschaft und stellt insbesondere den Lebensstil der reichen Länder, die aufgrund der größeren Kapazitäten auch die größere Verantwortung tragen, wie auch die Dynamik der Schwellenländer und deren aufsteigender Mittelschichten auf den Prüfstand.

Bereits bei der Eröffnung der Akademie wies der neue Präsident des KAAD, *Prof. Dr. Albert Franz (TU Dresden)*, auf das Potenzial hin, das in den „Kardinaltugenden“ *Mäßigung/Besonnenheit, Tapferkeit/Großmut, Gerechtigkeit, Weisheit/Klugheit* für das Profil der individuellen Lebensgestaltung von „Change Agents“, wie es die Stipendiaten/innen auch sein sollen, liegt. Sie waren Leitbegriffe für die Foren der Akademie (vgl. unten das vollständige Programm).

Die Frage der Grundhaltungen für einen ethischen Lebensentwurf wurde aber in den Diskussionen immer parallel zur Suche der Menschen nach „Glück“ thematisiert, das „Sollen“ also immer mit dem „Wollen“ in Verbindung gebracht (so *Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München* in der zentralen Podiumsdiskussion). Die Grenzsituation des Wachstums angesichts des Klimawandels bedürfe, so *Prof. Dr. Dirk Messner (Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik)* eines globalen neuen „Gesellschaftsvertrages“, zu dem auch die Frage nach einem „globalen Narrativ des Glücks“ gehöre. Dass dies mehr bedeutet, als die gängigen Wohlstandsindikatoren erfassen, wurde an der immer wieder ange-mahnten Kontextualisierung der Wachstums-/Wohlstandsproblematik vor dem Hintergrund differenter kultureller Traditionen und Leitbilder deutlich. Der im Prinzip notwendige „Egalitaris-

mus“ im Blick auf globale Verteilungsgerechtigkeit (z. B. bei den Emissionsrechten) bedarf einer Vertiefung im Resonanzraum des interkulturellen Dialogs, bei dem die Weltreligionen und ihre „Kosmologien“ (Schöpfungsbegriffe) als Quellen und Grund für ethische Lebensführung eine - bisher in internationalen Konferenzen noch unterschätzte - wichtige Rolle spielen (sollten).

Ehrungen für Prof. Reiter und Stephanus Mulyadi

Im feierlichen Rahmen einer internationalen Soirée, musikalisch gestaltet von den Musikerstipendiatinnen, überreichte *Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen)* als Vorsitzender der Kommission für Wissenschaft und Kultur *Prof. Dr. Josef Reiter* die Bonifatiusplakette der DBK für seine Verdienste als Präsident des KAAD (2003-2011) und als langjähriger Berater der Bischöfe (vgl. Kap. 1.2).



Der Preisträger der KAAD-Stiftung Peter Hünermann, Stephanus Mulyadi, mit den zwei ehemaligen sowie dem neuen Präsidenten des KAAD (v.l.n.r.: Prof. Reiter, Prof. Franz, Stephanus Mulyadi, Prof. Hünermann)

Erstmals wurde im Rahmen der Soirée auch der Preis der „KAAD-Stiftung Peter Hünermann“ verliehen. Ihn erhielt der indonesische Alumnus Stephanus Mulyadi für herausragendes Engagement im Dienst an Kirche und armer Landbevölkerung seines Heimatlandes. Der Jahresbericht 2011 berichtete bereits ausführlich über seine Projekte (vgl. dort S. 16f.).

Die Jahresakademie war von einer großen Partizipation der Stipendiaten/innen geprägt. In Regionalgruppen wurden auch Projekte der Stipendiaten und Alumni vorgestellt. Auf Anregung der Stipendiaten-Bildungskommission (John Takang) wurde die Akademie als „*klimaneutrales Event*“ durchgeführt. Das *Konzert* und die liturgischen Teile waren von den Musikerstipendiatinnen vorbereitet worden, die Darbietungen des internationalen Folkloreabends mobilisierten alle Teilnehmer. In einer Begegnung im Gebet wurden Gebete und Lesungen aus den großen Weltreligionen gesprochen. Der *Festgottesdienst* mit *Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle* (Freiburg) und Prof. Dr. Albert Franz bildete den österlich bewegten liturgischen Höhepunkt der Akademie, bei dem Wehrle in seiner Predigt *Führen/Geführt-Werden* in der „Wegspur“ Jesu in den Mittelpunkt stellte.

Programm der Jahresakademie 2012

Donnerstag, 26. April 2012

20.00 Uhr **Eröffnung der Akademie**
Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden, Präsident
Bericht aus der Arbeit des KAAD
Dr. Hermann Weber, Generalsekretär

Freitag, 27. April 2012

09.15 Uhr **Arbeit in Foren**

FORUM 1: Das rechte Maß des Wachstums

Referent: *Dr. Michael Kopatz, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie*
Moderation: *Dr. Thomas Krüggeler, KAAD*

FORUM 2: Führung: Richtung in Zeiten der Beschleunigung

Referenten: *Christoph Krauß, Universität Mainz,*
Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster
Moderation: *Dr. Marko Kuhn, KAAD*

FORUM 3: Gerechtigkeit: Teilen und Schonen in einer Konsumwelt

Referent: *Dr. Michael Reder, Hochschule für Philosophie, München*
Moderation: *Dr. Christina Pfestroff, KAAD*

FORUM 4: Weisheit für eine Medien- und Netzgesellschaft

Referenten: *Prof. Dr. Andreas Speer, Universität Köln,*
Dr. Monika Skarzynska, Deutsche Welle, Bonn
Moderation: *Dr. Roman Radwanski, KAAD*

FORUM 5: Bilder der Tugenden in der interkulturellen Begegnung

Referentin: *Dr. Xuan Gao, LMU München*
Moderation: *Dr. Heinrich Geiger, KAAD*

- 14.30 Uhr **Podiums- und Plenumsdiskussion** mit Vertretern der Foren
Moderation: *Prof. Dr. Albert Franz, TU Dresden*
- 16.30 Uhr **Treffen der Regionalgruppen der Stipendiaten/innen:**
Vorstellung von Initiativen und Vereinen
Treffen der Vertrauensdozenten und Gremienmitglieder
(Parallel)
- 18.00 Uhr **Begegnung im Gebet**
- 20.00 Uhr **Konzert**
Verabschiedung von Prof. Dr. Josef Reiter als Präsident
Übergabe des Preises der „KAAD-Stiftung Peter Hünemann“ an
Stephanus Mulyadi (Indonesien)
- Samstag. 28. April 2012**
- 09.15 Uhr **Podiums- und Plenumsdiskussion:** Glückende Lebensführung in den Grenzen der Schöpfung
Impulsreferat:
Prof. Dr. Markus Vogt, LMU München
Podium: *Prof. Dr. Dirk Messner, Direktor DIE, Bonn*
Stephanus Mulyadi, Geschäftsführer YSBS, Indonesien
Marine Peradze, Universität Bonn (Georgien)
Moderation: *Dr. Hermann Weber, KAAD*
- 11.30 Uhr **Internationaler Festgottesdienst**
Zelebrenten: Weihbischof Dr. P. Wehrle, Freiburg;
Prof. Dr. Albert Franz, Präsident des KAAD
- 13.00 Uhr **Empfang**
anschl. Besuch der Geschäftsstelle und Stadtrundgang in Bonn
- 20.00 Uhr **Internationale Soirée** (Folkloreabend)



3.4 Örtliche und Diözesane Treffen

Im Jahr 2012 wurden für 22 Hochschulorte (Vorjahr: 37) Örtliche Treffen mit insgesamt 131 Stipendiatinnen und Stipendiaten (Vorjahr: 93) veranstaltet. Die Treffen, zu denen teilweise die Geförderten aus benachbarten Hochschulorten (in Klammern aufgeführt) eingeladen wurden, fanden in folgenden 8 Städten statt:

Berlin (Cottbus, Potsdam), *Bochum* (Duisburg, Essen), *Dresden* (Chemnitz, Freiberg), *Frankfurt/Main* (Darmstadt), *Freiburg* (Offenburg, Trossingen), *Giessen* (Marburg), *Hannover* (Braunschweig, Hildesheim, Wolfenbüttel), *Leipzig* (Halle).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle trafen sich in den Räumen der jeweiligen Katholischen Studierenden- bzw. Hochschulgemeinden mit den lokalen Stipendiatengruppen, den Vertretern der Gemeinden, den Vertrauensdozenten und gelegentlich mit Vertretern von Partnerorganisationen oder Akademischen Auslandsämtern, um

- den persönlichen Kontakt zu intensivieren,
- über neue Entwicklungen im KAAD zu *informieren*,
- Rückmeldungen über die Arbeit des KAAD aus der Sicht der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der sonstigen Gesprächsteilnehmer zu erhalten,
- den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit zu Einzelgesprächen über ihre persönlichen und auch Studienprobleme zu geben,
- zum Kennenlernen der Eingeladenen untereinander beizutragen und damit tragfähige Kontaktnetze vor Ort über den eigenen Kreis der Stipendiatinnen und Stipendiaten hinaus entstehen zu lassen (*Ortsgruppen*).

Diözesantreffen

Seit einigen Jahren gibt es in bestimmten Diözesen die Tradition, ein Stipendiatentreffen mit einem Bischof auf diözesaner Ebene zu organisieren. Im Berichtsjahr fanden solche Begegnungen in den Diözesen *Köln* (22 Teilnehmer, davon 14 Stipendiaten/innen) und *Mainz* (18 Teilnehmer, davon 16 Stipendiaten/innen aus 10 Ländern) statt.

In Köln traf sich *Weihbischof Dr. Heiner Koch* am 01.12.2012 mit 14 KAAD-Stipendiaten/innen in der Katholischen Hochschulgemeinde. „Meine Schätze machen dich reich“ war das Thema der Begegnung. Hierbei ging es um die Frage, welche Schätze und Werte jemand nach Deutschland mitbringt und welchen er hier begegnet. In einem Impulsvortrag thematisierte Koch den Menschen als geprägt von Werten aus seiner Tradition heraus und die Notwendigkeit des Austauschs darüber für einen Konsens aus gemeinsamen Werten.

In Mainz begrüßte *Domdekan Prälat Heinz Heckwolf* die 16 KAAD-Stipendiaten/innen am 06.12.2012 in den Räumen der Pfarrei St. Stephan. Vor dem Treffen fanden eine Führung sowie ein Gottesdienst in der Kirche statt, die insbesondere durch ihre von Marc Chagall gestalteten Kirchenfenster bekannt ist. Organisiert wurde das Treffen von Christine Schalk vom Referat Hochschulseelsorge im Bischöflichen Ordinariat.



KAAD-Stipendiat/innen in Mainz mit Domdekan Heinz Heckwolf (i.v.r.)

3.5 Auslandsveranstaltungen

Auslandsseminar in Yangon/Myanmar

Der Generalsekretär des KAAD, Dr. Hermann Weber, und der Referatsleiter Asien, Dr. Heinrich Geiger, besuchten Myanmar vom 6. bis 11. November 2012. Im Rahmen eines *Seminars am 10. November* zum Thema „*The participation of the Catholic church in building civil society in Myanmar*“, an dem insgesamt *41 Personen* teilnahmen, wurde der Netzwerkprozess durch die *Gründung einer Alumnivereinigung* weiter vorangetrieben. Da viele der KAAD-Alumni wichtige Positionen in kirchlichen Organisationen oder NGOs innehaben, ging es aufbauend auf den Ergebnissen eines KAAD Alumni Workshops im Februar 2012 darum, ganz konkret Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die organisatorischen Grundlagen dafür zu legen.

Die Katholische Kirche hat sich in den von der Regierung nicht kontrollierten Gebieten viele Betätigungsfelder, unter anderem in den Bereichen Erziehung und Bildung erschlossen. Als humanitäre Kraft für den Frieden wird ihr Einfluss von den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen im Land geschätzt.



Lukas Cin Than Kham, UNDP

In dem Seminar, das *in den Räumen der Katholischen Bischofskonferenz Myanmars (CBCM) in Yangon* stattfand, wurde die Rolle der Kirche im Kontext der gesellschaftlichen Transformationsprozesse reflektiert. Dazu diente der Vortrag eines indischen Jesuiten, *Father Amal*, zur Katholischen Soziallehre, das Grundsatzreferat von Dr. Hermann Weber „*Change Agents for Civil Society and Church in Myanmar: The Role of KAAD-Alumni*“ und das Diskussionsforum mit dem lokalen Politiker und Intellektuellen *Dr. Kyw Thu* zum Begriff der Zivilgesellschaft. Weiterhin berichteten einzelne Alumni über ihre derzeitigen Projekte. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten Überlegungen zur Koordination der Alumniarbeit in Myanmar.



Bildung muss Zukunft bedeuten: Mit diesem Schlagwort lässt sich die inhaltliche Ausrichtung der Vorträge wie auch der Beiträge der Alumnigruppe zusammenfassen. Gerade die Reflexionen, die die Alumni hinsichtlich ihres Engagements für den KAAD und ihrer Rolle in Kirche und Gesellschaft anstellten, zeigten, dass unsere Ehemaligen eine fachlich und sozial hochmotivierte Gruppe bilden. Mit ihrem Wirken können sie dazu beitragen, dass es zur Zusammenarbeit zwischen Regierung und Kirche u. a. in den Bereichen Gesundheit, Ausbildung und Erziehung, aber auch in Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung kommt. Es sieht so aus, dass die Regierung Myanmars bereit ist, einige Schul- und Gesundheitseinrichtungen der Kirche zurückzugeben. In diesem Kontext kommen Aufgaben auf die Katholische Kirche des Landes zu, die nur mit Hilfe von gut ausgebildeten, qualifizierten Laien, wie sie die KAAD-Alumni darstellen, zu bewältigen sind.

Diese Chancen, die sich daraus ergeben, können sie allerdings nur dann gesellschaftlich und politisch wirksam umsetzen, wenn es ihnen gelingt, ihre regional wie sachlich disparaten Aktionsfelder in ein Netzwerk einzubinden, d. h. ihnen eine gemeinschaftliche Ausrichtung und, bis zu einem gewissen Grad, auch eine institutionalisierte Form zu geben. Dr. Hermann Weber ging auch auf die Bedeutung von „Communities“ ein und erläuterte die „*Communio*“ der Weltkirche als Einheit „in und aus Teilkirchen“ (Lumen Gentium). Der Aspekt der Einheit in der Vielheit traf dabei den Nerv, da das Gelingen des Reformprozesses in Myanmar angesichts der Vielheit der Ethnien und Religionen im Lande an einem seidenen Faden hängt.

Auslandsseminar in Kampala/Uganda

Die „*KAAD Association of Scholars in East Africa*“ (KASEA) wurde im Jahr 1997 als ein Netzwerk gegründet, in dem KAAD Alumni und aktuelle Stipendiaten sich versammeln, Seminare organisieren und Themen diskutieren, die von Bedeutung für Kirche und Gesellschaft sind. Über 10 Jahre lang fand das jährliche KASEA-Seminar in Nairobi statt, da die größte Zahl der ostafrikanischen KAAD-Stipendiaten aus Kenia stammt. In den letzten Jahren wurden aber auch die KASEA-Zweige in Uganda und Tansania stärker und aktiver, so dass die Zeit nun reif war, dieses Treffen zum ersten Mal außerhalb Kenias und somit in größerem Rahmen zu veranstalten.



Vom 23. bis 25. November 2012 versammelten sich 60 Stipendiaten/innen und Alumni in Kampala/Uganda zum Seminar *“Towards East African Integration: Regionalisation as a New Space for Social and Economic Change”*. Der Großteil der Teilnehmer kam per Bus aus Kenia, doch die Konferenz brachte auch die Alumni aus Uganda und Tansania zusammen und wurde so zu einem echten „ostafrikanischen Event“. Die tansanischen Teilnehmer (fünf der aktivsten Mitglieder des Netzwerks) hatten den weitesten Weg nach Kampala. Ihre Flugreise wurde mit Mitteln der KAAD-Stiftung Peter Hünemann ermöglicht. Aus Uganda waren 12 Teilnehmer anwesend, darunter die fünf Mitglieder des Organisationsteams. Unter der Leitung der Vorsitzenden *Dr. Proscovia Namubiru*, hatte das Team Vorträge über wirtschaftliche, politische und universitäre Aspekte der regionalen Integration in Ostafrika organisiert. Jeder der Präsentationen folgten sehr lebhaft Reaktionen und Diskussionen, die zeigten, dass die Mitglieder von KASEA ein großes Interesse an der Gestaltung der „East African Community“ mitbringen und sich selbst in diese Prozesse einbringen wollen.

In seiner Eröffnungsrede nahm der Leiter des KAAD Afrikareferats, Dr. Marko Kuhn, die Fragen wieder auf, die die Organisatoren als zentral für diese Konferenz angesehen hatten: Welche regionalen/nationalen und ethnischen Identitäten prägen die Identität der Ostafrikaner? Ist regionale Integration möglich, wenn nationale Integration noch längst nicht erreicht ist? Was sind die besonderen Werte, die katholische Akademiker zu einem Prozess der regionalen Integration beitragen können? Kuhn betonte, dass die katholische Kirche in diesem Jahr den 50. Jahrestag der Eröffnung des 2. Vatikanischen Konzils feiert und dass es fruchtbar sei, an eine der theologischen Grundlagen des Konzils zu erinnern: Die sogenannte „*Communio-Theologie*“, die sich mit der Frage beschäftigt, was Gemeinschaft in tieferer Weise bedeutet für die Beziehung zwischen Gott und Mensch sowie für die Beziehung zwischen den Gliedern der Kirche. *Er betonte auch die Verbindung zur KAAD-Jahresakademie 2013, die das Thema "Communio und Communities – Neue Formen von Gemeinschaft in Gesellschaft und Kirche" behandeln wird.*

Last but not least beinhaltete das Seminar in Kampala zwei Exkursionen: Die erste war ein Folkloreabend auf dem Gelände der „Ndere Troupe“, wo die Teilnehmer Teil einer großartigen Show wurden, die aus ugandischen Tänzen, ugandischem Humor und einer beeindruckenden kulturellen Vielfalt bestand. Die zweite

Fahrt führte zum Schrein der Uganda Martyrer in Namugongo. Hier erhielten die Teilnehmer eine Führung durch das Gelände und eine Einführung in das Leben und Martyrium des heiligen Charles Lwanga und seiner 22 von der katholischen Kirche heiliggesprochenen Gefährten. *Sie wurden vom König von Buganda in den frühen Jahren der christlichen Mission (zwischen 1885 und 1887) getötet.* In der Wallfahrtskirche von Namugongo feierte Msgr. John Kauta, Generalsekretär des Catholic Secretariate von Uganda, eine Heilige Messe mit den Teilnehmern.



Inspiriert vom Erfolg dieser Tagung in Uganda und von der herzlichen Atmosphäre nahmen sich die tansanischen Teilnehmer vor, in zwei Jahren selbst Gastgeber zu sein und die Kollegen/innen in ihr Land einzuladen. Auf diese Weise kann das ostafrikanische Netzwerk des KAAD sich weiter verstärken und zusammenwachsen.

Programm:

Friday, November 23rd, 2012

- 8:30 am **Opening of the seminar**
Introduction of participants, Welcome remarks by host (KASEA Uganda Chapter, Dr. Proscovia Namubiru), Opening address by Head of KAAD Africa Dept. (Dr. Marko Kuhn),
- 10:30 am **First Presentation: “Understanding regional integration in the context of East Africa.”** *Dr. Frederick Kisekka-Ntale, Institute of Social Research, Makerere University, Kampala*
- Questions, Discussion and Reactions -
- 2:00 pm **Second Presentation: “Regional integration and the development of the East African political economies.”**
Dr. Natujwa U. Mwangi, Bagamoyo University, Dar Es Salaam
- Questions, Discussion and Reactions -
- 3:30 pm **Third Presentation: “Regional integration and the development of High Quality Education: current practices.”** *Dr. Joseph Cosam (Tanzania), Inter-University Council for East Africa, Kampala*
- Questions, Discussion and Reactions -
- 5:00 pm **Group Discussions and Plenary on: 1. “Ethnic identity, national identities and regional integration: problems and solutions”; 2. “The role of a catholic scholar in using the regional space for social and economic development”**
Facilitation: Dr. Constansia Mumma-Martinon, Univ. of Nairobi
- 8:00 pm **Cultural Show and Dinner at “Ndere Troupe”-Centre**

Saturday, November 24th, 2012

- 8:30 am **Reflection on Day One**
- 9:00 am **KASEA Activities: the experience of the three chapters in Uganda, Kenya and Tanzania,**
- Questions, Discussion, Further Plans -
- 11:00 am **Presentation and Talk: “Catholic Social Development (Personal Development)”**, *Prof. Peter Kasenene, Kampala*
- 1:30 pm **Visit to the Shrine of the Uganda Martyrs, Namugongo**
- Guided tour of the compound
- Mass in the Basilica with Msgr. John Kauta, General Secretary, Uganda Bishops Conference
- 7:00 pm **Closing of the Seminar**
Music and Barbecue Night

Auslandsseminar in Bogotá, Kolumbien

Der Verein *Alumni-KAAD Colombia* lud vom 23. bis 25. November 2012 zu einem internationalen KAAD-Auslandsseminar in Bogotá ein, das sich mit der Rohstoff- und Exportpolitik Kolumbiens beschäftigte: „*Umwelt und Bergbau in Kolumbien: Wirklichkeit und Perspektiven*“. Neben 30 Alumni nahmen auch interessierte Tagesgäste an der Veranstaltung teil. Die Ausbeutung und der Export von Bodenschätzen ist nicht nur für Kolumbien ein sehr aktuelles Thema. Auch Nachbarländer wie Venezuela, Ecuador und Peru sehen in diesem Wirtschaftssektor den Motor („die Lokomotive“) für die eigene wirtschaftliche Entwicklung und die Überwindung der Armut. Selbstverständlich fehlt es nicht an umfangreichen staatlichen Vorgaben zum Schutz der Umwelt, zur Partizipation betroffener Bevölkerungsgruppen und zur steuerrechtlichen Behandlung der meist multinationalen Unternehmen. Dennoch sind in der Praxis gravierende Probleme im Zusammenhang von Bergbauprojekten in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Siedlungs- und sogar Menschenrechte nicht zu übersehen.

Juan José Manrique, Referent des kolumbianischen *Minen- und Energieministeriums*, versuchte den Teilnehmern/innen darzulegen, dass eine verantwortungsbewusste politische Führung und Kontrolle des Bergbausektors Wohlstand für die Mehrheit der Kolumbianer generieren werde. Seine Ausführungen provozierten kritische und bohrende Fragen der Alumni (unter ihnen Biologen, Ingenieure, Anwälte, Ärzte, und Sozialwissenschaftler), die in eine kontroverse, aber ernsthaft geführte Debatte mündeten. Die Teilnehmer/innen befürchteten vor allem, dass das Problem der Korruption staatlichen Lenkungsversuchen entgegensteht. Die verschiedenen Vorträge der Alumni machten deutlich, dass im Hinblick auf die Ausbeutung der Bodenschätze und das Entwicklungspotenzial des Landes keineswegs Einigkeit besteht. Während einige Teilnehmer/innen hervorhoben, dass es die Pflicht des Staates sei, die eigenen Rohstoffe zum Wohle der Bevölkerung zu nutzen, warnten andere davor, europäische Entwicklungsprozesse kopieren zu wollen. Sie forderten, das auf Wachstum basierende Entwicklungsmodell zu hinterfragen, zumindest aber mehr Innovation (z. B. im Bereich erneuerbarer Energien) als Beitrag Kolumbiens in Kampf gegen Klimawandel und Umweltzerstörung.

Die Veranstalter hatten mit dem Ziel verstärkter regionaler Netzwerkbildung auch einige Alumni aus den Nachbarländern eingeladen. Die Vorträge der Juristen *Inés Soruco* (La Paz, Bolivien) und *César Bazan* (Lima, Peru) gaben dem Seminar durch ihre

international vergleichende Perspektive wichtige Impulse.

Einigkeit bestand darin, dass es Aufgabe der Zivilgesellschaft und auch der Kirche ist, die Rechte indigener Völker und der Landbevölkerung allgemein gegenüber den Interessen der Bergbauindustrie zu verteidigen und auf Transparenz bei der Konzessionsvergabe zu insistieren. Bereits sichtbar werdenden Tendenzen eines autoritären Entwicklungsmodells in den betroffenen Andenländern ist energisch entgegenzuwirken.



Eine Abschlussdiskussion des Seminars und eine Sitzung des Vereins *Alumni-KAAD Colombia* fanden am Sonntag in entspannter Atmosphäre auf einer Finca an der Lagune Tabacal außerhalb der Hauptstadt statt. Hier wurde auch ein neues Leitungsgremium gewählt, dem Marcela Bustamante (Rechtsanwältin und Sozialwissenschaftlerin) Rosa Helena Bustos (Pharmazeutin) und Felipe Mejía (Gesundheitswissenschaftler) angehören. Finanziert wurde das Seminar aus Mitteln der KAAD-Stiftung Peter Hünemann (vgl. Kap. 1.4).

Programm:

Viernes, Noviembre 23, 2012

- 09:00 Apertura
Dr. Thomas Krüggeler
KAAD, Bonn Alemania
- 09:30 “Aspectos teóricos de la minería”
Juan José Manrique
Subdirección de Planeación Minero Eregética
- 11:15 “Plan decenal de salud pública 2012 – 2021 a su relación con la explotación minera en Colombia”
María Clara Sánchez
- 14:00 “El estado como empresario: generador de recursos, empleo y desarrollo”
Hernán Muriel
- 15:30 “Revisión y análisis crítico de lineamientos para la definición y conservación de los páramos colombianos”
Jorge Hernán Jácome
- 17:00 “Minería y medio ambiente”
María José Calderón
Fundación Estación Biológica Guayacanal y Renaturar SAS

Sábado, Noviembre 24, 2012

- 09:00 “La Colosa: La búsqueda de El Dorado en Cajamarca”
Justina Pinkeviute
Colombia Solidarity Campaign
- 11:00 “Santúrban: el agua es riqueza”
Angélica Muskus
- 13:30 “La minería en Bolivia”
Inés Soruco (Bolivia)
- 14:30 “Criminalización de las propuestas sociales durante el primer año de Ollanta Humala”
César Bazán (Perú)
- 15:30 “Impacto social y consecuencias humanitarias de la minería en Colombia”
Marcela Bustamente
- 16:30 “Aspectos jurídicos y de desarrollo económico de la minería”
Helmuth Gallego
- 17:30 “Reflexión bioética sobre los conceptos de minería y sociedad de riesgo”
Leonidas Borrero
- 18:00 Misa

Domingo, Noviembre 25, 2012

- 9:30 Visita a la Laguna Tabacal y reunión en una finca en La Vega
Debate final y Clausura
--
“Alumni KAAD Colombia– Perspectivas para el año 2013”
Rosa Helena Bustos

4. PUBLIKATIONEN DES KAAD

4.1 Regelmäßige Publikationen

Standardpublikationen sind jährlich der **Jahresbericht** (2011 in der Redaktion von Dr. Hermann Weber, 135 Seiten, erschienen im April 2012) und das **Jahresprogramm 2013** mit den thematischen Vorankündigungen der Seminarveranstaltungen im Inland (Redaktion: Dr. Hermann Weber, Tanja Bauer; 25 Seiten, erschienen im Dezember 2012).

In regelmäßigen Abständen werden auch die Vorträge der **Jahresakademien** und **Auslandsakademien** dokumentiert. Zuletzt sind die Beiträge der Jahresakademie 2010 in dem Sammelband *Globale Mächte und Gewalten – Wer steuert die Welt? Die Verantwortung der Weltreligionen* (226 S., hrsg. von Hermann Weber, Grünewald-Verlag) erschienen. Im Jahr 2011 haben wir außerdem gemeinsam mit der Alexander von Humboldt-Stiftung unsere Auslandsakademie in Addis Abeba publiziert: *Marko Kuhn (editor): Facing Africa's Future in a Global Era – The Power of Higher Education and Research* (123 S.). Zu diesen Publikationen vgl. den Jahresbericht 2011, S. 78-80.

4.2 Online-Publikationen

Die *Internetseite* des KAAD, www.kaad.de (Deutsch und Englisch) ist primär auf bündige Informationen für allgemein Interessierte und Bewerber/innen ausgerichtet, ergänzt um aktuelle News und Links zu unseren neueren Publikationen sowie zu den Partnerinstitutionen.

Den kommunikativen Bereich der Internetpräsenz haben wir durch eine strategische Partnerschaft im „*Alumniportal Deutschland*“ (APD) verortet, also in dem für alle Institutionen der Auswärtigen Kulturpolitik und Entwicklungszusammenarbeit gedachten Portal, das in der Anlaufphase vom KAAD mitgeprägt worden ist. Die KAAD-Gruppen bilden sich nach fachlichen (z. B. „Religion im Dialog“, „Wasser“, „Musik“) und regionalen Gesichtspunkten (z. B. Gruppe der „Latinos“, „African Parliament), sowohl aus eigener wie aus Initiative der Geschäftsstelle bzw. einzelner Referate.



Im APD wird auch der 2012 im dritten Jahr (in diesem Jahr dreimal) in Deutsch und Englisch erschienene „Newsletter“ publiziert, der anschaulich und bündig aus der KAAD-Gemeinschaft weltweit berichtet. 2012 waren Schwerpunkte der Präsidentenwechsel, die Jahresakademie und der Stiftungspreis.

4.3 Aus den Referaten

Afrika



Unser Alumniverein für Ostafrika KASEA hat 2012 wieder seinen Newsletter in gedruckter Form publiziert. Die „KASEA News“ (8 S., reich illustriert) enthalten vor allem Erfahrungsberichte von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten über die politische und gesellschaftliche Situation in ihren ostafrikanischen Heimatländern: „The past, present and future of the East African Community“ ist neben dem Auslandsseminar in Kampala das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Der Newsletter enthält auch einen Nachruf auf Levi Ouma. Der KAAD-

Alumnus aus Kenia kam im März des Berichtsjahres unter mysteriösen Umständen ums Leben. Auch über die Gründung und Weiterentwicklung der KAAD Alumni Society of Tanzania (KAST) wird berichtet.

Lateinamerika

Im Jahr 2012 wurden zwei weitere Nummern der Zeitschrift „*erasmus. Revista para el diálogo intercultural*“ für Deutschland ausgeliefert, die unsere Partner in Rio Cuarto/Argentinien (ICALA) herausgeben (ISSN 1514-6049; die Zeitschrift erscheint mittlerweile im vierzehnten Jahr): (2012/1) zum

Thema „El inicio de la vida humana“ (Hrsg. Diego Fonti) sowie (2012/2) „Paz y justicia“ (Hrsg. Paulo César Nodari), jeweils mit Beiträgen von deutschen und lateinamerikanischen Autoren/innen. Die Ausgabe „Paz y justicia“ enthält insbesondere Beiträge von zwei KAAD-Alumni zu den Themen „Locke y la paz“ (P. C. Nodari) und „Paz y diálogo intercultural“ (Carlos Gómez). *Erasmus* beinhaltet immer auch Rezensionen (Umfang beider Ausgaben 288 S.).

Bereits im siebten Jahr erscheint – in der Redaktion von Oswaldo Mata Mera – das Magazin unseres ecuadorianischen Alumnivereins: ***AEBCA Magazin año 7/No. 7, 2012*** (32 S.). Unter dem Leitthema: *Las comunidades indígenas de America Latina* enthält es Artikel von Alumni und Partnern verschiedener Fachrichtungen aus Ecuador und Deutschland. Die Beiträge beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themen- und Problemfeldern der indigenen Gemeinden in Lateinamerika. Interessant auch die Berichte von Alumni über die historische wie aktuelle Situation der Indígenas in Ecuador, Mexiko und Kolumbien.



5. DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN DES KAAD

5.1 Projekte für die Heimat:

Abschluss und Reintegration anhand ausgewählter Biografien

Andrea Molina Marroquín, Guatemala

geb. 1979

1997 Abitur in Guatemala

1998-1999 Studium der Pädagogik an der Universidad del Valle, Guatemala

1999-2006 Studium der Psychologie, Universidad Rafael Landívar

2007-2008 Tätigkeit in der Lehrerausbildung an der Universidad del Valle, Guatemala

2009-2011 Masterstudium Psychogerontologie an der Universität Erlangen-Nürnberg

Seit 2011 Tätigkeit als Gerontologin beim Instituto Guatemalteco de Seguridad Social (IGSS), Guatemala



Die auf Gerontologie spezialisierte Psychologin Andrea Molina ist heute Bereichsleiterin für Psychologie an einer erst vor wenigen Jahren eröffneten Klinik des *Instituto Guatemalteco de Seguridad Social* (IGSS) in Guatemala-Stadt. Neben ihren täglichen Pflichten (gerontologische Untersuchungen an Patienten, Einzel- und Gruppentherapie Demenzkranker, Familienberatung etc.) gehört die Weiterbildung des Personals, nicht nur ihrer Klinik sondern auch von Mitarbeitern anderer Einrichtungen des IGSS, zu ihrem Verantwortungsbereich. „In Guatemala fehlt es sowohl in den Familien als auch bei medizinischem Personal an Bewusstsein für die mit dem Alterungsprozess einhergehenden Krankheiten. Besonders schwierig ist die Lage alleinstehender alter Menschen, die etwa an Demenz leiden“, sagt die junge Gerontologin.

Während sich ihre Kommilitonen/innen an der Fakultät für Psychologie der Jesuiten-Universität Rafael Landivar (URL) stets eher für Probleme von Kindern und Jugendlichen interessierten, konzentrierte sich Andrea Molina in ihrer Diplomarbeit auf Studien in einem Altenheim. Dabei reifte der Wunsch, ein postgraduiertes Studium im Bereich Gerontologie im Ausland zu absolvieren. Dazu bot sich besonders Deutschland an, weil sie das Land im Jahr 2005 im Rahmen eines Au-Pair-Aufenthaltes in München kennengelernt hatte und die URL aktiv für KAAD-Stipendien Werbung machte. Denn im Jahr 2006 hatten der KAAD und die URL eine intensive Zusammenarbeit vereinbart.

„Die Jahre in Deutschland waren großartig! Meine Professorinnen an der Uni Erlangen-Nürnberg waren sehr geduldig mit mir, und ich habe dort so viel gelernt. Auch die Begleitung durch den KAAD war für den Erfolg meines Studiums enorm wichtig. Ich will aber nicht verschweigen, dass es auch schwierige Phasen gab. Es war nicht leicht, sich an einer deutschen Hochschule einzuleben, mit anfangs sehr begrenzten Deutschkenntnissen. In diesen Momenten war es wichtig, in der Katholischen Hochschulgemeinde einen Anlaufpunkt zu haben“, sagt Andrea zurückblickend.

Die beruflichen Perspektiven von Andrea Molina sind vielversprechend: Sie hat sich nicht nur an ihrer staatlichen Klinik gut etabliert, sondern auch außerhalb wichtige Kontakte geknüpft. Sie ist am Aufbau der ersten Stiftung für an Alzheimer erkrankte Menschen in Guatemala beteiligt und hält Vorträge zum Thema Alzheimer sowohl vor älteren Menschen als auch vor möglichen Geldgebern der Stiftung. Darüber hinaus hat Frau Molina ein Forschungsprojekt zum Thema „Die aktuelle Lage alter Menschen in Guatemala“ bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beantragt. Dies wäre die erste Forschung zu diesem Thema in Guatemala und sie könnte die Grundlage bieten, die staatlichen Stellen erlauben würde, das Problem systematisch anzugehen.

Andrea Molina unterhält weiterhin Kontakte zu Freunden und zu ihren Professoren/innen in Deutschland. Für den KAAD koordiniert sie in Guatemala die Aktivitäten der stetig wachsenden Alumnigruppe.

Stephen Nana Ato Arthur, Ghana

geb. 1961

1985-1989 BSc. in Agricultural Engineering
Guangzhou, VR China

1991-1998 Ingenieur bei der Ghana Irriga-
tion Developm. Authority

1995-1997 M.Sc. in Development Planning
& Management, TU Dortmund
und KNUST Kumasi

1998-2001 Management Consultant, Accra

2001-2005 District Chief Executive (Elmina)

2006-2009 Regional Minister der Central Region in Ghana

2009-2012 Promotion in Politikwissenschaft, Zentrum für Ent-
wicklungsforschung (ZEF), Uni Bonn

seit Januar Mitglied des ghanaischen Parlaments in Accra
2013



Stephen Nana Ato Arthur war zwei Mal Stipendiat des KAAD und zwischen den beiden Stipendien lagen nicht nur 12 Jahre, sondern auch eine steile politische Karriere: Im Jahr 2001 wurde er zum District Chief Executive ernannt, was gleichbedeutend war mit der Position des Bürgermeisters von Elmina, an der Küste Ghanas. Der Distrikt „Komenda-Edina-Eguafo-Abrem (KEEA)“ ist Nana Arthurs geographische und politische Heimat. Vier Jahre wirkte er dort und brachte eine Reihe von ehrgeizigen Projekten auf den Weg, darunter ein umfassender lokaler Entwicklungsplan und die Partnerschaft von Elmina mit der niederländischen Stadt Gouda. Ab 2005 wurde er vom damaligen Präsidenten John A. Kufuor zum „Regional Minister“ für die gesamte mittlere Küstenregion ernannt, die „Central Region“. Dieses Amt entspricht dem eines Provinzgouverneurs (in Deutschland: Ministerpräsident). Zu den Highlights seines Wirkens in der vierjährigen Amtszeit gehört die „Elmina 2015 Strategy“, aber auch die Unterstützung bei der Gründung der Städtepartnerschaft der Bundesstadt Bonn und Cape Coast, der Hauptstadt „seiner“ Region.

Trotz seiner Herkunft aus kleinbäuerlichem Haushalt mit sieben Kindern konnte er das renommierte St. Augustine's College in Cape Coast besuchen und bekam danach ein Regierungsstipendium für sein Studium der Agrartechnik in Guangzhou, China. Danach arbeitete er sieben Jahre als Ingenieur im Staatsdienst,

bevor er 1995 ein KAAD-Stipendium für den Masterstudien-gang SPRING (Raumplanung, Entwicklungsplanung) an der TU Dortmund (erstes Jahr) und der KNUST in Kumasi/Ghana (zweites Jahr) erhielt. Nach einer Zwischenstation als Management Consultant begann im Jahr 2000 seine politische Karriere, die zunächst bis 2009 dauerte und im Januar 2013 wieder aufgenommen wurde. Auch während der Zeit als vielbeschäftigter Politiker gab Nana Arthur seine Verbindung zur akademischen Szene nie auf, sondern betätigte sich vielfach als Referent und Gastdozent, vor allem für das Thema Lokalregierung und die dort notwendigen Reformen.

Im August 2009 kam Nana Arthur an das ZEF nach Bonn, um mit seinem zweiten KAAD-Stipendium sein Promotionsstudium aufzunehmen. Sein Forschungsprojekt zu Dezentralisierung und Lokalregierung in Ghana wurde von Prof. Dr. Solvay Gerke, Abteilungsleiterin am ZEF, betreut. Obwohl Nana Arthur Tag und Nacht an seiner Forschung und seiner Dissertation arbeitete, war er ein sehr gefragter Gesprächspartner in vielerlei Zusammenhängen (Städtepartnerschaft Bonn-Cape Coast, Partnerschaft NRW-Ghana). Auch bei KAAD-Veranstaltungen war er Teilnehmer, Referent und Redner, etwa bei der Jahresakademie 2010 (Forum zum Thema Zivilgesellschaft), bei Seminaren zum Thema „Demokratie und Nation Building in Afrika“ (2010) und zum Thema „Leadership für die Entwicklung Afrikas“ (2011). Seine Teilnahme am Europaseminar 2011 in Straßburg ist in lebendiger Erinnerung, war er doch bei den Besuchen und Gesprächen in den europäischen Institutionen (Parlament und Gerichtshof) in seinem „politischen Element“.

Für die Wahlen im Dezember 2012 wurde Nana Ato Arthur erneut als Kandidat für das Parlament in seinem heimatlichen Wahlkreis nominiert. Am 08.12.2012 erreichte den KAAD die Nachricht, dass er die Wahl gewonnen hat und somit als erster KAAD Alumnus in ein nationales Parlament eines afrikanischen Landes einzieht. In seiner Antwort auf ein Gratulationsschreiben schrieb er: „I assure you that the KAAD/KASWA (KAAD Association of Scholars in West Africa) instincts in me will always shine forth in all my contributions on the floor of the House. I pray that I will be able to serve the good people of my constituency in humility and dedication as well as always have the larger picture of Ghana in mind. Long live KASWA, Long live KAAD!“

Qilan Shen, VR China

geb. 1980

1998-2001 Bachelor-Studium der Westlichen Philosophie an der Fudan Universität, Shanghai

2001-2004 Magister-Studium, Philosophische Fakultät, ebenda

2005-2010 Promotion, Seminar für Allgemeine Religionswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

2010-2011 Redaktionsdirektorin der *Art World* Zeitschrift, Dozentin am Shanghai Institut für Visuelle Kunst, Fudan Universität

seit 2012 Chefredakteurin der Kunstabteilung, Direktorin der internationalen Projekte, Shanghai Insight Media Co.



Shen Qilan liegt das Schreiben im Blut. Mit 13 Jahren veröffentlichte sie bereits ihre ersten Artikel in einer lokalen Zeitung. Danach nahm ihr Traum, Schriftstellerin zu werden, nach und nach realistische Züge an. Nachdem sie die „exzellente“ Fudan Universität absolviert hatte, entschied sie sich „aus Liebe für die Wahrheit“ – wie sie betont – für die weitere Beschäftigung mit der Philosophie. Während ihres Studiums in China arbeitete sie für einige Zeitungen und Zeitschriften. Sie führte Interviews durch, verfasste Artikel und vermittelte auf diese Weise Wissen. Ihre Promotion an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster befasst sich mit dem „schönsten und kompliziertesten Thema dieser Welt“: Religionen. Ihre Dissertation hat den „Transnationalismus“ bei einer (evangelischen) chinesischen Gemeinde in Deutschland untersucht. Die Zeit, die sie in Deutschland verbrachte, beeinflusste sie tief. Für sie wurden konstruktive Dialoge und kreative Kommunikation immer wichtiger. „Im Spiegel der Anderen versteht man sich besser“, wie sie selbst sagt.

Während ihres Studiums in Münster publizierte Shen Qilan sehr viel über deutsche Kultur in chinesischen Zeitschriften, sie schrieb sogar ein Buch. Nach der Abgabe ihrer Promotionsarbeit leitete sie ein Projekt, das „Page the World“ heißt. Dank ihrer Vermittlung wurden *Detail*, *Du*, *Parkett*, und *ARTE TV* in der chinesischen Zeitschrift *Art World* auf der Shanghaier Weltausstellung vorgestellt. Das Projekt wurde dafür gelobt, dass es den Dialog zwischen chinesischen und europäischen Kunstmedien auf eine profunde Weise eingeleitet habe.

Als Redaktionsdirektorin der *Art World* war ihr der Austausch in diesem Bereich weiterhin ein Anliegen. Zum Beispiel initiierte sie das internationale Symposium „Make it Public!“, ein gemeinsames Projekt mit der französischen und der deutschen Botschaft. Weiterhin war sie bei der internationalen Ausstellung „Future Pass“ für das Bildungsprogramm zuständig (sie wurde auf der Venedig Biennale 2011, im Rotterdam World Museum, im Beijing Today Art Museum und im TaiChong National Museum gezeigt).

Es gehört zu den Zielen Shen Qilans, interkulturelle Kommunikation auch auf der intellektuellen Ebene zu ermöglichen. So war sie Hauptberaterin und Mitautorin des Buches *Europe-China Cultural Compass - Orientation for Cultural Cooperation between China and Europe* – einem Buchprojekt der EUNIC (European Union National Institutes for Culture) mit den Hauptprojektpartnern Goethe Institut, Danish Cultural Institute und British Council.

Jetzt ist Shen Qilan Chefredakteurin der Kunstabteilung und Direktorin der internationalen Projekte bei Shanghai Insight Media Co. Sie konzentriert sich auf Bücher und Projekte, die neue Perspektiven schaffen – „entweder neue Schönheit oder frische Gedanken“. Zum Beispiel wurde das Buch *Atlas der Abgelegenen Inseln* aufgrund ihrer Bemühungen in China publiziert. Es hat eine breite Resonanz gefunden. Natürlich arbeitet sie weiter als Kunstkritikerin. Sie schreibt Kolumnen zur zeitgenössischen Kunst und ist aktiv in der Kunstszene. Warum sie so viel schreibt und so viel anstößt? Sie zitiert Hannah Arendt: „Ich will verstehen.“

Anis Ben Amor, Tunesien

geb. 1978

1997 Abitur in Sidi Bouzid

1998-2004 Studium Afrikawissenschaften und Europäische Ethnologie, Berlin

2005-2007 Studien zur frankophonen Literatur des Maghreb

2007-2011 Promotionsstudium im Fach Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität Berlin



2011-2012 Programmkoordinator bei der Friedrich-Naumann-Stiftung in Tunis; Lehrbeauftragter an der Université de Carthage

ab 2013 Projektleiter eines DAAD-geförderten Hochschulkooperationsprojekts mit den Universitäten Passau und München

Dr. Anis Ben Amor kam 1997 nach Deutschland, um mit einem Stipendium des tunesischen Hochschulministeriums Regionalwissenschaften zu studieren und damit zur Internationalisierung der tunesischen Forschungslandschaft beizutragen. Er schloss im Wintersemester 2003/2004 sein Magisterstudium mit einer Arbeit über Anti-Apartheidsliteratur in Südafrika ab und wurde – gefördert im S2-Stipendienprogramm des KAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amtes – 2011 an der Humboldt-Universität mit einer komparatistischen Studie zu Verbindungen zwischen europäischem Surrealismus und afrikanischer Literatur promoviert.

Nach seiner Rückkehr nach Tunesien arbeitete Anis Ben Amor zunächst als Programmkoordinator bei der Friedrich Naumann Stiftung in Tunis. Zudem ist er als Lehrbeauftragter am Institut für Arbeits- und Sozialwissenschaften der Université de Carthage tätig. 2012 erhielt Dr. Ben Amor den Zuschlag für ein neues herausforderndes Projekt: Ab März 2013 wird er als Projektleiter auf tunesischer Seite ein DAAD-gefördertes Hochschulkooperationsprojekt auf Post-Doc Niveau mit den Universitäten Passau (Governance und Internationale Beziehungen) und München (Islam und Medien) aufbauen.

Davor Džalto, Serbien

geb. 1980

1999-2003 Studium der Kunstgeschichte, Belgrad

2004-2006 Promotion, Freiburg

2007-2012 Professur für Kunstgeschichte, Universität Niš

2009 Gastprofessor an der Indiana Universität, USA

2009-2010 Forschungstätigkeit an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster

2011-2012 Gastprofessur, Fordham Universität, New York

seit 2012 Forschungs- und Lehrtätigkeit, Universität Belgrad



Der KAAD-Alumnus Davor Džalto hat sich auch außerhalb seines Heimatlandes einen Namen als Kunsthistoriker, Künstler und Theologe gemacht. Der im bosnischen Travnik geborene Serbokroate ist heute Professor der Kunstgeschichte und Religionswissenschaft an den Staatlichen Universitäten in Belgrad und Niš. Er ist einer der wichtigsten Künstler und Kunsttheoretiker der jüngeren serbischen Generation.

Schon in frühen Jahren von der Kunst fasziniert, entschied sich Davor Džalto für die Ausbildung an der Đorđe-Krstić-Kunstschule in Niš. Das darauf folgende Kunststudium absolvierte er an der Staatlichen Universität Belgrad, deren Philosophische Fakultät seine Abschlussarbeit als die beste des Jahrgangs 2003 auszeichnete. Die anschließende Promotion, die vom KAAD mit einem zweijährigen Stipendium gefördert wurde, führte den jungen Akademiker an die Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, an der er 2006 seine Dissertation zum Thema: „Die Rolle des Künstlers in der selbstbezüglichen Kunst“ mit „magna cum laude“ verteidigte. Der damals jüngste promovierte Kunsthistoriker Serbiens geht seit-her gleich zwei Wege, den der Lehrtätigkeit und den der Kunst.

Im Mittelpunkt seines künstlerischen Interesses steht das Potenzial zum Kreativsein aus der Beziehung zwischen Künstler-Person und Künstler-Autor. Dabei bewegt sich der Künstler im

Spannungsfeld zwischen der christlichen Konzeption der Person als „Mensch-Schöpfer“, wie sie vom griechisch-orthodoxen Theologen John Zizioulas vertreten wird, und der Philosophie der schöpferischen Freiheit des russischen Religionsphilosophen Nikolai Berdjajew. Der serbische Künstler und Kunsthistoriker arbeitet mit verschiedenen Medien wie Videokunst, Performance, Installationen, Malerei, aber auch Skulptur. Seine zahlreiche Arbeiten werden auf Kunstaussstellungen in verschiedenen Ländern präsentiert.

Von Ideen der christlichen Philosophie inspiriert, versteht der engagierte Künstler, der der serbisch-orthodoxen Kirche angehört, sein Schaffen unter anderem als Rahmen für den interreligiösen und interkonfessionellen Dialog. Bereits zu Beginn seines Kunststudiums in Serbien war der junge Künstler von der Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs überzeugt. Das heutige Serbien ist einer der Nachfolgestaaten des multiethnischen Jugoslawiens. Angehörige verschiedener Völker mit unterschiedlichen Konfessionen – u. a. orthodoxe Serben, muslimische Bosnier, katholische Kroaten, Protestanten und Juden – suchten nach neuen nationalen Identitäten. Die jüngste Geschichte der Nachfolgestaaten bestärkte Džaltos Überzeugung, dass zum friedlichen Miteinander die Annäherung, Öffnung, Toleranz und Wertschätzung notwendig sind. „Unabhängig von Volkszugehörigkeit, Glauben, Geschlecht und gesellschaftlicher Stellung des Gegenübers ist in der anderen Person die einzigartige persönliche Identität schätzen zu lernen“, so die Überzeugung des Künstlers, dessen Familie 1992 Bosnien wegen des Krieges verlassen musste.

Als Künstler und Theologe versteht sich der jüngste Professor Serbiens als Brückenbauer zwischen Völkern, Ethnien, Konfessionen und Religionen seines Heimatlandes. Er ist ein Gründungsmitglied und Kunst-Direktor des „Art Flexible Network“ und Vize-Präsident des „Christian Cultural Center“ in Belgrad. Seine Expertise macht ihn zum gefragten Gast bei Konferenzen, Gesprächsrunden und Kunstaussstellungen. Der renommierte Autor von zahlreichen wissenschaftlichen Artikeln und Büchern wird zu Interviews und Talkrunden beim Fernsehen und Radio eingeladen.

5.2 Die Stipendienprogramme im Jahr 2012

Im Jahr 2012 förderte der KAAD insgesamt 447 Personen aus 55 Ländern. Somit ist die Stipendiatenzahl im Vergleich zu 2011 weitgehend konstant geblieben, die Anzahl der Herkunftsländer jedoch zurückgegangen (2011: 445 Stipendiaten aus 65 Ländern). Vor dem Hintergrund eingetretener oder erwarteter Einnahmerückgänge bei gleichzeitiger Erhöhung der Stipendiengrundkosten war die Aufnahmepolitik 2012 im Vergleich zum Vorjahr restriktiver, so dass sich die Neuaufnahmen im Berichtsjahr auf 168 belaufen (Vorjahr 186). Etwa 52% der Stipendiaten/innen entfielen auf das Stipendienprogramm 1, 27% auf das Stipendienprogramm 2 und 21% auf das Osteuropaprogramm (ausführliche Zahlenübersichten in Kap. 6).

- Im Berichtsjahr stellt Polen mit 36 Personen die stärkste *Nationalgruppe*. Das in den Vorjahren traditionell stärkste Kenia liegt mit 35 Personen fast gleich auf, gefolgt von Ghana (32), Brasilien und Indonesien (beide jeweils 19). Unter den Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Nahen und Mittleren Osten bildeten wieder die Ägypter/innen (17) die größte Nationalgruppe, erstmals ist auch der Anteil der aus Syrien stammenden Stipendiaten/innen stark angestiegen (15).
- Unter allen Geförderten betrug der *Anteil der Frauen* ca. 45% (Vorjahr 47%), wobei große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Aus Osteuropa wurden mehr Frauen als Männer gefördert (63%), der Frauenanteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr (58%) erneut deutlich erhöht. Ebenfalls erhöht hat er sich bei den Stipendiaten aus Lateinamerika; er beträgt nun 56% im Vergleich zu 50% im Vorjahr. Im Nahost- und im Afrikaprogramm waren die Frauen dagegen deutlich in der Minderheit (28% bzw. 29%); somit ist der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr spürbar gefallen (2011: 32% bzw. 37%). Auch in Asien war der Anteil der Frauen mit 48% rückläufig (2011: 54%).
- Je ein gutes Viertel (26%) der Geförderten studierte im Bereich der *Rechts-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften* bzw. in *Sprach- oder Kulturwissenschaften*. Je 14% wählten ein ingenieurwissenschaftliches Studium oder studierten Mathematik bzw. Naturwissenschaften. (vgl. auch S. 109).

- Die Stipendiatinnen und Stipendiaten des KAAD studierten an 70 (Vorjahr: 78) Orten im Inland und an 6 (Vorjahr: 5) Orten im Ausland. Im Afrikaprogramm (s. Kap.2.1) wurden 37 Personen im Heimatland (Sur-Place) oder in einem afrikanischen Drittland gefördert (Vorjahr 30); durch Sur-Place- und Drittlandprojekte in Asien (s. Kap. 2.2) wurden 13 Personen (Vorjahr: 16) gefördert. Um unseren Anspruch einer intensiven ideellen Begleitung der Förderungsmaßnahmen auch hier gewährleisten zu können, ist dieses KAAD-Engagement auf wenige Standorte begrenzt. (v. a. Nairobi, Kumasi, Harare sowie Bangkok).
- Von den 145 erfassten *Abschlüssen* (Vorjahr: 119) entfielen 86 (Vorjahr 89) auf formale Studienabschlüsse. Die Zahl der Fortbildungs-, Studien- und Forschungsaufenthalte machte somit 40,7% aller Abschlüsse aus. Sie bilden den Schwerpunkt im Osteuropaprogramm, wo sie 72% stellten. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt bei S1 und S2 auf Promotions- und Masterprojekten. Sie machten 43% bzw. 51% aller formalen Abschlüsse aus. Bei den Promotionsabschlüssen ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 2% zu verzeichnen. Die traditionellen Abschlüsse Diplom und medizinische Examen bleiben auf niedrigem Niveau, Magisterabschlüsse waren wie im Vorjahr keine mehr zu verzeichnen.
- Im Jahr 2012 finanzierte der KAAD 95 *Einreisen*, 41 *Zwischenheimreisen* und 82 *Rückreisen*. Größtenteils wurden die gesamten Kosten getragen, in einigen Fällen wurden Zuschüsse gezahlt.
- Nach gesicherten Informationen sind im Berichtsjahr 128 *Personen endgültig in ihr Heimatland zurückgekehrt* (Vorjahr: 117). Insgesamt stellen Rückkehrer aus den „Entwicklungsländerprogrammen“ S1 und S2 57% der verzeichneten Re-Integrationen (2011: 66,7%), Osteuropa demnach 43%.
- Die Liste der „rückkehrstärksten“ *Länder* führte Polen (23) an, gefolgt von der Ukraine (8). Die folgenden Plätze nahmen die VR China und Vietnam (jeweils 7), sowie Kolumbien (6), Indonesien, Jordanien, Kenia, Myanmar und Ungarn (jeweils 5) ein. Je 4 Alumni kehrten nach Georgien und Ghana zurück, gefolgt von Armenien, Äthiopien und Palästina mit je 3 Rückkehrern. 2 Alumni kehrten nach Ägypten, Ecuador, Indien, Israel, Kamerun, Libanon, Li-

tauen, Rumänien und Tschechien zurück. Für weitere 17 Länder ist jeweils nur eine Rückkehr nachgewiesen.

5.3 Preise und Auszeichnungen für KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten 2012

Preise erhielten folgende Stipendiaten/innen:

Cerón, Luisa (w)	Ecuador Nachhaltiges Tourismusmanagement S2 seit 04/2011	DAAD-Preis 2012 für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender
Guuroh, Reginald Tang (m)	Ghana Vegetationsgeografie S2 seit 04/2012	Hans H. Ruthenberg Förderpreis 2012
Kwokori, Anna Elizabeth (w)	Gambia Petroleum Engineering S2 10/2011 - 12/2012	German Section of Society of Petroleum Engineers (GSSPE) Annual Students Award
Lewi, Elias (m)	Äthiopien Geophysik S1 09/1991 – 09/1997	Preis der KAAD-Stiftung Peter Hünermann
Mallick, Bishawjit (m)	Bangladesh Regionalwissenschaften S2 10/2010 – 09/2012	Emerald Literati Network Award of Excellence 2012
Sharumashvili, Ketevan (w)	Georgien Musik/Klavier OE seit 11/2011	Lagny-sur-Marne International Piano Competition 2013, Cat. B 3. Platz
Ziadeh, Mazen (m)	Syrien Anorganische Chemie S1 seit 03/2010	Runner-Up Award für Poster beim Euroclay Meeting, Antalya/Türkei

Eine *Abschlussprämie des KAAD* für einen Promotionsabschluss innerhalb von drei Jahren und anschließende Rückkehr ins Heimatland erhielten:

Campion, Benjamin Betey (m)	Ghana Physische Geografie, Universität Bremen S1 08/2009 – 09/2012	
Wibowo, Antonius Priyadi Soesilo (m)	Indonesien Jura, Universität Giessen S1 09/2009 – 09/2012	

Bundesverdienstkreuz für KAAD-Alumnus *Pamphile Mabilia Mantuba-Ngoma*

Dem KAAD-Alumnus Pamphile Mabilia Mantuba-Ngoma ist am 3. Mai 2012 das *Bundesverdienstkreuz am Bande* verliehen worden in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Beziehungen zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Deutschland, sowie um die demokratische Entwicklung seines Landes. Prof. Dr. Mabilia Mantuba-Ngoma promovierte in Ethnologie mit einem KAAD-Stipendium von 1984 bis 1988 am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Universität Mainz.

5.4 Abschlussarbeiten und Publikationen von Stipendiaten/Innen und Alumni

DISSERTATIONEN

Ali, Haggag: Cognitive Mapping of the Secular Modern: Abdelwahab Elmessiri and Zygmunt Bauman. Philosophie, Wissenschaftskolleg zu Berlin 2012.

Al Rabadi, Rania Farah Yacoub: Legal Reforms in Women's Rights. Gender Studies, FU Berlin 2012.

De Souza Vianna, Marielle: Dom Quixote: O Elogio da Leitura e o Sentido da Religiosidade. Theologie, Escola Superior de Teologia Sao Leopoldo 2012.

Elkhaouda, Soumaya: Geschlechtsspezifische Faktoren in der Vorhersage der Depressivität bei Jugendlichen. Psychologie, Universität Münster 2012.

Goméz Rincón, Carlos Miguel: Interculturality, Rationality and Dialogue: In Search for Intercultural Argumentative Criteria for Latin America. Religion im Dialog, Universität Frankfurt 2012.

Hassanein, Diaa Eldin: Der Hamburger Weg des Religionsunterrichts – Eine empirische Analyse zum Dialog im Klassenzimmer. Religionspädagogik, Universität Hamburg 2012.

Hijazin, Muaz: Phenotypic and genotypic characteristics of bacteria of genera Arcanobacterium, Trueperella and Actinomyces, with the emphasis on Arcanobacterium (Trueperella) pyogenes. Mikrobiologie, Universität Gießen 2012.

Jarrousse, Oussama: Modified Mass-Spring System for Physically Based Deformation Modeling. Biomedizinische Technik, Karlsruher Institut für Technologie 2012.

- Mamlouk, Soulafa:** Modulation of Prolyl Hydroxylase Domain (PHD) 2 in Tumor Inflammation. Medizin, TU Dresden 2012.
- Massadeh, Nassar:** Higher Education and its Privatisation: An Analytical Case Study on Jordan from a Historical Perspective. Regionalwissenschaften Nahost, Universität Erfurt 2012.
- Monroy Ordoñez, Elsa Beatriz:** MicroRNAs regulate MeCP2, a methyl CpG binding protein, in the heart. Medizin/Pharmakologie, Universität Freiburg 2012.
- Pradoto, Wisnu:** Development Patterns and Socioeconomic Transformation in Peri-Urban Area (Case of Yogyakarta, Indonesia). Urban and Regional Development, TU Berlin 2012.
- Rotaru, Irina:** Das transzendental-phänomenologische Problem der Intersubjektivität und ihre ethische Interpretation. Edmund Husserl - Bernhard Waldenfels. Philosophie, Alexandru I. Cuza Universitaet, Iasi, Rumänien 2012.
- Rúa Gómez, Paola Carolina:** Pharmaceuticals lidocaine, tramadol and venlafaxine, and their major active metabolites in the aquatic environment. Geowissenschaften, Universität Frankfurt/Main 2012.
- Schahparonyan, Anna:** Stilistische Untersuchungen an den Werken von Lion Feuchtwanger und Thomas Mann: Eine korpuslinguistische Studie. Germanistik, Universität Düsseldorf 2012.
- Selim, Reda Mohamed el Sayed:** Political Geography of the Copts in Egypt: Spatial Attributes and Aspects of their National Integration. Kulturgeographie, Katholische Universität Eichstätt 2012.
- Souza Canada, Eduardo Daniel:** Transformation einer argentinischen Sommerweizenvarietät (*Triticum aestivum* L.) durch Transfer eines Seneszenz-verzögernden Gens zur Verbesserung der Ertragsleistung. Biologie, Universität Bayreuth 2012.
- Stanislava, Gálová:** Specifika prekladu realii na príklade beletristických textov v studijnom programe Translatologia. (Spezifik der Übersetzung von Realien am Beispiel von belletristischen Texten im Studienprogramm Übersetzungswissenschaft). Übersetzungswissenschaft, Konstantin-Universität Nitra, 2011.
- Stefanski, Michal:** Die 68er-Generation vor Gericht. Konstruktionen von Generationskonflikten in den Texten der 85er Generation. Germanistik, Universität zu Poznan 2012.

Vázquez Sandoval, Lilian: Armut und schulische Orientierung: Eine rekonstruktive Studie sozialer Brennpunkte in Mexiko. Psychologie, FU Berlin 2012.

Verano Gamboa, Leonardo: Phänomenologie der Sprache bei Maurice Merleau-Ponty. Philosophie, Universität Wuppertal 2011.

Wang, Ximeng: Betriebs(teil)übergang und Arbeitsverhältniszuordnung. Jura, LMU München 2012.

Wesseling, Marco: Der transzendente Erkenntnisrealismus von Jürgen Habermas. Philosophie, TU Kaiserslautern 2012.

Zajac, Justyna: Specjalistyczna komunikacja multikulturowa i multilingwalna w korporacjach globalnych (Multikulturelle und multilinguale Fachkommunikation in globalen Unternehmen). Linguistik, Universität Warschau 2012.

Zhang, Yuzhu: Management chinesisch-deutscher Geschäftsbeziehungen. Betriebswirtschaftslehre, Universität Münster 2012.

DIPLOMARBEITEN

Astuti, Ursula Gita: Life Cycle Cost (LCC) Analysis of a High Efficient Multi-Fuel Solar Hybrid Power Plant (SolComBio). Wirtschaftsingenieurwesen, Karlsruher Institut für Technologie 2012.

Bahu, Rim: Familienvorstellungen im Kulturvergleich – Zukunftsentwürfe von jungen Erwachsenen in Deutschland und Palästina. Psychologie, Universität Bonn 2011.

Celerino da Silva Filho, Gilson: Singen wir noch Gloria? Katholische Kirchenmusik B, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover 2011.

Lovaton, Edward Elias Arevalo: EPC-Verträge für Wasserkraftwerkprojekte am Fallbeispiel Perus. Wirtschaftsingenieurwesen, Karlsruhe Institute of Technology 2011.

Yan, Wenling: Teresa von Avila (1515-1582): Ihr Reformwerk im Kontext der epochalen und persönlichen Geschichte. Katholische Theologie, Universität Mainz 2011.

MAGISTERARBEITEN

Kinzel, Gabriel Raimundo: „Taitsch“ in Südbrasilien: Eine Untersuchung im Rahmen der soziolinguistischen Sprachinselforschung. Deutsch als Fremdsprache, Universität Heidelberg 2012.

MASTERARBEITEN

Armanious, Kamal: Knowledge Sharing – A New Approach for International Collaboration with Developing Partners – GiZ as a Case Study. Verwaltungswissenschaft, Universität Potsdam 2012.

Badelita, Ioana: Das Verfahren innerhalb angemessener Frist i.S.v. Art. 6 EMRK in Deutschland und Rumänien – Grundidee und Grenzen eines europäischen Beschleunigungsangebots. Jura, LMU München 2012.

Casco Guerra, José Luis: An Application of Real Business Cycle Theory for a Small Open Economy: The Case of Ecuador. International Economics and Finance, Universität Magdeburg 2012.

Hastilestari, Bernadetta Rina: Euphorbia tirucalli, Characterization of a Drought Tolerant Plant and Its Potential as Source of Biofuel. International Horticulture, Universität Hannover 2012.

Havrylyuk, Myroslava: Übersetzen aus dem Deutschen ins Ukrainische. Sprache, Kultur, Translation, Universität Mainz 2012.

Htun, Te Zar: Monitoring User Behaviour on Mobile Devices. Informatik, Universität Bonn 2012.

Hu, Aixin: On Harnack's Intellectualism in his Interpretation of Augustine. Evangelische Theologie, Universität Heidelberg 2012

Khboyan, Ara: Investigation and Implementation of Bayesian Networks using C#. Informatik, Universität Duisburg-Essen 2011.

Mandeko, Frans Adiseisha: Einführung der IEC 62424 bei der Bayer Technology Services GmbH: Ermittlung des Einsparpotenzials und der erforderlichen Aufwände. Automatisierungstechnik, RWTH Aachen 2012.

Maoz, Adi: Negotiation Identity – The Case of the Indigenous Bedouins in the Negev/Naqab in their Struggle for Recognition or the Unrecognized Villages. Intercultural Conflict Management, Alice Solomon Hochschule Berlin 2012.

Nthambi, Mary: An Economy Assessment of Household Solid Waste Management Options in Kibera Slum, Kenya. Agricultural Economics, University of Nairobi 2012.

Sabino, Maung: Proposal of lightning design for St. Mary's Cathedral in Yangon, Myanmar. Architectural Lighting Design, Hochschule Wismar 2012.

Vasilevskaia, Alexandra: Assessment of the electricity sector in Russia and the market potential for renewable energy and energy efficiency. Energy and Environmental Management, Universität Flensburg 2012.

Yang, Zhiling: 19shiji Hanying Cidian Chuantong. Lexikografie, Beijing Foreign Studies University 2012.

Zamora Palma, René Fernando: Bestechlichkeit und Bestechung im Geschäftlichen Verkehr: Eine Idee für Guatemala? Jura, Universität Freiburg 2012.

ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSGEWÄHLT)

Afzal, Afzal; Müller, S.; Jocher, F.; Tesfamariam T.; Schmidt, P.; Bott, S.: Limitations of no-tillage winter wheat production with long-term glyphosate use in South-West Germany. Universität Hohenheim, 2012.

Anaya, Héctor: Current Developments in ICSID Annulment Proceedings: Annulment of the Award Under Articles 52 (1)(b), (d), (e) of the ICSID Convention. In: IBA Arbitration Newsletter 2011, S. 99 – 102.

Arakelyan, Dr. Mikayel: Mesrop of Xizan: An Armenian Master of the Seventeenth Century. London 2012.

Bazán Seminario, César: Estado Plural de Derecho: Bases para una redefinición del concepto estado de derecho a la luz de la pluralidad juridical. Lima 2012.

Beling, Adrian: La Energía de los Emergentes: Innovación y Cooperación para la promoción de energías renovables en el Sur Global. Buenos Aires 2012.

Bonet de Viola, Ana María: Los riesgos de los transgénicos en Argentina y Europa. La Ley N. 170, Buenos Aires 2012.

Chen, Xiaotian: Eine Begegnung mit westlicher Philosophie - Vortrag beim Chinesisch-Deutschen Zukunftsdialog 2022 am 17. Sept. 2012 im Rautenstrauch-Joest-Museum. Akademisches Auslandsamt der Universität zu Köln 2012.

Gómez Mendoza, Manuel Gerardo: Coplas para las Misiones entre Fieles; Manual de Misioneros (1803) del P. Antonio Comajuncosa. Misionero del Colegio de Propaganda Fide de Tarija 2012

Hargens, Bonifatius: Reformstau in Indonesien: Zivilbewegung gegen Bergbau-Politik in Flores. SUARA – Watchindonesia!, Berlin 2012.

Harwati, Theresia, Wilke, T.; Vorlop, K.-D.: Characterization of the lipid accumulation in a tropical freshwater microalgae *Chlorococcum* sp. *Journal of Bioresource Technology*, 2012.

Jegalus, Norbertus: Hukum Kata Kerja; Diskursus Filsafat tentang Hukum Progresif (Philosophischer Diskurs über Gesetzes-sprache). Obor Verlag, Jakarta 2011.

Kyaw, Dolly: Rural Households' Food Security Status and Coping Strategies to Food Insecurity in Myanmar. Institute of Developing Economies, Japan External Trade Organization 2012.

Landeta, Federico José: Ectopic thyroid mass in the heart. Universitätsklinik Münster 2012.

Mal, Puran: Socio-economic and Environmental Impact of Bt Cotton in Northern India. Weikersheim 2012.

Mallick, Bishawjit: Cyclone, Coastal Livelihood and Migration – empirical evidence from Bangladesh. In: *International Development Planning Review* 34(3) 2012, S. 217-240.

Man Ging Villanueva, Carlos Ignacio: Las competencias educativas en el horizonte del Paradigma Pedagógico Ignaciano. Proyecto de investigación de la Facultad de Ciencias Filosófico-teológicas de la Pontificia Universidad Católica del Ecuador 2012.

Pinheiro Goncalves, Marlene: Instituições de Participação e Consulta Comunitária (IPCCs) e Governança local em Moçambique: estudo de casos dos Conselhos Consultivos Distritais (CCD) de Magude, Matutuine e Namaacha. Maputo/Mozambik 2012.

Rizk, Mazen: End-to-end gene fusions and their impact on the production of multifunctional biomass degrading enzymes. Elsevier 2012.

Rúa Gómez, Paola Carolina: Ocurrence and removal of lidocaine, tramadol, venlafaxine, and their metabolites in German wastewater treatment plants; *Environmental Science and Pollution Research*, Volume 19, Number 3; 2012.

Shen, Quilan: Dialogue is the most important theme of our time – A retrospective view of Sino-European exchanges in visual culture and a look ahead. In: Hellkötter/Wen (Ed.): *Europe-China Cultural Compass*. Goethe-Institut 2011; S. 224f.

Souza Pegado, Rosielle: Urban vulnerability in lowland areas: the example of Belém, the Amazon region; In: Journal International GWF-Wasser Abwasser, Ausgabe 2012.

Svoboda, David: Metafyzické myšlení Tomáše Akvinského (Metaphysisches Denken des Thomas von Aquin). Prag 2012.

Testoni, Fabiola Maria; Lange, G.; Jochum, J.: Parameter study for ammonia stripping from digestate of a biogas plant. Abstract Book – The Third International Environmental Best Practice Conference, Offenburg 2012.

Vargas Ruiz, Salomé: Optical monitoring of milk fat phase transition within homogenized fresh milk by Photon Density Wave spectroscopy. International Dairy Journal 2012.

Wajana Lako Labisso: MYC directs transcription of MCL1 and eIF4E genes to control sensitivity of gastric cancer cells toward HDAC inhibitors; In: Cell Cycle 11:8, S. 1593-1602; 2012.

Welter, Marisete Maria: Cognitive Mechanisms Underlying Attentional Blink and Creative Reasoning. In: 35th European Conference on Visual Perception – ECVP, Alghero 2012.

Wersenyi, György and Repas, J.: The influence of Acoustic Simuli on “Walking Straight” Navigation by Blindfolded Human Subjects. Acta Technica Jaurinensis, vol.5, no.1, 2012; S. 1-18.

Zytyniec, Rafal:

Lyck – Ein Spazierbuch durch die außergewöhnliche Stadt. Lyck 2012.

Hg. mit: Brockmann, A.; Lebedeva, J.; Smyshliaeva, M.: Kulturelle Grenzgänge. Festschrift für Christa Ebert zum 65. Geburtstag. In: Ost-West-Express. Berlin 2012.

6. DIE FÖRDERUNGSPROGRAMME DES KAAD IN ZAHLEN

6.1 Stipendienanfragen aus 121 Ländern

Verteilung der Erstanfragen 2012 ¹				
gestellt aus	Heimat	Deutschland	Drittland	Gesamt
Afrika (AF)	5290	62	-	5352
Asien (AS)	1721	103	5	1829
Lateinamerika (LA)	550	67	13	630
Naher Osten und Nordafrika (NO)	845	112	19	976
Osteuropa (OE)	453	64	1	518
GESAMT	8859	408	38	9305

Wie schon im Vorjahr wurden an das **Afrika**-Referat die meisten Erstanfragen gestellt. Aus der Heimat sind 5290 Anfragen aus 38 Ländern eingegangen, was mehr als doppelt so viele sind wie im Vorjahr. Einen akuten Anstieg von Anfragen gab es aus Äthiopien (1569), das weit vor den anderen nachfragestarken Ländern Kenia (757), Ghana (712), Nigeria (645) und Uganda (337) liegt.

Auch bei den 1721 aus der Heimat gestellten Anfragen aus 21 Ländern **Asiens** lässt sich eine Verdoppelung der Anfragezahlen feststellen. Überdurchschnittlich viele Anfragen sind aus Pakistan (448) eingegangen, was den Vorjahreswert von 175 um fast ein Dreifaches übersteigt. Die Anfragen aus Bangladesch (294) haben sich im Vergleich zum Vorjahr (157) ebenfalls fast verdoppelt. Verdreifacht hat sich die Nachfrage aus Indien, woher uns 2012 202 Anfragen erreichten (Vorjahr 73). Auch die Anfragen aus den Philippinen (170, Vorjahr 115) und Indonesien (159, Vorjahr 102) haben zugenommen.

Ein Grund für den extrem starken, unregelmäßigen Anstieg der Anfragen aus einzelnen Ländern Afrikas und Asiens ist die nicht von uns gesteuerte Erwähnung des KAAD auf verschiedenen Internetseiten zum Thema Stipendiensuche. Es kann daher nicht unbedingt davon ausgegangen werden, dass diese Anfragespitze von Dauer ist.

¹ Hier sind nur die Erstanfragen erfasst, die direkt an die Geschäftsstelle gesandt wurden. In den letzten Jahren ist jedoch zu beobachten, dass vermehrt Anfragen direkt an die Partnergremien in den Heimatländern gestellt werden (insbesondere in Lateinamerika) bzw. aufgrund der Informationen durch die Homepage gar nicht mehr formuliert werden.

Die direkten Anfragen aus 19 **lateinamerikanischen** Ländern konzentrieren sich auf unsere Schwerpunktländer Brasilien (98), Kolumbien (95) und Guatemala (69). Auch hier ist die Gesamtzahl, deutlich angestiegen, wenn auch nicht im gleichen Maße wie in Afrika und Asien.

Aus dem **Nahen und Mittleren Osten** erhielten wir in 2012 Stipendienanfragen direkt aus 15 Ländern. Hier sind die Anfragen aus Ägypten erneut gestiegen, von 206 im Vorjahr auf 272 in 2012. Aus Palästina kamen im Vorjahresvergleich mehr als doppelt so viele Anfragen. Fast verdreifacht hat sich die Nachfrage aus dem Iran (137, Vorjahr 53). Verstärkte Nachfrage kam in diesem Jahr auch aus Jordanien (80).

Einzig die Anfragen aus **Osteuropa** sind im Gegensatz zu den anderen Kontinenten nur mäßig angestiegen. Sie verteilen sich auf 28 Länder. Während die Nachfrage aus dem traditionell nachfragestarken Polen (117) im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist, blieben die Anfragen aus den anderen Nationen vergleichsweise stabil. Die anderen nachfragestarken Länder waren Armenien (53), Georgien (34), Russland (29) und die Ukraine (28).

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Erstanfragen gegenüber 2011 um 84%.

6.2 Ergebnis der Auswahlsitzungen

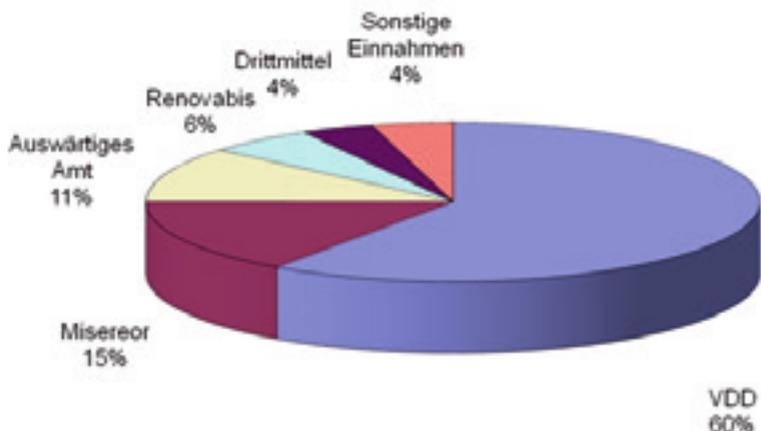
Ergebnis der Auswahlsitzungen nach Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Bewilligungen/Neuaufnahmen	77	36	55	168
Ablehnungen	126	92	41	259
Zurückstellungen	15	1	3	19
vorgelegte Anträge insgesamt	218	129	99	446
Beihilfen	-	6	-	6

Bewilligungen und Zahl der vorgelegten Anträge (in Klammern) nach Kontinenten und Programmen	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
S1	31 (89)	14 (41)	17 (42)	15 (46)	-	77 (218)
S2	7 (33)	6 (18)	12 (49)	11 (29)	-	36 (129)
OE	-	-	-	-	55 (99)	55 (99)
Gesamt	38 (122)	20 (59)	29 (91)	26 (75)	55 (99)	168 (446)
Beihilfen	1	2	1	2	-	6

Unter den Ablehnungen und Zurückstellungen sind 6 Personen (Vorjahr: 2), die – aus Mitteln von Misereor – im Jahr 2012 eine *Beihilfe* erhalten haben. Zusätzlich vergab der KAAD für besonders schwere Notfälle *Ad-hoc-Beihilfen* an 3 (2011: 3) Nicht-Stipendiatinnen und -Stipendiaten.

6.3 Finanzierung des KAAD: Geldgeber und Drittmittel

Verteilung der Mittel nach Geldgebern (Gesamthaushalt: 4,6 Mill. Euro)



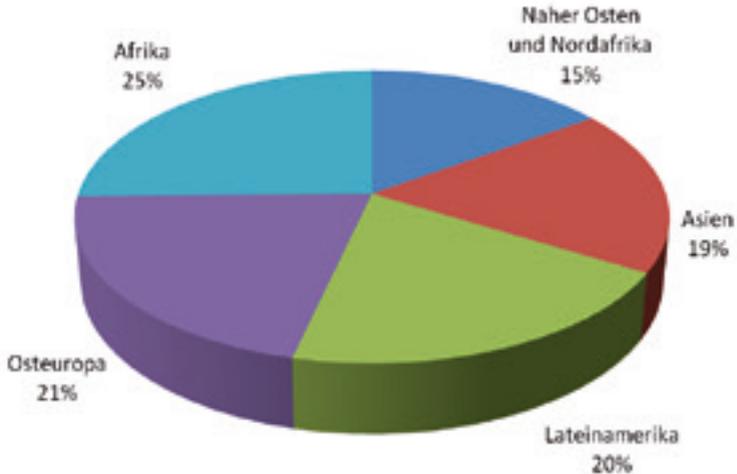
Drittmittel 2012

Universitäten:	AIT und ABAC (Bangkok) Atma Jaya (Jakarta, Yogyakarta) PU Javeriana (Bogotá) Univ. Heidelberg	ca. EUR	43.900,--
Diözesen:	Hildesheim, Münster Regensburg	ca. EUR	56.200,--
Andere Partner:	u. a. Georges-Anawati-Stiftung KAAD-Stiftung Peter Hünermann Korea Alumni-Stiftung St. Lucas-Klinik Solingen MPI f. ausl. u. intern. Strafrecht SENESCYT, Ecuador CONACYT, Mexico	ca. EUR	74.200,--
Summe		ca. EUR	174.300,--

6.4 Stipendienprogramme

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten und Programmen	S1	S2	OE	Gesamt
Afrika (AF)	89	24	-	113
Asien (AS)	53	29	-	82
Lateinamerika (LA)	52	38	-	90
Naher Osten und Nordafrika (NO)	38	30	-	68
Osteuropa (OE)	-	-	94	94
GESAMT	232	121	94	447

Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten



Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Verteilung der Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern, Geschlecht und Fachrichtungen, getrennt nach den Stipendienprogrammen S1 (S. 104 f.), S2 (S. 105 f.) und Osteuropa (S.107 f.).

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht		weibl.	männl.	GESAMT
AFRIKA: 89	Äthiopien	5	10	15
(Vorjahr: 83)	Ghana	8	20	28
	Kenia	11	21	32
	Simbabwe	3	4	7
	Tansania	-	1	1
	Uganda	1	5	6
ASIEN: 53	China VR	6	5	11
(Vorjahr: 50)	Indonesien	2	6	8
	Myanmar	9	8	17
	Philippinen	3	2	5
	Vietnam	6	6	12
LATEINAMERIKA: 52	Argentinien	-	1	1
(Vorjahr: 51)	Bolivien	2	4	6
	Brasilien	6	3	9
	Dominikanische Republik	1	-	1
	Ecuador	4	4	8
	El Salvador	1	-	1
	Guatemala	2	8	10
	Honduras	1	1	2
	Kolumbien	1	4	5
	Mexiko	3	3	6
	Peru	3	-	3
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 38	Ägypten	4	9	13
(Vorjahr: 31)	Iran	1	1	2
	Jordanien	3	1	4
	Libanon	3	3	6
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	3	4
	Syrien	1	8	9
GESAMT		91	141	232

Verteilung der S1-Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Lateinamerika	Naher Osten und Nordafrika	GESAMT
Sprach- und Kulturwissenschaft	9	15	10	13	47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	34	15	12	6	67
Mathematik, Naturwissenschaft	16	4	6	8	34
Medizin, Gesundheitswissenschaft	10	5	6	4	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	10	4	3	-	17
Ingenieurwissenschaft	10	10	12	6	38
Musik- und Kunstwissenschaft	-	-	3	1	4
GESAMT	89	53	52	38	232

Von den 232 S1-Stipendiaten/innen sind 177 römisch-katholisch, 11 ohne Religion, 10 muslimisch, 6 koptisch-orthodox, 5 äthiopisch-orthodox, jeweils 4 sind evangelisch, griechisch-orthodox, maronitisch bzw. syrisch-orthodox, 3 anglikanisch und jeweils 2 Personen sind buddhistisch bzw. griechisch-katholisch.

Verteilung der S2-Stipendiaten/innen nach Kontinenten, Ländern und Geschlecht		weibl.	männl.	GESAMT
AFRIKA: 24	Äthiopien	-	2	2
(Vorjahr: 26)	Benin	-	1	1
	Gambia	1	-	1
	Ghana	1	3	4
	Kamerun	1	3	4
	Kenia	2	1	3
	Nigeria	-	4	4
	Ruanda	-	1	1
	Simbabwe	-	1	1
	Uganda	-	3	3
ASIEN: 29	Bangladesh	-	2	2
(Vorjahr: 32)	China VR	5	2	7
	Indien	1	2	3
	Indonesien	5	6	11
	Pakistan	1	3	4

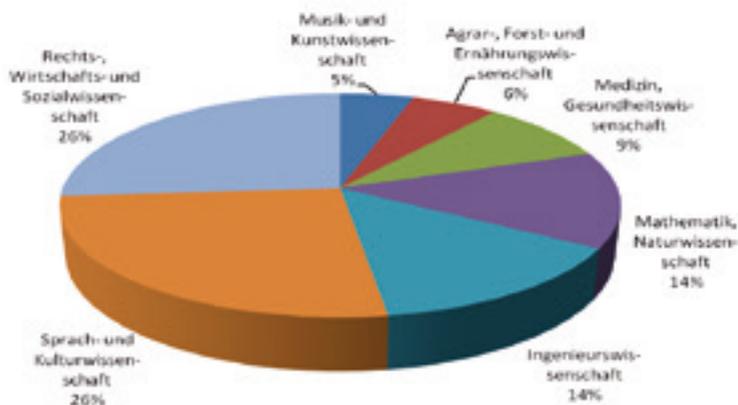
Fortsetzung nächste Seite

	Philippinen	1	-	1
	Vietnam	-	1	1
LATEINAMERIKA: 38	Argentinien	3	1	4
(Vorjahr: 45)	Brasilien	7	3	10
	Chile	1	-	1
	Costa Rica	-	1	1
	Dominikanische Republik	-	1	1
	Ecuador	2	-	2
	El Salvador	1	-	1
	Guatemala	-	1	1
	Kolumbien	7	3	10
	Mexiko	1	1	2
	Peru	4	1	5
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA: 30	Ägypten	-	4	4
(Vorjahr: 31)	Iran	4	4	8
	Israel	-	4	4
	Jordanien	1	2	3
	Libanon	-	1	1
	Palästinensische Autonomiegebiete	1	3	4
	Syrien	1	5	6
GESAMT		51	70	121

Verteilung der S2- Stipendiaten/innen nach Fachrichtungen und Kontinenten	Afrika	Asien	Latein- amerika	Naher Osten und Nord- afrika	GESAMT
Sprach- und Kulturwissen- schaft	1	5	9	8	23
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	7	5	11	5	28
Mathematik, Naturwissen- schaft	8	4	5	2	19
Medizin, Gesundheitswis- senschaft	3	1	3	6	13
Agrar-, Forst, und Ernäh- rungswissenschaft	3	4	1	1	9
Ingenieurwissenschaft	2	7	6	7	22
Musik- und Kunstwissen- schaft	-	3	3	1	7
GESAMT	24	29	38	30	121

Von den 121 S2-Stipendiaten/innen sind 79 römisch-katholisch, 13 muslimisch; 6 griechisch-orthodox, 5 ohne Religion, je 3 hinduistisch bzw. kop-tisch-orthodox, jeweils 2 sind anglikanisch, äthiopisch-orthodox, evange-lisch, griechisch-katholisch bzw. maronitisch und je eine Person ist syrisc-katholisch bzw. syrisc-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten/innen (S1, S2 und OE) nach Fachrichtungen



Verteilung der Stipendiaten/innen des OE-Programms nach Ländern und Geschlecht	weiblich	männlich	GESAMT
Armenien	5	6	11
Bosnien	1	-	1
Georgien	5	3	8
Kirgistan	1	-	1
Kosovo	-	1	1
Kroatien	1	1	2
Lettland	2	-	2
Litauen	3	-	3
Polen	21	15	36
Rumänien	3	-	3
Russland	2	-	2
Slowakei	1	1	2
Tschechien	1	1	2
Ukraine	8	4	12
Ungarn	3	3	6
Weißrussland	2	-	2
GESAMT	59	35	94

Verteilung der Stipendiaten/innen des Osteuropaprogramms nach Fachrichtungen	
Sprach- und Kulturwissenschaft	47
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft	22
Mathematik, Naturwissenschaft	9
Medizin, Gesundheitswissenschaft	2
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaft	-
Ingenieurwissenschaft	3
Musik- und Kunstwissenschaft	11
GESAMT	94

Von den 94 OE-Stipendiaten/innen sind 58 römisch-katholisch, jeweils 8 armenisch-apostolisch bzw. georgisch-orthodox, 7 griechisch-katholisch, jeweils 4 evangelisch bzw. ukrainisch-orthodox, 3 russisch-orthodox, und je eine Person ist muslimisch bzw. rumänisch-orthodox.

Verteilung der Stipendiaten nach Studienorten²			
Berlin	45	Würzburg	10
München	30	Frankfurt/Main	9
Nairobi (Kenia)	21	Köln	9
Bonn	19	Tübingen	9
Freiburg	18	Bochum	8
Heidelberg	14	Giessen	8
Bangkok (Thailand)	13	Hannover	8
Karlsruhe	13	Mainz	8
Hamburg	11	Bayreuth	7
Leipzig	11	Bremen	7
Stuttgart	11	Dortmund	7
Göttingen	10	Kassel	7
Hohenheim	10	Darmstadt	6
Kumasi (Ghana)	10	Erfurt	6

Jeweils 1 bis 5 Stipendiaten/innen studierten in:

Flensburg, Harare (Simbabwe), Münster, Regensburg (5)

Aachen, Cottbus, Dresden, Jena, Marburg, Osnabrück (4)

Duisburg-Essen, Düsseldorf, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen, Frankfurt/Oder, Konstanz (3)

² Einschl. Orten, die keine Universitätsstädte sind, wo aber Ärzten die Gelegenheit einer Fortbildung gegeben wird.

Augsburg, Braunschweig, Kaiserslautern, Magdeburg, Offenburg, Oldenburg, Siegen, Wuppertal (2)

Amman (Jordanien), Bamberg, Bielefeld, Chemnitz, Clausthal, Coburg, Eberswalde, Freiberg, Greifswald, Hagen, Hof, Homburg/Saar, Ilmenau, Kampala (Uganda), Kempten, Kulmbach, Nürnberg, Rostock, Saarbrücken, Solingen, Trier, Unna, Weimar, Wismar (1)

Studienabschlüsse nach Fonds	S1	S2	OE	Gesamt
Promotion	19	16	2	37
Master	27	10	7	44
Diplom	-	3	-	3
Bachelor	1	-	-	1
Forschungsaufenthalt	5	-	41	46
Studienaufenthalt	1	1	1	3
Med./Pharm. Abschlüsse	-	1	-	1
Med. Fort- und Weiterbildung	3	1	-	4
Künstlerische Reifeprüfung	-	4	2	6
Gesamt	56	36	53	145

Studienabschlüsse nach Kontinenten	AF	AS	LA	NO	OE	Gesamt
Promotion	11	9	6	9	2	37
Master	17	10	5	5	7	44
Diplom	-	3	-	-	-	3
Bachelor	-	1	-	-	-	1
Forschungsaufenthalt	-	3	-	2	41	46
Studienaufenthalt	-	1	1	-	1	3
Med./Pharm. Abschlüsse	-	-	-	1	-	1
Med. Fort- und Weiterbildung	2	-	-	2	-	4
Künstlerische Reifeprüfung	-	1	3	-	2	6
Gesamt	30	28	15	19	53	145

6.5 Übersicht der Bildungsveranstaltungen 2012³

KAAD-Seminare

1. KAAD-Seminar* vom 08. bis 11. März. in Oberwesel
Bildung für freiheitliche Gesellschaften im Nahen und Mittleren Osten
Teilnehmer/innen: 31
2. KAAD-Seminar* vom 16. bis 20. Mai in Mannheim
Der KAAD auf dem Katholikentag: Kirche in Zeiten zunehmender Pluralität
Teilnehmer/innen: 28
3. KAAD-Seminar* vom 18. bis 21. Juni in St. Ottilien
Private und öffentliche Räume in unserer Migrationserfahrung
Teilnehmer/innen: 30
4. KAAD-Seminar* vom 21. bis 25. Juli in Beuron
Besinnungstage: Gott und ich – Wie begegne ich Gott im Alltag?
Teilnehmer/innen: 17
5. KAAD-Seminar* vom 14. bis 17. August in Helmstedt
Der atomare Unfall: Neue Entwicklungsmodelle für Asien?
Teilnehmer/innen: 29
6. KAAD-Seminar* vom 28. bis 31. August in Mülheim a. d. Ruhr
Netzgemeinden
Teilnehmer/innen: 22
7. KAAD-Seminar* vom 03. bis 06. September in Lingen
Indigene Gemeinschaften und wirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika
Teilnehmer/innen: 35
8. KAAD-Seminar* vom 01. bis 04. Oktober in Oberwesel
Christliche NGOs in den Ländern Osteuropas
Teilnehmer/innen: 29
9. KAAD-Seminar* vom 23. bis 26. Oktober in Den Haag
Der Internationale Strafgerichtshof
Teilnehmer/innen: 35
10. KAAD-Seminar* vom 31. Oktober bis 03. November in Weingarten
Ressourcenmanagement in Afrika
Teilnehmer/innen: 44
11. KAAD-Seminar* vom 13. bis 17. November in Straßburg
Europaseminar: Der europäische Einigungsprozess: Vorbild für erfolgreiche Süd-Süd-Kooperation?; Teilnehmer/innen: 32
12. KAAD-Seminar* vom 03. bis 09. Dezember in Rom
Studien- und Pilgerfahrt: Begegnung mit der Weltkirche
Teilnehmer/innen: 20

³ Teilnehmerzahlen inklusive Referenten, Leitung und geistl. Begleitung. Zu den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Veranstaltungen finden sich Berichte unter 3.2, 3.3 und 3.5.; Vgl. auch Kap. 1 und 3.1. (Zahlen dort ohne Referenten)

KAAD-Fachgruppentreffen

KAAD-Fachgruppentagung vom 30. März bis 01. April in Bonn
Musiker-Workshop zur Vorbereitung der Jahresakademie
Teilnehmer/innen: 9

KAAD-Fachgruppentagung* am 29. April in Bonn
Religion im Dialog, Teilnehmer/innen: 11

KAAD-Fachgruppentagung* am 29. April in Bonn
Wasser, Teilnehmer/innen: 10

KAAD-Jahresakademie

KAAD-Jahresakademie* vom 26. bis 29. April in Bonn
Lebens-Führung in einer Weltgesellschaft: Die Aktualität der Tugenden
Teilnehmer/innen: 287

Auslandsseminare

1. KAAD-Alumni Seminar am 30. Januar in Bangkok, Thailand
Myanmar: An Opportunity to Expand Humanitarian Space
Teilnehmer/innen: 14
2. KAAD-Alumni Seminar vom 04. bis 05. Februar in Yangon/Myanmar
Strengthening KAAD Alumni Myanmar and Establishing KAAD-partnership
Teilnehmer/innen: 16
3. AEBKA: 2 Internationale Seminare in Kooperation mit der Pontificia Universidad del Ecuador (PUCE) am 23. Februar in Quito und am 24. Februar in Riobamba, Ecuador
Soziale Verantwortung und Hochschulbildung: Wie erhöht man Qualität in Forschung und Lehre?
KAAD-Alumniteilnehmer: 12 bzw 5, sowie 135 bzw. 140 Gäste
4. KASWA Northern Chapter Seminar vom 02. bis 04. März in Wa, Ghana
Climate Variability and GIS Applications in Northern Ghana
Teilnehmer/innen: 13
5. KASWA Annual National Seminar vom 06. bis 08. Juni in Wa, Ghana
Peace and Justice for Sustainable National Development
Teilnehmer/innen: 35
6. KASHA Seminar vom 13. bis 15. Juli in Debre Zeit, Äthiopien
Academicians in Ethiopia and the Identification of Moral Values
Teilnehmer/innen: 15

7. KAAD-Alumni Seminar* am 10. November in Yangon/Myanmar
The Participation of the Catholic Church in Building Civil Society in Myanmar
Teilnehmer/innen: 41
8. KAAD-Alumni-Colombia Seminar* vom 23. bis 25. November in Bogotá, Kolumbien
Umwelt und Bergbau in Kolumbien: Wirklichkeit und Perspektiven
Teilnehmer/innen: 30
9. KASEA Annual Seminar* vom 23. bis 25. November in Kampala, Uganda
Towards East African Integration: Regionalisation as a New Space for Social and Economic Change
Teilnehmer/innen: 65
10. KASSA Seminar am 01. Dezember in Harare, Simbabwe
The Social Teaching of the Church and Constitutionalism in Zimbabwe
Teilnehmer/innen: 33

Andere Auslandsveranstaltungen

1. Alumnitreffen am 03. März in Guatemala Stadt, Guatemala
Gründung einer Alumnivereinigung
Teilnehmer/innen: 12
2. Alumnitreffen am 26. Mai in Jounieh, Libanon
Teilnehmer/innen: 7
3. Alumnitreffen am 01. Juni in Riga, Lettland
Teilnehmer/innen: 10
4. Alumnitreffen am 22. September in Tiflis, Georgien
Neuausrichtung der KAAD-Förderung
Teilnehmer/innen: 25
5. Alumnitreffen am 26. September in Yerevan, Armenien
Gründung einer Alumnivereinigung
Teilnehmer/innen: 25
6. Alumnitreffen am 15. Dezember in Yerevan, Armenien
Teilnehmer/innen: 5
7. Alumnitreffen am 22. Dezember in Tiflis, Georgien
Vorbereitung eines georgisch-armenischen Alumnitreffens 2013
Teilnehmer/innen: 25

Darüber hinaus fanden weitere 12 *Treffen mit insgesamt 115 Teilnehmer/innen an 6 Orten in Afrika* sowie weitere 16 *Treffen mit insgesamt 110 Teilnehmer/innen an 4 Orten in Lateinamerika* statt.

Veranstaltungen der KMKI

1. KMKI-Seminar vom 06. bis 09. April in Berlin
Die Existenz der chinesischen Minderheit Indonesiens: Vergangenheit, Ära der Reformation und Zukunft
Teilnehmer/innen: 50
2. KMKI-Seminar vom 25. bis 28. Mai in Triberg
Traditional Medical Therapy
Teilnehmer/innen: 40
3. KMKI-Seminar vom 29. Juni bis 02. Juli in Uelzen
Ein Herz für Indonesien
Teilnehmer/innen: 38
4. KMKI-Seminar vom 29. Dezember 2012 bis 01. Januar 2013 in Bad Honnef
Wasser für das Leben
Teilnehmer/innen: 50

Abkürzungen:

AEBCA	Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania
KASEA	KAAD Association of Scholars in East Africa
KASHA	KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa
KASSA	KAAD Association of Scholars in Southern Africa
KASWA	KAAD Association of Scholars in West Africa
KMKI	Keluarga Mahasiswa Katolik Indonesia (Katholische Indonnesische Studentenfamilie)

Die Gremien des KAAD (vgl. Kap. 1.2)

Vorstand

Prälat Dr. Klaus Krämer

Präsident Missio, Aachen

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Mitgliederversammlung

Dr. Gerhard Albert

Renovabis, Freising

Generalvikar Theo Paul

Diözese Osnabrück

Prof. Dr. Margit Eckholt

Stipendienwerk Lateinamerika-
Deutschland e. V., Osnabrück

Ulrich Pöner (beratende Stimme)

Bereich Weltkirche u. Migration der
Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Bernhard Esser

KHG Köln für Konferenz für
Hochschulpastoral

Dr. Lukas Rölli

Forum Hochschule und Kirche,
Bonn

Prof. Dr. Albert Franz

Präsident des KAAD

Prälat Pirmin Spiegel

Misereor, Aachen

**Dompropst Dr. Wilhelm
Gegenfurtner**

Diözese Regensburg

Dr. Sabine Schöbler

Zentralkomitee der Deutschen
Katholiken, Bonn

Prälat Bernd Klaschka

Adveniat, Essen

Abtpräses Jeremias Schröder

Vertreter Missionierender Orden,
St. Ottilien

Prälat Dr. Klaus Krämer

Missio, Aachen

Dr. Burkhard van Schewick

(beratende Stimme) Bereich Glaube
und Bildung der Deutschen
Bischofskonferenz, Bonn

Dr. Oliver Müller

Caritas International, Freiburg

**Weihbischof Prof. Dr. Paul
Wehrle**

Beauftragter der Deutschen
Bischofskonferenz für den KAAD,
Freiburg

Akademischer Ausschuss

PD Dr. Walter Bruchhausen
Universität Bonn

Prof. Dr. Margit Eckholt
Universität Osnabrück

Prof. Dr. Albert Franz
TU Dresden

Prof. Dr. Christian Hannick
Universität Würzburg

Prof. Dr. Josef Krems
TU Chemnitz

Pfarrer Hans-Jörg Krieg
KHG Karlsruhe

Prof. Dr. Ursula Kües
Universität Göttingen

Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth
Universität Würzburg

Prof. Dr. Gerhard Maas
Universität Ulm

Prof. Dr. Franz Nestmann
Universität Karlsruhe

Prof. Dr. Heinz Neuser
Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Andreas Speer
Universität Köln

Prof. Dr. Claudia Stockinger
Universität Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Wagner
Universität Mainz

Dr. Karl Weber
Misereor Aachen

Prof. Dr. Joachim Wiemeyer
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Fabian Wittreck
Universität Münster

Prof. Dr. Michael Zeitz
Universität Stuttgart

Vertrauensdozenten

Aachen

Prof. Dr. Wilhelm Keim

Berlin

Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-
Biggemann

Bochum

Prof. Dr. Thomas Söding

Bonn

Prof. Dr. Konrad Vössing

Braunschweig

Prof. Dr. Stephan Scholl

Bremen

Prof. Dr. Rainer Laur

Darmstadt

Prof. Dr. Manfred Glesner

Dortmund

Prof. Dr. Werner Krämer

Dresden

Prof. Dr. Albert Franz

Eichstätt

Prof. Dr. André Habisch

Erlangen

Prof. Dr. Mechthild Habermann

Frankfurt/Main

Prof. Dr. Thomas Schreijäck

Freiburg

Prof. Dr. Helmut Hopping

Gießen

Prof. Dr. Stefan Gäth

Göttingen

Prof. Dr. Gordon Whittaker

Hamburg

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Hannover

Prof. Dr. Arnold Ganser

Heidelberg

Prof. Dr. Bernhard Schramm

Karlsruhe

Prof. Dr. Franz Nestmann

Köln

Prof. Dr. Dietrich Boschung

Leipzig

Prof. Dr. Ortrun Riha

Mainz

Prof. Dr. Herwig Stopfkuchen

Marburg

Prof. Dr. Winrich Langer

München

Prof. Dr. Markus Vogt

Münster

Prof. Dr. Antonio Autiero

Stuttgart

Prof. Dr. Michael Zeitz

Tübingen

Prof. Dr. Heinrich Pachner

Wuppertal

Prof. Dr. Michael Böhnke

Würzburg

Prof. Dr. Hans Rechenmacher

Diözesanbeauftragte für die kirchliche Förderung und Unterstützung ausländischer Studierender¹

Augsburg

Domkapitular Dr. Dietmar Bernt

Bamberg

Carmen Schüssler

Eichstätt

Domkapitular Klaus Schimmöller

Freiburg

Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle
Dr. Karsten Kreuzer

Fulda

Studiendirektor i. K. Winfried Engel

Hildesheim

PD Dr. Jörg-Dieter Wächter
Frank Pätzold

Köln

Prälat Gerd Bachner
Peter Bernards

Limburg

OR Dr. Thomas Löhr

Mainz

Christine Schalk

München

Martin Schopp

Münster

Weihbischof Dr. Christoph Hegge

Osnabrück

Oberschulrat i. K. Dr. Winfried
Verburg

Paderborn

Geistl. Rat Msgr. Theo Ahrens

Rottenburg/Stuttgart

Stefanie Wahle-Hohloch

¹ Die übrigen Diözesen haben derzeit keinen Beauftragten benannt.

Bildungskommission 2012: Vertreter der Stipendiaten/innen

Afrika:	Gemechu, Bekele (m)	<i>Intern. Media Studies</i>
	Kaweesi, Collins Richard (m)	<i>Agrarwissenschaften</i>
	Yenehiwot, Berhanu (w)	<i>Veterinärmedizin</i>
Asien:	Masroor, Ashir (m)	<i>Naturwissenschaften</i>
	Nguyen, Thuy An (w)	<i>Psychologie</i>
	Sitorus, Fitzgerald (m)	<i>Philosophie</i>
Lateinamerika:	Espino, Edgar (m)	<i>Bauingenieurswesen</i>
	Gamron, Maria Laura (w)	<i>Musikpädagogik</i>
	Piccinini, Everlin (w)	<i>Unternehmensführung</i>
Nahost:	El Najjar, Nina (w)	<i>Biologie</i>
	Konkar, Reema (w)	<i>Medizin</i>
	Tabatabaei, Seyed Emadeddin (m)	<i>Jura</i>
Osteuropa:	Ghudushauri, Rusudan (w)	<i>Psychologie</i>
	Hobincu, Maria Gilberta (w)	<i>Komparatistik</i>
	Piasta, Ewa Anna (w)	<i>Germanistik</i>

Geschäftsstelle des KAAD

<i>Präsident:</i>	Prof. Dr. Albert Franz, Dresden
<i>Geistliche Beiräte:</i>	Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP, Berlin/Münster PD Dr. Ulrich Engel OP, Berlin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Generalsekretariat

<i>Generalsekretär:</i>	Dr. Hermann Weber
<i>Referentin:</i>	Tanja Bauer
<i>Allgemeines Sekretariat:</i>	Geerte-Gabriele González

Referat Afrika

<i>Leiter:</i>	Dr. Marko Kuhn
<i>Referentin:</i>	Simone Saure
<i>Sekretärin:</i>	Gisela Sahler

Referat Asien

<i>Leiter:</i>	Dr. Heinrich Geiger
<i>Referentin:</i>	Karin Bialas
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Referat Lateinamerika

<i>Leiter:</i>	Dr. Thomas Krüggeler
<i>Referentin:</i>	Renate Flügel
<i>Sekretärin:</i>	Dorit Raderschatt

Referat Naher und Mittlerer Osten

<i>Leiterin:</i>	Dr. Christina Pfestroff
<i>Referent:</i>	Hans-W. Landsberg
<i>Sekretärin:</i>	Claudia Dillmann

Referat Osteuropa

<i>Leiter:</i>	Dr. Roman Radwanski
<i>Referent:</i>	Alwin Becker
<i>Sekretärin:</i>	Marianne Wend

Verwaltung

<i>Leiterin:</i>	Ute Baumgart
<i>Buchhalterin:</i>	Edith Kalus

Afrika

Äthiopien

Dr. Elias Lewi Teklemariam
Regional KAAD Partner Committee
for the Horn of Africa
Addis Ababa University
P. O. Box 1176
Addis Ababa

Kamerun

Prof. Dr. Nazaire Bitoto Abeng
Comité Local du KAAD
Université Catholique
B.P. 11628
Yaoundé

Simbabwe

Fr. Nigel Johnson SJ
Regional KAAD Partner Committee
for Southern Africa
52 Mount Pleasant Drive
Mount Pleasant
Harare

Asien

Bangladesh

Fr. Benjamin Costa, CSC
KAAD Local Committee
c/o Archbishop's House
1, Kakrail Road
P.O. Box 3
Dhaka 1000

Korea

Prof. Dr. Sang-Woo Han
KAAD Committee Korea
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Ghana

Msgr. Dr. John Opoku-Agyemang
Regional KAAD Partner Committee
for West Africa
c/o St. Gregory the Great Major
Seminary, P.O. Box KS 99
Kumasi

Kenia

Dr. John Kabutha Mugo
Regional KAAD Partner Committee
of East Africa
P.O. Box 10565
00100 Nairobi

Uganda

Fr. Dr. Lawrence Kanyike
Catholic University Chaplaincy
Makerere University
P.O. Box 7062
Kampala

Indonesien

Dr. rer. pol. A. Y. Agung Nugroho
KAAD Committee Indonesia
Faculty of Business Administration
Atma Jaya Catholic University of
Indonesia
Jl. Jendral Sudirman 51
Jakarta 12930

Philippinen 1

Dr. Ramon L. Sin
KAAD Philippine Committee
Faculty of Medicine and Surgery
University of Santo Tomas
España Street, Sampaloc
Manila

Philippinen 2

Prof. Dr. Eliseo R. Mercado JR. OMI
KAAD Philippine Mindanao
Committee
Notre Dame University
Cotabato City 9600

Thailand 1

Rev. Dr. Martin Komolmas
KAAD Committee Thailand
Assumption Business Administration
College (ABAC)
Huamark
Bangkok 10240

Thailand 2

Prof. Dr. Jayant K. Routray
(KAAD-AIT Scholarship Program
Liaison person at AIT)
KAAD Committee South East Asia
School of Environment
Resources and Development
Asian Institute of Technology
P.O.Box 4, Klong Luang
Pathumthani 12120

Vietnam

Youth Pastoral Service
KAAD Partner
Archbishop's House
180 Nguyen Dinh Chieu Str.
3rd district
Ho Chi Minh City

Lateinamerika

Argentinien 1

Prof. Dr. Nestor Corona
Consejo KAAD
Av. Alicia Moreau de Justo 1300
1107 Buenos Aires

Argentinien 2

Prof. Dr. Gustavo Ortiz
Gregorio Vélez 3831
5009 Cerro de las Rosas
Córdoba

Argentinien 3

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
Fundación ICALA
Consejo KAAD
Fotheringham 463
5800 Rio Cuarto

Bolivien 1

Dr. Derek Barragán
Consejo KAAD
Casilla 312023
La Paz

Bolivien 2

Lic. Ruth Riskowsky
Univ. Católica
Casilla 2118
Cochabamba

Brasilien 1

Conselho KAAD
Pro-reitoria de pesquisa e de pos-
graduação - PUCMG
Av. Dom José Gaspar, 500 - Predio 1,
Coração Eucarístico
30535-970 Belo Horizonte, MG

Brasilien 2

Prof. Dr. Draiton de Souza
PUCRS
Comité KAAD
Av. Ipiranga 6681, C.P. 1429
90619-900 Porto Alegre, RS

Chile 1

Prof. Dr. Joaquín Silva Soler
Consejo KAAD
PUC, Casilla 316
Santiago de Chile 22

Ecuador

Dra. Patricia Carrera
Escuela Hotelería y Turismo
Pontificia Universidad Católica del
Ecuador
Av. 12 de Octubre
Quito

Haiti

Dr. Paul Péliissier
22 rue Bellevue
Pacot, Port-au-Prince

Mexiko

Dr. V. M. Pérez Valera
Consejo KAAD
Univ. Iberoamericana
Prol. Paseo de la Reforma 880
Lomas de Santa Fe, 01210 México

Peru

Prof. Dr. Salomon Lerner Febres
Consejo KAAD
PUCP, Apartado 1761
Lima 32

Brasilien 3

Dr. Artur H.G.B. da Cunha
Conselho KAAD
Rua Francisco Alves 326
Recife-PE

Chile 2

Dr. Reinhard Zorn
Consejo KAAD
Casilla 4059
Valparaíso

Guatemala

Prof. Herbert M. Álvarez
Consejo KAAD
Universidad Rafael Landívar
Campus Central, Zona 16
Guatemala Stadt

Kolumbien

Prof. Luis Carlos Henao de Brigard
Consejo KAAD
Pontificia Universidad Javeriana
Bogotá

Paraguay

Dr. Gerardo Gómez Morales
Consejo KAAD
Ytororö 804 e/ B. Caballero
Lambare

Naher und Mittlerer Osten

Ägypten

KAAD Regional Committee Egypt
Dr. Michael Ghattas
Patristic Orthodox Center Cairo
8b Ismail El Falay
Misr El Gadida
Kairo

Israel/Palästina

Dr. Ghassan Handal
KAAD Regional Committee
Palestine
Bethlehem University
P.O.Box 11407
Gilo Jerusalem / Israel

Jordanien

Prof. Dr. Farah Al-Nasir Al-Rabadi
KAAD Regional Committee Jordan
Mu'tah University
P.O. Box 7
Al-Karak

Libanon

Père Dr. Bassem Rai
Comité régional du KAAD
Rue Ltaif, 2ème Étage
Imm Nada Khattar
Ain El-Roumaneh

Syrien

Prof. Dr. Hassan Obaid
KAAD Regional Committee Syria
P.O. Box 361
Jaramana
Damaskus

Mittelost- und Südosteuropa

Albanien

Dom Gjovalin Sukaj
KAAD-Partnerkomitee
Seshi Gjon Pali Il Shkoder

Bulgarien

P. Blagovest Vangelow
Ul. Ljuljin planina 5
1606 Sofia

Georgien

Dr. Vaja Vardidze
St. Gia Abesadze 4a
30105 Tbilisi

Kroatien

Dr. Josip Burusic
KAAD-Partnerkomitee
c/o Institute Ivo Pilar, pp. 277
10001 Zagreb

Lettland

Dr. Iveta Leitane
KAAD-Partnerkomitee
Stabu iela 72-1
1009 Riga

Litauen

Dr. Aleksej Burov
KAAD-Partnerkomitee
Zentrum für Religionsstudien
Universität Vilnius
01513 Vilnius

Polen 1

Magdalena Kurkowska
Gremium Partnerskie KAAD
Pl. Przymierza 1 m.10
03-944 Warszawa

Polen 3

Dr. Joanna Nowosielska-Sobel
Gremium Partnerskie KAAD
Instytut Historyczny UW
ul. Szewska 49
50139 Wrocław

Russland

P. José Vegas
P.O. Box 566
St. Petersburg

Slowenien

Prof. Dr. Ivan Stuhec
Slomska Ustamova
Slovenska Ulica 17
2000 Maribor

Ungarn

Dr. Varga Peter
KAAD-Partnerkomitee
Alkotmany u. 18
2041 Biatorbagy

Polen 2

Dr. Jolanta Knieja
Gremium Partnerskie KAAD
Instytut Germanistyki UMCS
Pl. M.-C. Sklodowskiej 5
20031 Lublin

Rumänien

Prof. Dr. Walter Kindl
KAAD-Partnergremium
Matei Corvin 2
300086 Timisoara

Slowakische Republik

Prof. Dr. Peter Volek
KAAD-Partnerkomitee
Hrabovska 1
03401 Ruzomberok

Tschechische Republik

Dr. Pavel Blazek
KAAD-Partnerkomitee
Filosoficky Ustav AV CR
Jilska 1
11000 Praha 1

Ukraine/Westukraine

Prof. Dr. Roman S. Chapko
Ivan Franko National University
Department of Numerical
Mathematic
University Str. 1
79000 Lviv

Vereinigungen von (ehemaligen) KAAD-Stipendiaten/innen im Ausland

Afrika

Äthiopien

KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa (KASHA)

Bruck Yohannes Woldemariam
P.O. Box 7073
Addis Abeba, Äthiopien
bruckyown@yahoo.com

Ghana

KAAD Association of Scholars in West Africa (KASWA)

Darius Tuonianuo Mwingyine
Dept. of Real Estate and Land Management
Faculty of Planning and Land Management
University for Development Studies,
Wa Campus
P.O. Box UPW 3 Wa, Ghana
tuonianuo@yahoo.com

Kenia 1

KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Kenya)

Dominic Mutunga Mutua
KU Catholic Chaplaincy
P.O.Box 43058 – 00100 Nairobi
Kenia
cjmutunga@gmail.com

Kenia 2

Society of KASEA (SOK)

Peter Wangai Waweru
P. O. Box 100262
00101 Nairobi
Kenia
peterwangai@gmail.com

Uganda

KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Uganda)

Dr. Proscovia Ssentamu Namubiru
Uganda Management Institute
P.O.Box 20131 Kampala
Uganda
Proso7@yahoo.com

Tanzania

KAAD Association of Scholars in East Africa (KASEA Tanzania)

Dr. Natujwa Mvungi
University of Bagamoyo
P.O.Box 7552, Dar Es Salaam
Tansania
Tuju21@yahoo.co.uk

Simbabwe

KAAD Association of Scholars in Southern Africa (KASSA)

Shesby Chabaya
12 Laing Crescent,
Cranborne, Harare, Simbabwe
shesbyc@yahoo.com

Asien

Indonesien

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Indonesien (Ikatan Alumni KAAD di Indonesia)

Dr.-Ing. Henry Kartarahardja
Universitas Atmajaya
Fakultas Teknik,
Jl. Jendral Sudirman Kav. 51
Jakarta 12930

Taiwan

KAAD-Ehemaligenverein Taiwan

Prof. Dr. C. W. Sun
National Cheng Kung University
Department of Architecture
1 University Road
70101 Tainan

Lateinamerika

Argentinien

ICALA - Intercambio Cultural Alemán-Latinoamericano

Prof. Dr. Juan Dorando Michelini
Casilla de Correos 315
5800 Rio Cuarto
dmichelini@arnet.com.ar

Guatemala

Alumni KAAD Guatemala

Andrea Molina Marroquín
km 16.5 Carretera el Salvador
Colinas de Andalucía
Casa No 2
Guatemala Ciudad

Peru

ASEKAAD - Asociación de ex- becarios del KAAD

Maria Ana Otilia Rodriguez Gomez-
Cornejo
Pontificia Universidad del Perú
(PUCP)

Korea

Verein der ehemaligen KAAD Stipendiaten/innen in Korea

Prof. Dr. Sang-Woo Han
363-791 The Korea National
University of Education
Cheongwon-gun, Darakri San 7
Chung Buk

Ecuador

AEBCA - Asociación ecuatoriana de ex-becarios católicos en Alemania

Oswaldo Mata Mera
Apto. 17150082/C, Quito
omatamera@hotmail.com

Kolumbien

Alumni KAAD-Colombia

Dra. Rosa Helena Bustos
Av. Cra. 60 Nr. 67B-8o B-3, Apto. 301
Bogotá

Naher und Mittlerer Osten

Palästinenser in Israel

**„AUDA“ Vereinigung
Rückkehrender Akademiker aus
Deutschland e.V.**

c/o Nabila Espaniloy
„Al Tufula“ Pedagogical Center
P.O. Box 2404, Nazareth

Mittelost- und Südosteuropa

Georgien

**Club der ehemaligen
Stipendiaten/innen in Georgien**

Dr. Vaja Vardidze
St. Gia Abesadze 4^a
30105 Tbilisi
vardidze@yahoo.com

Litauen

**Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Litauen**

Prof. Dr. Tomas Kacerauskas
Kliniku g. 11-18
10326 Vilnius 40

Rumänien 1

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in
Rumänien**

Dr. Maria-Virgina Morar
Str. Napoca Nr. 3/27
400088 Cluj-Napoca

Rumänien 3

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in
Rumänien**

Dr. Alexandru Ronai
Str. Tudor Arghezi 20, Sec. 2
Bukarest

Lettland

**Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in Lettland**

Dr. Carlis Cerans
Raina bulv. 29
1459 Riga

Polen

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in Polen**

Dr. Monika Bednarczuk
Ul. Rudlickiego 15/20
20-315 Lublin

Rumänien 2

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in
Rumänien**

Prof. Dr. Gheorghe Antoniu
Str. Negri, nr. 62, bl. C2, sc.B, Ap. 15
700070 Iasi

Slowakei

**Club der ehemaligen KAAD-
Stipendiaten/innen in der
Slowakei**

Dr. Stanislava Galova
Universität Nitra
Stanislava.galova@fem.uniag.sk

Tschechische Republik

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in der
Tschechischen Republik**

Dr. Pavel Blazek
Filosoficky Ustav AV CR
Jilska 1
110 00 Praha 1

Ukraine

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in der
Ukraine**

Serhij Lukanyuk
Nationale Universität Czernowitz
S_lukanjuk@yahoo.de

Ungarn

**Club der ehemaligen KAAD
Stipendiaten/innen in Ungarn**

Dora Szentirmai
Erzsebet Kiralyne ut. 52/a
1142 Budapest

ENGLISH ABSTRACT

1. A SHORT PRESENTATION

The Catholic Academic Exchange Service (KAAD) is the scholarship institution of the German Catholic Church for post-graduate students and scientists from (developing) countries in Africa, Asia, Latin America, Middle East, as well as Eastern and South Eastern Europe. The KAAD supports its scholars in form of scholarships and educational programs and offers spiritual and personal assistance in view of future multiplying functions students will have in their home countries. This is based on cooperation with partner committees and associations of ex-scholars in those countries and it aims at setting up (scientific) networks and at contributing to a holistic development, which includes the religious and inter-religious dimensions.

1.1 HISTORY AND LEGAL FORM

During the 1950s, when German Catholics opened themselves increasingly toward questions and concerns of the World Church, particularly organisations of Catholic laymen recognized the opportunities that could develop in this area from a dialogue with international students in Germany. On this background KAAD developed out of an initiative of the Catholic Congress in Fulda in 1954. Four years later it was formally registered in Bonn as a non-profit association.

Since its foundation in 1958, the KAAD has been able to support more than 8,500 individuals. A look back into history reveals that the KAAD is a unique institution in the Catholic world, due to its volume and strategic focus on lay people from developing countries and Eastern Europe.

In its *General Assembly* the directors of the large Church-sponsored relief organizations cooperate with representatives of the dioceses and of the campus ministry. A *President* heads the institution and the *Academic Council*, the body that selects scholars, and which is composed of internationally distinguished university professors. KAAD acts as a clearing institution of the German Bishop's Conference for all matters concerning foreign students and scientists in Germany.

2. KAAD ACTIVITIES IN 2012

In 2012 our education program was centred on the motto “Conduct of Life in a Global Society”. The search for a sustainable energy and a global resource management and for the integrity of creation shall give all people a common future and a dignified life. It evokes henceforth some basic questions of moderation and justice for the global community and puts on trial especially the dynamics of emerging nations and their rising middle classes, as well as the lifestyle of people in those countries, which bear greater responsibilities due to their bigger capacities. The Annual Convention also focussed on these issues, using the “Cardinal Virtues” of temperance, fortitude, justice and prudence as a guideline for desirable behavior (see chapter 3.3).

2012 proved to be a tough year for the new direction: Prelate Dr. Klaus Krämer as new Chairman and Prof. Dr. Albert Franz as new President had to accept that the number of KAAD-scholars will decline within the coming years, due to our high dependency on church tax revenue and the rigid saving guidelines by the Verband der Diözesen Deutschlands (Association of German Dioceses).

The aid effectiveness of our promotion is discerned in our scholars’ successful reintegration, their multiplier effects and their networking. By now our community consists of 52 partner committees and 27 alumni associations. This is the best proof that our approach of promoting individuals through scholarships and pastoral assistance actually leads to long-lasting community- and institution-building.

2012 in short:

- During the year under review *the education program of KAAD in Germany and abroad contained 76 events with 1,630 participants* (for further details, see chapter 3 and the overview under chapter 6.5).
- The main event in Germany was the Annual Convention in Bonn, attended by 287 people. It dealt with the topic “*Conduct of Life in a Global Society - The Timeliness of Virtues*” from interdisciplinary and interreligious points of view (see also chapter 3.3). The KAAD was also present on many forums at the German Catholic Convention (Katholikentag) in Mannheim (see chapter 3.2.3). Highlights among the events abroad were the international seminars in Yangon, Bogotá and Kampala (see chapter 3.5).

- Chapter 2 presents reports of the activities of the five continental departments. They include information on strategic considerations and focal points as well as summaries of visits to partner countries during the year under review. In 2012 KAAD-representatives visited a total of 14 partner countries.
- In terms of publications 2012 (see also chapter 4), the KAAD Alumni group KASEA (*KAAD Association of Scholars in East Africa*) published an illustrated newsletter containing reports on current regional issues. The Asociación Ecuatoriana de Ex-Becarios Católicos en Alemania (AEBCA) published their yearly magazine, the main topic being the current situation of the American Indigenous people.
- In 2012 the KAAD was able to sponsor *a total of 447 fellows* (previous year: 445): 232 individuals in Scholarship Program I (215), 121 in Scholarship Program II (134) and 94 in the Eastern Europe-Program (96). The Bonn Office received 9,305 first application requests (5,057) (for more facts and numbers, see chapter 6).
- The total budget of around 4,6 million Euro came again mainly from church taxes (60% - Association of German Dioceses, VDD). Considerable contributions came also from Misereor, the Ministry of Foreign Affairs and Renovabis. Third-party funds that derived from cooperation with universities and dioceses are not as significant in terms of quantity, they, nevertheless, form an important part of our work (4%). Additionally we have Miscellaneous Revenues, which consist mainly of repayments of scholarship loans (see the overview under chapter 6.3). Again, our foundation “KAAD-Stiftung Peter Hünemann” was able to contribute significantly to our work (see chapter 1.4).
- The *General Assembly of KAAD e.V.* met for its annual meeting on May 24. The direction of the Catholic relief organizations meet here with representatives from the dioceses, religious orders and the University Chaplaincy. The Board of the KAAD held an extraordinary meeting on December 20 to discuss a savings plan until 2020.
- The Academic Council, staffed by distinguished scholars of numerous academic disciplines and by 2 Church representatives, meets twice a year. In 2012 the council members, who work on an honorary basis, decided upon 448 applications.

- The KAAD's Episcopal spokesperson, auxiliary bishop *Prof. Dr. Paul Wehrle*, was ceremonially disbanded with a Pontifical Mass at the Freiburg Cathedral on September 16. After more than 30 years in office, Pope Benedict accepted Wehrle's plea for suspension. The KAAD thanks his spokesperson for 16 years of fruitful cooperation and wishes him the very best.
- The former KAAD president, *Prof. Dr. Josef Reiter*, was awarded the Bonifatius Insignia of the German Bishop's Conference. Bishop Dr. Heinrich Mussinghoff (Aachen) solemnly handed him the insignia during a ceremonial act at the KAAD Annual Convention in Bonn for his merits as KAAD president (2003-2011) and as a counselor for the German Bishops of many years.

Main statistical results of the year 2012:

- Applications by continent p. 103
- Distribution of scholars by continent and program p. 104-108
- Local distribution of scholars p. 108
- Degrees of our scholars p. 109
- Educational work/events p. 110-113

Appendix:

- Board/General Assembly p. 114
- Members of the Academic Council p. 115
- Staff-members (Bonn office) p. 119
- Partners abroad p. 120-124
- Alumni-associations p. 125-128